

# WAHLPFLICHTKATALOGE

für den Studiengang Languages and Business Administration  
- alle Schwerpunkte -

Wahlpflichtkatalog	ab Seite
1. <a href="#">Sprachen</a>	2
2. <a href="#">Kommunikation, Interkulturelle Kommunikation, Forschungsmethoden</a>	33
3. <a href="#">Wirtschaft</a>	39
4. <a href="#">Wirtschaftsfachprofil Marketing</a>	85
5. <a href="#">Wirtschaftsfachprofil Unternehmensführung</a>	92
6. <a href="#">Wirtschaftsfachprofil Unternehmenslogistik</a>	98
7. <a href="#">Wirtschaftsfachprofil betriebliche Informationssysteme SAP/ERP-Systeme alternativ SAP/PLM-Systeme</a>	103
8. <a href="#">Wirtschaftsfachprofil Human Resource Management</a>	117

## Katalog 1: Sprachen

[Inhaltverzeichnis](#)

<b>Modulnr.</b> SPR 501	<b>Modulname</b> Einführungskurs Italienisch	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. D. Fetscher
<b>Studiengänge:</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> WS/SS	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
	<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>	
	Seminar	60 Std.
	Selbststudium	60 Std.
<b>Lernziele</b> Ziel ist das Erreichen der Stufe A1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Landes- und kulturkundliche Kenntnisse Italiens. (Wirtschaft, Geographie, Geschichte, Alltagskultur).		
<b>Lehrinhalte</b> Kommunikative Einführung in die lexikalischen und grammatikalischen Strukturen der Zielsprache, unter besonderer Berücksichtigung der Kultur Italiens. Hör- und Leseverständnis, sowie mündliche und schriftliche Fertigkeiten. Unter anderem werden folgende Situationen und Themenfelder behandelt: <ul style="list-style-type: none"><li>• Angaben zur Person geben und erfragen. Begrüßen und Verabschieden.</li><li>• Absichten äußern, Interessen ausdrücken, Gründe erklären.</li><li>• Orte und Länder beschreiben.</li><li>• Notwendigkeit ausdrücken.</li><li>• Einkaufen.</li><li>• Gefallen/ Nichtgefallen ausdrücken. Vorlieben erfragen und kontrastieren.</li><li>• Gewohnheiten, Häufigkeit. Die Uhrzeit.</li><li>• Im Restaurant, Café, im Hotel . Hotelreservierung</li><li>• Wege beschreiben und erfragen.</li><li>• Über Vergangenes (Reisen) berichten.</li><li>• Kleidung, Farben.</li></ul>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> keine		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b>	schriftliche Prüfung 70%	<b>Zeitdauer:</b> 60 Min.
	aP Präsentation 30%	<b>Zeitdauer:</b> 15 Min
<b>Vorleistung:</b>	keine	

Überarbeitete am 14.10.08

durch: Prof. Fetscher

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
SPR 502	Aufbaukurs Italienisch	Prof. Dr. D. Fetscher
<b>Studiengänge:</b>	<b>Semester:</b> WS/SS	
Alle Studiengänge	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
	<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>	
	Seminar	60 Std.
	Selbststudium	60 Std.
<b>Lernziele</b>		
Ziel ist das Erreichen der Stufe A2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Erweiterung der landes- und kulturkundliche Kenntnisse Italiens. (Wirtschaft, Geographie, Geschichte und Alltagskultur)		
<b>Lehrinhalte</b>		
Weiterführung und Vertiefung der im vorausgegangenen Semester erlernten lexikalischen und grammatikalischen Strukturen der Zielsprache, mit besonderer Rücksicht auf die Kultur Italiens. Hör - und Leseverständnis, sowie mündliche und schriftliche Fertigkeiten. Unter anderem werden folgende Situationen und Themenfelder behandelt:		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Meinungsäußerungen, Vermutungen äußern</li><li>• Gewohnheiten</li><li>• Gesundheit und Körper</li><li>• Beruf, Arbeitssuche, Curriculum</li><li>• Klima/ Wetter</li><li>• Einladung/ Vorschläge aussprechen, annehmen, ablehnen</li><li>• Begegnungen, Feste feiern</li><li>• ein Problem schildern/sich beklagen und darauf reagieren</li><li>• Informationen richtigstellen, Missverständnisse aufklären</li><li>• Reisen (Bahn, Flugzeug, Fahrplan, eine Fahrkarte kaufen)</li><li>• Familie, Verwandtschaftsbeziehungen</li><li>• Haussuche, Hauseinrichtung</li><li>• Textproduktion: Briefe (e-mail).</li></ul>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b>		
Teilnahme am Einführungskurs Italienisch		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b>	schriftliche Prüfung 70%	<b>Zeitdauer:</b> 60 Min.
	aP Präsentation 30%	<b>Zeitdauer:</b> 15 Min
<b>Vorleistung:</b>	keine	

Überarbeitet am: 14.10.2008

durch: Prof. Fetscher

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
SPR503	Einführungskurs Portugiesisch	Werner
<b>Studiengänge</b>	<b>Semester:</b> WS u./o. SS	
Alle Studiengänge	ECTS-Punkte: 4 <b>Arbeitsaufwand</b> in h: 120	
	<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>	
	Seminar	60 Std.
	Selbststudium	60 Std.
<b>Lernziele</b>	Ziel ist das Erreichen der Stufe A1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Vermittelt wird die europäische Variante des Portugiesischen unter besonderer Berücksichtigung der brasilianischen Variante (passive Kenntnisse). Landes- und kulturkundliche Kenntnisse (Wirtschaft, Geographie, Geschichte, Culinaria) aus den lusophonen Ländern.	
<b>Lehrinhalte</b>	Kommunikative Einführung in die lexikalischen und grammatikalischen Strukturen der Zielsprache, mit besonderer Rücksicht auf die Kultur der lusophonen Länder. Hör- und Leseverständnis, sowie mündliche und schriftliche Fertigkeiten. Unter anderem werden folgende Situationen und Themenfelder behandelt: <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Anrede. Angaben zur Person geben und erfragen.</li><li>• Sich begrüßen, sich vorstellen, sich verabschieden.</li><li>• Berufe und Familie.</li><li>• Um etwas bitten, sich bedanken.</li><li>• Im Restaurant/Café. Bestellen, erfragen und bezahlen.</li><li>• Im Hotel. Hotelreservierung und Zusatzwünsche.</li><li>• Absichten artikulieren, Interessen ausdrücken, Vorschläge machen, Gründe erklären.</li><li>• Verkehrsmittel und Berufsleben.</li><li>• Orts- und Richtungsangaben. Wegbeschreibungen und räumliche Einordnungen.</li><li>• Gewohnheit, Häufigkeit, Uhrzeiten und Tagesablauf.</li><li>• Personenbeschreibungen.</li><li>• Über Vergangenes berichten.</li></ul>	
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b>	Keine	
Leistungsnachweise		
<b>Art:</b>	schriftliche Prüfung 70%	<b>Zeitdauer:</b> 60 Min.
	AP: Präsentation 30%	<b>Zeitdauer:</b> 15 Min
<b>Vorleistung:</b>	keine	

Erarbeitet am: 23.09.2008

durch: Samuel Werner

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
SPR504	Aufbaukurs Portugiesisch	Werner
<b>Studiengänge</b>	<b>Semester:</b> WS u./o. SS	
Alle Studiengänge	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
	<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>	
	Seminar	60 Std.
	Selbststudium	60 Std.
<b>Lernziele</b>	Ziel ist das Erreichen der Stufe A2.1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Vermittelt wird die europäische Variante des Portugiesischen unter besonderer Berücksichtigung der brasilianischen Variante (passive Kenntnisse). Erweiterung der landes- und kulturkundliche Kenntnisse (Wirtschaft, Geographie, Geschichte, Culinaria) der lusophonen Länder.	
<b>Lehrinhalte</b>	Weiterführung und Vertiefung der im vorausgegangenen Semester erlernten lexikalischen und grammatikalischen Strukturen der Zielsprache, mit besonderer Rücksicht auf die Kultur der lusophonen Länder. Hör - und Leseverständnis, sowie mündliche und schriftliche Fertigkeiten. Unter anderem werden folgende Situationen und Themenfelder behandelt: <ul style="list-style-type: none"><li>• Meinungen und Vermutungen äußern. Zustimmung und Ablehnung.</li><li>• Reisen und Reisemöglichkeiten (Bahn, Flugzeug etc.). Fahrplan, Fahrkartenkauf, Lautsprecheransagen.</li><li>• Stadtbesuche. Die diversen Institutionen.</li><li>• Einkaufen.</li><li>• Beruf und berufliche Termine. Einladungen und Vorschläge aussprechen, annehmen und ablehnen.</li><li>• Ein Problem schildern, sich beklagen und darauf reagieren.</li><li>• Klima und Wetter. Zustände beschreiben und Prognosen erstellen.</li><li>• Gesundheit und körperliches Befinden. Schmerzen und Körperteile.</li><li>• Familie und Verwandtschaftsbeziehungen.</li><li>• Kleidung und Farben.</li></ul>	
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b>	Portugiesisch A1	
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b>	schriftliche Prüfung 70%	<b>Zeitdauer:</b> 60 Min.
	AP: Präsentation 30%	<b>Zeitdauer:</b> 15 Min
<b>Vorleistung:</b>	keine	

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
SPR 505	Einführungskurs Spanisch	FG Spanisch
<b>Studiengang:</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> WS u./o. SS	
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
	<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
	<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>	
	Ü: 60 h	
	Selbststudium: 60 h	
<b>Lernziele</b> Ziel ist das Erreichen der Stufe A1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Schlüsselkompetenzen Beim Erwerb der Fremdsprache wird nicht nur die kommunikative Kompetenz eingeübt, sondern kulturelle sowie landeskundliche Kenntnisse des spanischen Sprachraumes vermittelt.		
<b>Lehrinhalte</b> Kommunikative Einführung in die lexikalischen und grammatikalischen Strukturen der Zielsprache, mit besonderer Rücksicht auf die Kultur der spanischsprachigen Länder. Hör- und Leseverständnis, sowie mündliche und schriftliche Fertigkeiten. Unter anderem werden folgende Situationen und Themenfelder behandelt: <ul style="list-style-type: none"><li>• Angaben zur Person geben und erfragen. Begrüßen und Verabschieden.</li><li>• Absichten äußern, Interessen, Gefallen/Nichtgefallen ausdrücken,</li><li>• Orte und Länder beschreiben. Räumlich einordnen. Das Wetter.</li><li>• Notwendigkeit ausdrücken.</li><li>• Einkaufen.</li><li>• Verwandtschaftliche Beziehungen ausdrücken.</li><li>• Gewohnheiten, Häufigkeit. Die Uhrzeit.</li><li>• Im Restaurant.</li><li>• Wege beschreiben und erfragen.</li><li>• Über Vergangenes berichten.</li></ul>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Keine		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art :</b>	Schriftliche Prüfung 70 %	<b>Dauer:</b> 60 Min.
	AP: Präsentation 30%	<b>Dauer:</b> 15 Min
<b>Vorleistungen:</b> keine		

Erarbeitet am: 22.09. 2008

durch: FG Spanisch

<b>Modulnr.</b> SPR 506	<b>Modulname</b> Aufbaukurs Spanisch	<b>Dozent(en)</b> FG Spanisch
<b>Studiengang:</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> WS u./o. SS	
	<b>ECTS- Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Ü: 60 h Selbststudium: 60 h	
<b>Lernziele</b> Ziel ist das Erreichen der Stufe A2.1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Erweiterung der landes- und kulturkundlichen Kenntnisse (Wirtschaft, Geographie, Geschichte, Culinaria) aus dem hispanophonen Kulturraum.		
<b>Lehrinhalte</b> Weiterführung und Vertiefung der im vorausgegangenen Semester erlernten lexikalischen und grammatikalischen Strukturen der Zielsprache, mit besonderer Rücksicht auf die Kultur der hispanophonen Länder. Hör - und Leseverständnis, sowie mündliche und schriftliche Fertigkeiten. Unter anderem werden folgende Situationen und Themenfelder behandelt: <ul style="list-style-type: none"><li>• Wohnungssuche, Einrichtung</li><li>• Erzählen und berichten in der Vergangenheit</li><li>• Gesundheit und Körper</li><li>• Meinungsäußerungen, Vermutungen äußern</li><li>• Einladung/ Vorschläge aussprechen, annehmen, ablehnen</li></ul>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Spanisch A1.		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art :</b>	Schriftliche Prüfung 70 % aP Präsentation 30%	<b>Dauer:</b> 60 Min. <b>Dauer:</b> 15 Min
<b>Vorleistungen:</b> keine		

Erarbeitet am:22.09. 2008

durch: FG Spanisch

<b>Modulnr.</b> SPR 507	<b>Modulname</b> Oberkurs Spanisch	<b>Dozent(en)</b> FG Spanisch
<b>Studiengang:</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> WS u./o. SS	
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand</b> in h: 120 Lehr- und Lernformen in h: S: 30 h Ü: 30 h Selbststudium: 60 h	
<b>Lernziele</b> Ziel ist das Erreichen der Stufe A2.2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Erweiterung der landes- und kulturkundlichen Kenntnisse (Wirtschaft, Geographie, Geschichte, Culinaría) aus dem hispanophonen Kulturraum.		
<b>Lehrinhalte</b> Ziel ist die Weiterführung und Vertiefung der erworbenen Kenntnisse auf das Niveau A2.2, unter Berücksichtigung der Kultur der hispanophonen Länder. Hör- und Leseverständnis, sowie mündliche und schriftliche Fertigkeiten. Unter anderem werden folgende Situationen und Themenfelder behandelt: <ul style="list-style-type: none"><li>• Begegnungen.</li><li>• ein Problem schildern/sich beklagen und darauf reagieren</li><li>• Informationen richtigstellen, Missverständnisse aufklären</li><li>• Etwas erklären, berichten</li><li>• Diskutieren, argumentieren</li><li>• Beruf</li></ul>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Spanisch A2.1.		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art :</b>	Schriftliche Prüfung 70 % aP Präsentation 30%	<b>Dauer:</b> 60 Min. <b>Dauer:</b> 15 Min
<b>Vorleistungen:</b> keine		

Erarbeitet am:22.09. 2008

durch: FG Spanisch

<b>Modulnr.</b> SPR 508	<b>Modulname</b> Unternehmens- und Geschäftskommunikation: Schriftliche spanische Wirtschaftskommunikation	<b>Dozent(en)</b> FG Spanisch
<b>Studiengänge:</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> WS u./o. SS	
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Ü: 60 h Selbststudium: 60 h	
<b>Lernziele</b> Die Studierenden werden auf die Durchführung von Korrespondenz für verschiedene Tätigkeitsfelder vorbereitet.		
<b>Lehrinhalte</b> Es werden unter anderen folgenden Themenfelder behandelt: <ul style="list-style-type: none"><li>- Handelskorrespondenz.</li><li>- Arbeitsmarkt. Bewerbungsschreiben und Lebenslauf</li><li>- Geschäftliche Schreiben zu verschiedenen Anlässen</li><li>- Außenhandels</li></ul>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Wirtschaftsspanisch A 2.2. oder Spanisch A.2.2.		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b>	Schriftliche Prüfung 60 %	<b>Dauer:</b> 60 Min.
	aP Präsentation/ Belegarbeit 40%	Dauer: 15 Min.
<b>Vorleistungen:</b> keine		

Erarbeitet am: 22.09.2008

durch: FG Spanisch

<b>Modulnr.</b> SPR 509	<b>Modulname</b> Unternehmens- und Geschäftskommunikation: Mündliche Spanische Wirtschaftskommunikation	<b>Dozent(en)</b> FG Spanisch	
<b>Studiengäng(e):</b> Alle Studiengänge		<b>Semester:</b> WS u./o. SS	
		<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>	
		S 30 h	
		Ü: 30 h	
		Selbststudium: 60 h	
<b>Lernziele</b>			
<u>Modulbaustein 1:</u> Mündliche Kommunikation im Beruf Der Student lernt Grundlagen der beruflichen Kommunikation kennen und anzuwenden.			
<u>Modulbaustein 2:</u> Spanische Geschäftsverhandlungen Der Student soll sich aus den ausgegebenen Materialien die spanische Art von Verhandlungen erschließen und sie in der Zielsprache einüben.			
<b>Lehrinhalte</b>			
<u>Modulbaustein 1:</u> Mündliche Kommunikation im Beruf			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Elemente von Telefonaten. Begrüßung, Identifizierung, Weiterleitung und Verabschiedung</li> <li>- Einen Kunden bedienen, ein Anliegen vorbringen. Entschuldigung, Vorschläge unterbreiten, einen Anruf bestätigen</li> <li>- Verständnis ausdrücken, eine Nachricht formulieren</li> <li>- Organisation am Telefon. Einen Termin vereinbaren/erbitten/absagen</li> </ul>			
Projekte:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Reise organisieren,</li> <li>- Information/Kauf/Verkauf am Telefon</li> <li>- Reklamation von Kunden am Telefon</li> </ul>			
<u>Modulbaustein 2:</u> Spanische Geschäftsverhandlungen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenheiten der mündlichen Geschäftskommunikation im hispanophonen Raum</li> <li>- Meetings und Verhandlungen</li> <li>- Protokoll und Hierarchien</li> <li>- Die Grundlage der Modulbaustein sind die Ergebnisse des Projekts INES (International Negotiations in Spanish unterstützt von der EU vom Programm Leonardo da Vinci.</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b>			
Spanisch A 2.2.			
<b>Leistungsnachweise</b>			
<b>Art:</b>	aP Präsentation	30%	<b>Dauer:</b> 15 Min.
	aP Hörverständnisübung	70%	<b>Dauer :</b> 40 Min
<b>Vorleistungen:</b> keine			

<b>Modulnr.</b> SPR 510	<b>Modulname</b> Wirtschaftsspanisch: Grundlagen und aktuelle Themen	<b>Dozent(en)</b> FG Spanisch
<b>Studiengäng(e):</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> WS u./o. SS	
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> S: 30 h Ü: 30h Selbststudium : 60 h	
<b>Lernziele</b> Der Student lernt aktuelle Wirtschaftsprobleme bzw. -themen kennen, und kann sich dazu angemessen äußern.		
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Allgemeine Einführung in die spanische Wirtschaftssprache. Allgemeine Wirtschaftsaspekte, Unternehmensformen, Gewerkschaft, Finanzen, Börse ....</li><li>- Wichtige spanische Wirtschaftszweige</li><li>- Diskussion über aktuelle Wirtschaftsprobleme in den hispanophonen Ländern</li></ul>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Wirtschaftsspanisch A 2.2. oder Spanisch A.2.2.		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b>	aP Präsentation      40%	<b>Dauer:</b> 15 Min.
	sP                              60%	<b>Dauer:</b> 60 Min
<b>Vorleistungen:</b> keine		

Erarbeitet am: 22.09.2008 - überarbeitet 10.10.08

durch: FG Spanisch

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
SPR 520	Französisch für Anfänger	FG Französisch
<b>Studiengang(e):</b> Languages and Business Administration		<b>Semester:</b> WS/SS
<b>Studienrichtung(-en)/- schwerpunkt(-e):</b> Frankophoner Kulturraum		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Ü: 60 Eigenstudium: 60
<b>Lernziele</b> Nach erfolgreicher Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls ist der Studierende in der Lage, Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke aus dem Alltagsleben zu verstehen, z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung. Er kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Schlüsselqualifikationen: sozial-kommunikative Kompetenz  Die erworbene sprachliche Kompetenz entspricht der Niveaustufe A2 des europäischen Referenzrahmens.		
<b>Lehrinhalte</b> z.B.: Umgangsformen (Begrüßung, Vorstellung ...), die Lebenswelt der Franzosen , Touristische Entdeckungsreise in eine französische Stadt (La Rochelle) und in ein Übersee-Departement (la Réunion), das Leben unter der Woche und am Wochenende; Arbeit und Freizeit • Sport, der Einkauf von Lebensmitteln, Getränken und Kleidung • Die Feste und Feiertage in Frankreich. / typische Verhaltensweisen, Wochenendaktivitäten, Vereinsleben u.s.w.		
<b>Literatur :</b> - G. Capelle et R. Menand (2004 et 2005) : Taxi 1 u. 2 Langenscheidt bestehend aus: Bd 1 u. 2 Lehrbuch 1 u. 2. Mit französisch-deutschem Glossar und Kurzgrammatik Arbeitsbuch 1u. 2 - Übungen Online: <a href="http://www.club-forum.com/">http://www.club-forum.com/</a>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</b> Keine		
<b>Leistungsnachweise</b>  <b>Art:</b> schriftliche Prüfung <b>Zeitdauer:</b> 90 Min.		

Bearbeitet letztmalig am 20.10.08 durch: Prof. Dr. Franz Schneider/Frau Anne-Catherine Gonnot/Prof. Dr. Mario Oesterreicher

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
SPR 521	Französisch für Fortgeschrittene	FG Französisch
<b>Studiengang(e):</b> Languages and Business Administration		<b>Semester:</b> WS/SS
<b>Studienrichtung(-en)/- schwerpunkt(-e):</b> Frankophoner Kulturraum		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Ü: 60 Eigenstudium: 60
<b>Lernziele</b> Nach erfolgreicher Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls ist der Studierende in der Lage, die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen zu verstehen; Er versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Er kann sich so verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern auf beiden gut möglich ist. Er kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern.  <b>Schlüsselqualifikationen:</b> situativ angemessenes Kommunikationsverhalten, medienkritisches Verhalten  Die erworbene sprachliche Kompetenz entspricht der Niveaustufe B2 des europäischen Referenzrahmens		
<b>Lehrinhalte</b> z.B. Immigration in Frankreich, Erwerb der französischen Staatsbürgerschaft, Alterung der französischen Gesellschaft, Umwälzungen in der Berufswelt, Umweltbewusstsein, der Wein als Kulturgut, Fairer Handel, kulturelle Praktiken. Integrierte Vermittlung der Grammatik		
<b>Literatur</b> - G. Capelle et R. Menand (2005) : Taxi 3 Langenscheidt bestehend aus: - Band 3 Lehrbuch 3. (Einsprachig) - Arbeitsbuch 3 (einsprachig) - <u>Übungen Online:</u> <a href="http://www.club-forum.com/">http://www.club-forum.com/</a>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</b> Niveaustufe A2		
<b>Leistungsnachweise</b>  <b>Art:</b> schriftliche Prüfung <b>Zeitdauer:</b> 90 Min.		

Bearbeitet letztmalig am 20.10.08 durch: Prof. Dr. Franz Schneider/Frau Anne-Catherine Gonnot/Prof. Dr. Mario Oesterreicher

<b>Modulnummer</b> SPR 522	<b>Modulname</b> Unternehmens- und Geschäftskommunikation: Schriftliche französische Wirtschaftskommunikation	<b>Dozent(en)</b> FG Französisch
<b>Studiengänge:</b> Alle Fachbereiche	<b>Semester:</b> Wintersemester/Sommersemester	
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Ü: 60 Selbststudium: 60	
<b>Lernziele</b> Die Studierenden sind in der Lage, die in einem Unternehmen anfallende Korrespondenz mit einfachen sprachlichen Mitteln durchzuführen. Die erreichte Sprachkompetenz entspricht der Niveaustufe B 1 des Europäischen Referenzrahmens		
<b>Lehrinhalte</b> Es werden unter anderem folgende Themenfelder behandelt: <ul style="list-style-type: none"><li>- Handelskorrespondenz. Anfrage, Angebot, Bestellung, Auftragsbestätigung, Versand und Rechnungsstellung, Zahlung, Nichterfüllung des Kaufvertrags, Reklamation, Antwort auf eine Reklamation</li><li>- Arbeitsmarkt. Bewerbungsschreiben und Lebenslauf</li><li>- Geschäftliche Schreiben zu verschiedenen Anlässen: Termine, Reisen, Messen und Ausstellungen, Bankkorrespondenz..</li><li>- Höflichkeitsschreiben: Mitteilungen, Einladungen, Glückwünsche, Beileidsschreiben, Danksagungen</li><li>- Terminologie des Außenhandels: Vertriebswege, Verpackung, Transport, Versicherung,</li><li>- Terminologie des Post- und Fernmeldewesens</li></ul>		
<b>Empfohlene Literatur und selbständige Aktivitäten:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Literatur wird im Kurs bekannt gegeben</li></ul>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Nachweisbares Niveau A 2 oder Modul Französisch für Anfänger		
<b>Leistungsnachweise</b> Prüfung		
<b>Art:</b> schriftliche Prüfung		<b>Zeitdauer:</b> 90 Min.
<b>Vorleistungen:</b>		

Erarbeitet: FG Spanisch / FG Französisch

<b>Modulnummer</b> SPR 523	<b>Modulname</b> Wirtschaftsfranzösisch Aktuelle Themen aus Wirtschaft und Unternehmen	<b>Dozent(en)</b> FG Französisch
<b>Studiengäng(e):</b> Alle Fachbereiche		<b>Semester:</b> WS/SS
		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> VÜ: 30 Ü: 30 Selbststudium : 60
<b>Lernziele</b> Die Studierenden sind in der Lage, Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften über aktuelle Wirtschaftsthemen und – probleme Frankreichs aus dem Bereich der Unternehmenswelt und der französischen Volkswirtschaft zu lesen und die wesentlichen Inhalte zu verstehen. Sie können auf der Grundlage dieser Artikel selbst klare Texte schreiben und einen bestimmten Standpunkt schriftlich und mündlich darlegen. Die erreichte Sprachkompetenz entspricht der Niveaustufe B 2 des Europäischen Referenzrahmens.		
<b>Lehrinhalte</b> Bearbeitung von Texten aus französischen Wirtschaftszeitungen und Wirtschaftsmagazinen. Erstellen von Zusammenfassungen und Stellungnahmen zu diesen Texten. Erarbeitung eines thematischen Glossars mit deutschen Übersetzungen.		
<b>Literatur:</b> - Auswahl aus Les Échos, Le Figaro, Le Monde, L'entreprise, Contact, Le nouveau Courrier etc.		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Nachweisbares Niveau B 1 oder Modul für Fortgeschrittene		
<b>Leistungsnachweise</b> <b>Art:</b> schriftliche Prüfung <b>Zeitdauer:</b> 90 Minuten <b>Vorleistungen:</b>		

Bearbeitet letztmalig am 20.10.08 durch: Prof. Dr. Franz Schneider/Frau Anne-Catherine Gonnot/Prof. Dr. Mario Oesterreicher

Modulnummer	Modulname	Dozent(en)
SPR 524	Tourismus in Frankreich	FG Französisch
<b>Studiengäng(e):</b>		<b>Semester:</b> WS/SS
alle		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
		<b>Seminar:</b> 30
		<b>Selbststudium:</b> 90
<b>Lernziele</b>		
<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls kennt der Studierende die wichtigsten Aspekte der Entwicklung des Tourismus in Frankreich. Er ist mit der Organisation der Branche sowie mit dem touristischen Potential des Landes vertraut. Darüber hinaus ist er in der Lage, eigene Projekte zu erarbeiten, wie z.B. das Verfassen eines touristischen Angebots für einen Reiseveranstalter. Gleichzeitig erlernt er französische Fachbegriffe und erweitert seinen Wortschatz.</p> <p>Das Seminar wird in französischer Sprache abgehalten. Die erreichte Sprachkompetenz entspricht der Niveaustufe B 2 des Europäischen Referenzrahmens.</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<p>Entwicklung des Tourismus in Frankreich            Vielfalt des touristischen Potentials des Landes: Badeorte, Skorte, sanfter Tourismus, Städte, Kulturerbe, Gastronomie, Festivals ....            Organisationsstrukturen des französischen Tourismus            Berufe in der Tourismuswirtschaft            Leistungsträger/Anbieter: Hotellerie, Gastronomie, Reiseveranstalter, Reisebüros, Beförderungsunternehmen, Freizeitparks, Naturparks ....            Verschiedene Formen des Tourismus : Geschäftstourismus, Erholungstourismus, Kulturtourismus, Gesundheitstourismus (Wellness ...)            Nischentourismus : „ « la route de la lavande », « la route des vins », « la route des fromages », le canal du Midi, la découverte des plus beaux villages de France...</p>		
<b>Empfohlene Literatur :</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mesplier, Alain : Le Tourisme en France : étude régionale. Paris (Bréal) 2000</li> <li>- Brière-Cuzin, Florence : Patrimoine et Tourisme. Méthodologie. Paris (Bréal), 2002</li> <li>- Monereau, Michel : Management des Organisations touristiques. Paris (Bréal), 2002</li> <li>- Baron-Yellès, Nacima : Le Tourisme en France : territoires et stratégies. Paris (Colin), 2002</li> <li>- Huet, Armand, Rabeyrin, Nathalie, Sultan, Marie Dominique : Action touristique, BTS Tourisme-loisirs (1<sup>ère</sup> année) , Paris (Bréal), 1998</li> <li>- Peyroutet, C : Le Tourisme en France, Paris (Nathan, collection repères pratiques), 1998</li> <li>- Les Entreprises touristiques : panorama et mouvements de restructuration . Publication du Secrétariat d'Etat au Tourisme, avril 1999 (no 55)</li> <li>- <a href="http://www.tourisme.gouv.fr">www.tourisme.gouv.fr</a></li> <li>- <a href="http://www.tourismes.info">www.tourismes.info</a></li> </ul>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b>		
<p>Gute Französischkenntnisse            Entspricht der Niveaustufe B1 des Europäischen Referenzrahmens.</p>		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b>	schriftliche Prüfung 60%	<b>Zeitdauer:</b> 60 Min
	aP: Referat oder Belegarbeit 40%	<b>Vorleistungen:</b>

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
SPR 531	Grundlagen Wirtschaftsenglisch	FG Englisch
<b>Studiengäng(e):</b>		<b>Semester:</b> Wintersemester
Alle Studiengänge		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
		– Seminar: 60 (4 SWS)
		– Selbststudium: 60
		Maximale Teilnehmerzahl: 30
<b>Lernziele</b>		
<p>Kernstück dieses Wirtschaftsenglischmoduls ist die Vermittlung <u>grundlegender</u> sprachlicher und fachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten in den Themenbereichen Struktur und Funktionieren der Volkswirtschaft, Struktur und Funktionieren von Firmen sowie Internationale Geschäftsabläufe. Dabei sollen die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– lexikalische Felder und grammatische Strukturen in den genannten Bereichen durch sprach- und fachspezifische Lehrwerke, Presseartikel, Arbeitsblätter, Hör- und Videosequenzen sowie durch interaktive Lehrformen und Internet erwerben</li> <li>– die erworbenen Lexik- und Grammatikkenntnisse durch eigenständiges Üben festigen und durch selbstständiges Lesen englischer Wirtschaftsartikel erweitern</li> <li>– mit den erworbenen Sprachkenntnissen im mündlichen und schriftlichen Kontext (z.B. in Form von Diskussionen sowie kleineren Vorträgen, Briefen, E-mails, Memos und Berichten) sicher umgehen lernen</li> <li>– die erworbenen Kenntnisse in praxisnahen Simulationen, Rollenspielen, Meetings, Telefonaten und kleinen Projekten (z.B. in Form fiktiver Firmengründungen) trainieren und sich auf diese Weise auf mögliche englischsprachige Situationen in ihrem späteren Berufsleben im In- und Ausland vorbereiten.</li> </ul> <p>(Die durch das Modul erworbene fremdsprachliche Kompetenz entspricht der Niveaustufe B 2. 1 des Europäischen Referenzrahmens.)</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<b>Themenkomplex 1: Struktur und Funktionieren der Volkswirtschaft</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wirtschaftssectoren</li> <li>– Makro- und Mikroökonomie</li> <li>– Verwaltung der Wirtschaft</li> <li>– Groß- und Einzelhandel</li> <li>– Wirtschaft und Ökologie</li> </ul>		
<b>Themenkomplex 2: Management und Personalwesen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Unternehmensformen, Organisationsstrukturen</li> <li>– Firmenabteilungen, Positionen und Berufe</li> <li>– Produktion: Verfahren, Abläufe, Tätigkeiten</li> <li>– Management: Führungsstile, Ethik und kulturelle Vielfalt; Frauen in Spitzenpositionen in der Wirtschaft</li> <li>– Personalwesen: Aufgaben der Personalabteilung; rechtliche Regelungen wie Anstellungsverhältnisse, Arbeitsverträge, Beförderungen, Arbeitszeitgestaltungen, Zuwendungen, Kündigungsregelungen</li> <li>– Firmengründungen, -zusammenschlüsse und -übernahmen; Auflösen von Firmen</li> <li>– Gewerkschaften und Arbeitskampf</li> </ul>		
<b>Themenkomplex 3: Internationale Kommunikation im Waren- und Dienstleistungsverkehr (inkl. Grundlagen der Handelskorrespondenz und Telefonkommunikation auf Englisch</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in englische Telefonkommunikation (typische Wendungen und kulturelle</li> </ul>		

Besonderheiten)

- Einführung in Socializing und Small Talk
- Einführung in die Grundlagen der Handelskorrespondenz (Layout und Stil von Geschäftsbriefen, Unterschiede AE – BE, grundlegende Briefsorten) sowie in die englische Email-Korrespondenz (typische Wendungen und kulturelle Besonderheiten)

Literaturangaben:

- William Cullen, Doris Lehniger: B for Business, Max Hueber Verlag, Ismaning 2000
- Graham Tullis, Tonya Trappe: New Insights into Business, Pearson Education Ltd., Harlow 2000
- Ian MacKenzie: English for Business Studies, Cambridge University Press, Cambridge 2002
- Martin Bradbeer: Langenscheidt – Der Business-English- Kurs, Langenscheidt, Berlin & München 2006
- Christopher St J Yates: Economics (English for Academic Purposes Series), Phoenix ELT/Prentice Hall International, New York 1992
- Birgit Abegg, Michael Benford: Communication for Business, Short Course, Max Hueber Verlag, Ismaning 2000
- Klemens Veth, Ron Lister: Schlüsselbegriffe der Wirtschaft, Cornelsen & Oxford, Berlin 1999
- John F. Turner: Business Grammar and Vocabulary, Cornelsen & Oxford, Berlin 1999

Aktuelle Artikel aus englischsprachigen (Wirtschafts-)Zeitungen und Zeitschriften (z. B. Financial Times, TIME, Business Spotlight ...) und aus dem Internet

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Abiturkenntnisse

**Vorleistungen und Leistungsnachweise**

**Leistungsnachweise:**

**Art:**

- schriftliche Prüfung 50 %
- AP: 2 mündliche Leistungen 50 %

**Zeitdauer:** 60 Min.

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.01.2007

durch: FG Englisch/S. Bu./Th. Ri./E. Ho.

<b>Modulnr.</b> SPR 532	<b>Modulname:</b> Sprach- und Kulturstudien des anglophonen Kultur- und Wirtschaftsraumes	<b>Dozent(en):</b> FG Englisch
<b>Studiengäng(e):</b> Alle Studiengänge		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		ECTS-Punkte: 4 Arbeitsaufwand in h: 120 Lehr- und Lernformen in h: Vorlesung: 30 h (2 SWS) Übung: 30 h (2 SWS) Maximale Teilnehmerzahl: 30; Option B) von Angewandte Sprachtheorie 20
<b>Lernziele</b>		
<p><u>1. Für alle Modulbausteine und Optionen:</u> Weiterentwicklung der englischsprachigen Kompetenz und Erwerb der interkulturellen Kompetenz im Umgang mit Partnern im bzw. aus dem anglophonen (und internationalen) Wirtschaftsraum durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung des Korrektheitsgrades und der kulturellen Adäquatheit der englischsprachigen Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- Entwicklung von Verständnis für die Kulturen englischsprachiger Länder in Geschichte und Gegenwart</li> <li>- Gewinnen von Einsichten in die Struktur, Funktionsweise und Varietäten der englischen Sprache und das Zusammenwirken von anglophoner Kultur und Sprache</li> <li>- Entwicklung von Strategien zum selbständigen Erwerb sprachlicher und landeskundlicher Kenntnisse</li> </ul> <p><u>2. Speziell für Option B) des Modulbausteins „Angewandte Sprachtheorie“ („Remedial Course“):</u> Weiterentwicklung der sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, um besonders Studierende mit weit zurück liegenden Schulkenntnissen in Englisch dazu zu befähigen, sich wirtschaftsfachsprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten in der englischsprachigen Unternehmens- und Geschäftskommunikation anzueignen.</p> <p>Das soll vor allem geschehen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Üben von mündlichen und schriftlichen Kommunikationsaufgaben</li> <li>- Weiterentwicklung des verstehenden Hörens und Lesens</li> <li>- Wiederholung/Festigung grundlegender englischer Grammatikstrukturen</li> <li>- Lexikarbeit</li> <li>- Entwicklung von Strategien zum selbständigen Erwerb sprachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten (Diese Option des Modulbausteins „Angewandte Sprachtheorie“ unterstützt die Studierenden beim Erreichen der Niveaustufe B 2. 2 des Europäischen Referenzrahmens)</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<b><u>Modulbaustein Angewandte Sprachtheorie:</u></b>		
<b><u>Option A) – für Fortgeschrittene:</u></b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Festigung und Weiterentwicklung der grammatischen Kenntnisse als Voraussetzung für sprachlich korrekte Textproduktion</li> <li>- Einblick in die Struktur des Wortschatzes und Mechanismen der Wortbildung im Englischen; Vorgehen bei der Zusammenstellung einer thematischen Wortliste</li> <li>- Üben von Aussprache und Intonation bzw. Anleitung dazu als Beitrag zur kulturell adäquaten mündlichen Kommunikation</li> <li>- Differenzierung von stilistischen und regionalen Varietäten des Englischen und ihre adäquate Anwendung in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation</li> <li>- Einsicht in die Beziehungen zwischen englischer Allgemeinsprache und Fachsprache(n)</li> <li>- Üben von Übersetzung als kontrastive Kenntnisfestigung und Einführung in grundlegende Übersetzungsarten und –techniken</li> <li>- Einführung in die Text- und Gesprächsanalyse als Grundlage für kulturell adäquate internationale Kommunikation</li> <li>- Zusammenwirken von anglophoner Kultur und Sprache in Geschichte und Gegenwart</li> </ul> <p><b><u>Literaturangaben:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bernd Kortmann: Linguistik: Essentials, Cornelsen, Berlin 1999</li> <li>- George Yule: The Study of Language, Cambridge University Press, Cambridge 1985</li> <li>- Francis Katamba: English Words, Routledge, London &amp; New York, 1994</li> <li>- Charles Barber: The English Language – A Historical Introduction, Cambridge University Press, Cambridge 1993</li> <li>- David Brazil: Pronunciation for Advanced Learners of English, Cambridge University Press, Cam-</li> </ul>		

bridge 1994

- Peter Roach: English Phonetics and Phonology – A Practical Course, Cambridge University Press, Cambridge 1991
- Hiltraud Casper-Hehne: Deutsch-amerikanische Alltagskommunikation, Max Niemeyer Verlag, Tübingen 2006

#### Option B) –Remedial Course

- Mündliche Diskussion/Mini-Präsentationen, Übung von verstehendem Hören und Lesen sowie Wortschatzarbeit zu verschiedenen Alltagsthemen und aktuellen Ereignissen in Wirtschaft und Gesellschaft
- Festigung von ausgewählten Inhalten des Pflichtmoduls „Fachsprache Englisch“
- Schreiben von einfacheren formellen Briefen/Emails, Berichten und Beschreibungen sowie von einfacheren Aufsätzen
- Grammatikarbeit an für deutschsprachige Lerner typischen Problemen
- Arbeit an Aussprache und Intonation (nach individuellen Bedürfnissen)

#### Literaturangaben:

- Birgit Abegg, Michael Bendorf: Communication for Business, Short Course, Max Hueber Verlag, Ismaning, 2000
- John F. Turner: Business Grammar and Vocabulary, Cornelsen & Oxford, Berlin 1999
- Raymond Murphy: English Grammar in Use, Cambridge University Press, Cambridge 1994
- Burkhard Dretzke, Margaret T. Nester: Student's Guide to False Friends, New Friends and Old Friends, Cornelsen, Berlin 1990
- Brian Mc Credie: Stolpersteine Business English, Cornelsen 2004

#### **Modulbaustein Kulturstudien:**

Kultur und Kommunikation im englischsprachigen Raum/ Kulturvergleiche  
Einblick in die verschiedenen Lebensbereiche/ Kulturalphabet A-Z

#### **Option A) – Kulturstudien USA**

- Die amerikanische Lebensart ("The American Way of Life" )
- Sprache und Kultur in unterschiedlichen Regionen der USA
- Amerikanische Ureinwohner + Afro-Amerikaner; Migration und Multikulturalität
- Der amerikanische Traum ("The American Dream")
- Geschichte der amerikanischen Wirtschaft
- Wirtschaft der USA in der Gegenwart + US-amerikanische Geschäftskultur
- Verfassung der USA; Regierung, Parteien, Wahlen; Rechtssystem der USA
- Innen- und Außenpolitik der USA
- Bildung und Religion in den USA
- Medien, Kunst + Sport in den USA

#### Literaturangaben:

- Roswitha Sieper: The Student's Companion to the USA, Max Hueber Verlag, Ismaning 2002
- Edward N. Kearny, Maryanne Klarny Datesman, Joann Crandall: The American Ways, Prentice Hall International 1997
- Jonathan Crowther, Kathryn Kavanagh: (Hrsg.) Oxford Guide to British and American Culture, Oxford University Press, Oxford 1999
- Frank Hugelmann: Student's Outline of British and American History, Cornelsen, Berlin 1994

#### **Option B) – Kulturstudien Großbritannien, Irland + Commonwealth**

- Die britische Lebensart ("The British Way of Life")
- Sprache und Kultur in unterschiedlichen Regionen der Britischen Inseln, Migration und Multikulturalität
- Geschichte der britischen Wirtschaft; britische Wirtschaftsphilosophie (History of Economic Thought)
- Die Wirtschaft Großbritanniens in der Gegenwart; britische Geschäftskultur
- Die britische konstitutionelle Monarchie: Regierung, Parteien, Wahlen; britisches Rechtssystem
- Innen- und Außenpolitik Großbritanniens
- Bildung und Religion in GB
- Medien, Kunst und Sport in GB
- GB und Commonwealth; ausgewählte Commonwealth-Länder (Geschichte, politisches System, Wirtschaft, Sprache und Kultur)
- Geschichte der Republik Irland; Nordirland-Konflikt in Geschichte und Gegenwart
- Irland – eine Volkswirtschaft im Wandel
- GB und die EU

#### Literaturangaben:

- James O' Driscoll: Britain, Oxford University Press, Oxford 1995
- David Mc Dowall: Britain in Close-up, Longman, Harlow 1993
- Doris Teske: Cultural Studies: GB, Cornelsen, Berlin 2002
- Roswitha Sieper: The Student's Companion to Britain, Max Hueber Verlag, Ismaning 1993

- Virginia L. Sauv , Monique Sauv : Gateway to Canada, Oxford University Press, Ontario 1997
- Bernd Klewitz (Hrsg.): Australian Encounters, Cornelsen, Berlin 2002
- Jonathan Crowther, Kathryn Kavanagh: Oxford Guide to British and American Culture, Oxford University Press, Oxford 1999
- Frank Hugelmann: Student's Outline of British and American History, Cornelsen 1994

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse:** Abiturkenntnisse Englisch

**Leistungsnachweise:**

	<b>a) Angewandte Sprachtheorie</b>	<b>Zeitdauer:</b>	
<b>Art:</b>	schriftliche Prüfung	60 Min.	70%
	aP: Präsentation	15Min. /Std	30 %
	<b>b) Kulturstudien</b>		
	schriftliche Prüfung	60 Min.	70%
	aP: Präsentation	15Min /Stud.	30 %

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.01.07

durch: FG Englisch/A. Hei. + E. Ho., Th. Ri.

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
SPR 533	Wirtschaft und englischsprachige Medien	FG Englisch
<b>Studiengäng(e):</b>		<b>Semester:</b> Wintersemester
Alle Studiengänge		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
		Seminar: 60      Selbststudium: 60
		Maximale Teilnehmerzahl: 30
<b>Lernziele:</b>		
<p>Weiterentwicklung der englischsprachigen Kompetenz zum Zweck der Verfolgung aktueller Prozesse in Politik, Wirtschaft und Kultur in original englischsprachigen (Wirtschafts-)Medien (und damit auch Unterstützung der Weiterentwicklung der wirtschaftlichen und interkulturellen Kompetenz) sowie zum Zweck der Beteiligung an authentischer Kommunikation in englischsprachigen Medien durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterentwicklung des verstehenden Lesens und Hörens, bes. auch weiteres Bewusstmachen der Rolle des geschriebenen oder gesprochenen Textes in der kommunikativen Gesamtsituation (situatives Umfeld, Textstruktur, spezifische stilistische, graphische od. andere optische bzw. akustische Mittel und ihre Funktion)</li> <li>- Erweiterung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse an Hand des medien-spezifischen Fachvokabulars und typischer grammatischer Konstruktionen (einschließlich solcher, die von der ‚normalen Schulgrammatik‘ abweichen)</li> <li>- Üben von authentitätsnaher Kommunikation in allgemeinen und Wirtschaftsmedien (z. B. Schreiben von Leserbriefen, kürzeren Artikeln, Abstracts, Teilen von Webseiten, Übersetzung Dt.- En u. En – Dt., Vorbereitung u. Durchführung von Radio-/TV-Interviews, Beteiligung an Internet-Foren etc.)</li> </ul> <p>(Bei Belegen dieses Moduls können die Studierenden die Niveaustufe C 1. 1 + des Europäischen Referenzrahmens erreichen.)</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<b>Themenkomplex 1: Medienlandschaften englischsprachiger Länder</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- allgemeine und Wirtschaftspresse; Unterteilung von Zeitungen und Zeitschriften für den gehobenen und den Massenmarkt (quality press + yellow press)</li> <li>- staatliche und private Radio- und Fernsehsender und ihre Rolle im kulturellen und Wirtschaftsleben</li> <li>- Internet-Auftritte von Regierungen und Firmen (Länderporträts u. Firmenprofile)</li> </ul>		
<b>Themenkomplex 2: Verfolgung und Diskussion aktueller Ereignisse in Politik, Wirtschaft und Kultur und Analyse ihrer Reflexion durch verschiedene englischsprachige Medien</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Politik und Wirtschaft (Zusammenarbeit von Regierungen und Firmen oder Eigenständigkeit?)</li> <li>- Vorgänge und Trends in der weiteren Entwicklung des internationalen Handels (Waren-, Dienstleistungs- und Wertpapiermärkte)</li> <li>- Internationale Firmenzusammenschlüsse und -übernahmen</li> <li>- Globale Sicherheitsfragen (Wirtschaft-Demokratie-Terrorismus; Datensicherheit und Urheberrecht)</li> </ul>		
<b>Literaturangaben:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Englischsprachige Tageszeitungen (z. B. The Guardian, The Independent, The Times, Daily Mirror, Financial Times ....) und Zeitschriften (z. B. The Economist, TIME, Reader's Digest, Good Housekeeping ...)</li> <li>- Internet (Länderporträts mit Informationen über die verschiedenen Medienlandschaften, Webseiten und Online-Ausgaben von englischsprachigen Zeitungen/Zeitschriften, aktuelle Nachrichten über Ereignisse in Wirtschaft und Gesell-</li> </ul>		

schaft)

- Aufnahmen (Audio/Video) von englischsprachigen Radio- und Fernsehsendungen

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse:**

Erfolgreicher Abschluss des Pflichtmoduls „Fachsprache Wirtschaftsenglisch“

**Leistungsnachweise:**

**Art:** aP: 2 Belegarbeiten 70%

aP: Präsentation 30 %

**Vorleistungen:** keine

**Zeitdauer:**

Erarbeitet am: 19.01.2007

durch: FG Englisch/ E. Ho.

<b>Modulnr.</b> SPR 534	<b>Modulname:</b> Fortgeschrittene Wirtschaftskommunikation im englischsprachigen Kultur- und Wirtschaftsraum	<b>Dozenten</b> FG Englisch
<b>Studiengäng(e):</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> Sommersemester	
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(e):</b>	<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
	<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übung: 60 (4 SWS)</li> <li>- Selbststudium: 60</li> </ul>	
<b>Lernziele:</b>		
<p>Hauptziel dieses Wahlpflichtmodul ist es, die im Pflichtmodul "Grundlagen der Unternehmens- und Geschäftskommunikation im englischsprachigen Kultur- und Wirtschaftsraum" erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten der Studierenden im Bereich der englischsprachigen mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation zu erweitern und durch den vermehrten Einsatz neuer Medien sowie durch Team- und Einzelprojekte zu automatisieren. Im Rahmen dieser Zielstellung sollen die Studierenden dabei im Einzelnen erlernen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliche und strukturelle Mittel in Berichten, Memos und anderen schriftlichen Textsorten der Unternehmenskommunikation, die im Pflichtmodul "Grundlagen der Unternehmens- und Geschäftskommunikation" nicht explizit behandelt wurden, zu erkennen, zu verinnerlichen und sie in eigenständigen längeren Texten anzuwenden</li> <li>- englischsprachige Webtexte von Unternehmen auf ihre sprachlichen, strukturellen und grafischen Unterschiede zu traditionellen englischen Texten zu analysieren und eigene englischsprachige Webtexte, Newsletter und Websites erstellen</li> <li>- die auf Konferenzen, Handelsmessen sowie bei Empfängen und Geschäftsessen übliche Kommunikation zu verinnerlichen und auf kulturelle Unterschiede bei den aus verschiedenen Kulturkreisen kommenden Geschäftspartnern einzugehen</li> <li>- unter Einbezug neuer Medien (z.B. digitale Videokamera) ihre verbalen und non-verbalen Fähigkeiten bei englischsprachigen Präsentationen, Verhandlungen und Messen kritisch zu analysieren und sie zu verfeinern</li> <li>- mit in der Wirtschaft üblicher moderner Technologie (z.B. Beamer, PowerPoint, moderne Telekommunikation) bei Präsentationen, Verhandlungen, Konferenzschaltungen und Video-Conferencing sicher umgehen lernen</li> </ul> <p>Durch dieses Wahlpflichtmodul können leistungsstarke Studierende bereits Ende des 4. Semesters die Niveaustufe C 1. 2 + des Europäischen Referenzrahmens erreichen.</p>		

**Lehrinhalte:****Themenkomplex I: Schriftliche Kommunikation**

- Strukturen und sprachliche Mittel in umfassenden Texten wie z.B. in Wirtschaftsberichten, Jahresabschlußberichten, wissenschaftlichen Arbeiten und Essays - unter Beachtung der Unterschiede BE/AE
- Strukturen und sprachliche Mittel in unternehmensinterner schriftlicher Kommunikation wie z.B. in Memos, Protokollen, Handouts, Aushängen, Ankündigungen, Empfehlungsschreiben, Arbeitszeugnissen etc. – unter Beachtung der Unterschiede BE/AE sowie unterschiedlicher Formalitätsgrade (formelles Memo / Fax / E-mail)
- Sprachliche, strukturelle und grafische Mittel bei der Erstellung englischsprachiger Webtexte und Newsletter unter Beachtung interkultureller Aspekte und BE/AE Unterschied sowie unter Einbezug von Internet und Webeditoren

**Themenkomplex II: Mündliche Kommunikation**

- intensives Verhandlungs- und Präsentationstraining unter Einbezug moderner Technik (z.B. Videokamera) sowie individueller Analyse der verbalen und non-verbalen Fähigkeiten der Studierenden
- intensives Üben der unterschiedlichen Rollen, Funktionen und Wortmeldungen bei Meetings, Diskussionen und Konferenzen
- intensives Training der auf Konferenzen, Handelsmessen sowie bei Empfängen und Geschäftsessen üblichen Kommunikation inklusive Small Talk, Socialising etc.
- intensives Üben im Umgang mit neuen Medien bei Präsentationen, Verhandlungen, Meetings etc.

Literaturangaben:

- Malcolm Goodale: The Language of Meetings, Thomson 1998
- Drew Rodgers: English for International Negotiations, Cambridge University Press, Cambridge 1998
- David Cotton, Sue Robbins: Business Class, Longman 1996
- Jeremy Comfort, Rod Revell, Chris Stott: Business Reports in English, Cambridge University Press, Cambridge 1984
- Dieter Wessels, unter Mitarbeit von David Clarke: Advanced Commercial Correspondence, Cornelsen, Berlin 2004
- Dorothy E. Zemach, Lisa A. Rumisek: Academic Writing – from paragraph to essay, Macmillan, Oxford 2003
- Emily Purser: Studienbegleiter: Academic Writing, Cornelsen, Berlin 2004
- Virginia Evans: Successful Writing – Proficiency, Express Publishing, Newbury 2002
- Rosemarie Gläser: Fachtextsorten im Englischen, Gunter Narr Verlag Tübingen 1990

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse:**

Erfolgreicher Abschluss der Pflichtmodule „Fachsprache Wirtschaftsenglisch“ und " Unternehmens- und Geschäftskommunikation im englischsprachigen Kultur- und Wirtschaftsraum"

**Leistungsnachweise:**

**Art:** aP: Belegarbeit 70%

aP: Präsentation 30 %

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.01.2007

durch: FG Englisch/S. Bu./E. Ho.

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
SPR 535	Englisch für ein zweites wirtschaftliches Fachprofil	FG Englisch
<b>Studiengäng(e):</b>		<b>Semester:</b> Wintersemester
Alle Studiengänge		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
		– Seminar: 60 U (4 SWS)
		– Selbststudium: 60 h
		Maximale Teilnehmerzahl: 30
<b>Lernziele</b>		
<p>Dieses Wahlpflichtmodul dient der Erweiterung der englischsprachigen Kommunikationsfähigkeit der Studierenden auf die typischen Situationen eines weiteren Wirtschaftsfachprofils. Dies soll auch zur Erhöhung der Flexibilität der Absolventinnen und Absolventen für ihren späteren Einsatz im Berufsleben beitragen. Auf der Grundlage der im Pflichtmodul „Englisch für das Wirtschaftsfachprofil“ erworbenen spezifischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten sollen die Studierenden ihre fachspezifische fremdsprachliche Kompetenz zunehmend selbständig vertiefen und erweitern. Das erfolgt vor allem durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Nutzung von Transfer bes. aus dem 4. Semester sowohl für die eigenständige inhaltliche Auseinandersetzung mit themenbezogenen englischsprachigen Originalquellen wie z. B. Artikeln und Berichten in (Wirtschafts-)Zeitungen und Zeitschriften, Radio- und Fernsehsendungen und Internetseiten als auch für die selbständige kontinuierliche Erweiterung des Fachwortschatzes, der Grammatik- und Textsortenkompetenz für das jeweilige Fachprofil</li> <li>- die Diskussion und Analyse praxisnaher englischsprachiger Fachlehrwerke und Fallstudien zu dem entsprechenden Fachprofil inklusive ihrer weiteren didaktischen Aufbereitung</li> <li>- die situationsadäquate Anwendung der in der Lehrveranstaltung und im Selbststudium erworbenen und vertieften Kenntnisse und Fertigkeiten in der schriftlichen und mündlichen Textproduktion beim Training der erfolgreichen Bewältigung sowohl praxisnaher als auch akademischer Aufgabenstellungen.</li> </ul> <p>(Durch dieses Modul können die Studierenden die Niveaustufe C 1. 2 + des Europäischen Referenzrahmens erreichen.)</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<p>Das Modul bietet 2 unterschiedliche Optionen an, die nach dem bei den Studierenden vorhandenen Höchstbedarf festgelegt werden.</p> <p>Wie im Pflichtmodul „Englisch für das Wirtschaftsfachprofil“ im 4. Semester sind folgende Optionen möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>A) Marketing</li> <li>B) Logistik</li> <li>C) Unternehmensführung</li> <li>D) Human Resources Management.</li> </ul> <p>Konkrete Lehrinhalte und Literaturangaben s. Optionen A) – D) des Pflichtmoduls „Englisch für das Wirtschaftsfachprofil“.</p>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b>		
Alle Pflichtmodule 2. – 4. Semester		
<b>Vorleistungen und Leistungsnachweise</b>		
<b>Leistungsnachweise:</b>		
<b>Art:</b> aP: Belegarbeit 70%		
aP: Präsentation 30 %		
<b>Vorleistungen:</b> keine		

<b>Modulnr.</b> SPR 536	<b>Modulname:</b> Auffrischkurs Englische Geschäftskommunikation (English Refresher)	<b>Dozent(en):</b> FG Englisch
<b>Studiengäng(e):</b> Alle Studiengänge		<b>Semester:</b> Wintersemester
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> 120 - Übung: 60 U (4 SWS) - Selbststudium: 60 h Maximale Teilnehmerzahl: 30
<b>Lernziele</b> Weiterentwicklung bzw. Konsolidierung der englischsprachigen mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit im Geschäftsleben auf internationaler Ebene durch <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterentwicklung und Festigung der in den Modulen "Fachsprache Wirtschaftsenglisch" und „Unternehmens- und Geschäftskommunikation im englischsprachigen Kultur- und Wirtschaftsraum“ erworbenen sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten mit anderen Inhalten</li> <li>- Erkennen und Beachten der Strukturen, Varianten und kulturellen Unterschiede der für die internationale Geschäftskommunikation typischen Kommunikationseinheiten/Textsorten</li> <li>- Weiterentwicklung von Strategien zum selbständigen Erwerb und Erhalt sprachlicher und interkultureller Kenntnisse</li> </ul> (Das Modul soll die Studierenden über den Wiederaufbau der Niveaustufe C 1.2 auf die Niveaustufe C 1. 2 + des Europäischen Referenzrahmens führen.)		
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskussion von Nachrichten aus englischsprachigen Wirtschaftsmedien; weiteres Üben von verstehendem Hören und Lesen</li> <li>- Arbeit mit Fallstudien über Verhandlungen aus dem internationalen Geschäftsleben</li> <li>- Weiteres Training der mündlichen Kommunikationsfähigkeit durch Rollenspiele (Telefonate, Dienstbesprechungen, Verhandlungen)</li> <li>- Weiteres Training der schriftlichen Kommunikationsfähigkeit durch Schreiben von Zusammenfassungen, Berichten, Geschäftsbriefen und Bewerbungen</li> <li>- Wiederholung und Festigung grammatischer Strukturen</li> <li>- Weiteres Üben von Aussprache und Intonation</li> </ul> <b>Literaturangaben:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tonya Trappe, Graham Tullis, Christine Johnson : Intelligent Business, Coursebook + Skills Book, Pearson Longman 2005</li> <li>- Drew Rodgers: Business Communications – International Case Studies in English, Cambridge University Press 1998</li> <li>- Nick Brieger, Jeremy Comfort: Language Reference for Business English, prentice Hall International 1992</li> <li>- Aktuelle Artikel aus englischsprachigen (Wirtschafts-)Zeitungen und -zeitschriften (z. B. Financial Times, TIME, The Economist, Business Spotlight,...) und aus dem Internet</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Alle Pflichtmodule 2. – 4. Semester		
<b>Leistungsnachweise:</b> <b>Art:</b> mündliche Prüfung 30% aP: 2 Belegarbeiten 70 % <b>Zeitdauer:</b> 15-20 Min. <b>Vorleistungen:</b> keine		

<b>Modulnr.</b> SPR 540	<b>Modulname</b> Grundkurs Russisch 1	<b>Dozent(en)</b> Frau Knorr/Frau Dietz
<b>Studiengäng(e):</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> Wintersemester	
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Ü: 60 h (4 SWS) Selbststudium: 60 h	
<b>Lernziele:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Niveaustufe nach dem Europäischen Referenzrahmen: A. 1.1. – A. 1.2.</li><li>- Aneignung von Grundlagenkenntnissen der russischen Sprache (Lexik, Grammatik, Schrift)</li><li>- Erwerb und Entwicklung der Sprechfertigkeiten und des verstehenden Hörens in Alltagssituationen</li><li>- Erlernen der Besonderheiten der russischen Sprach- und Volkskultur mit Schwerpunkt auf landeskundlichen Informationen zu kulturellen, historischen und geografischen Aspekten Russlands</li><li>- Entwicklung von Lesefertigkeiten mit Hilfe authentischer Materialien</li><li>- Entwicklung von Kreativität und Sprachgefühl</li><li>- Aneignung allgemeiner Sprachkenntnisse im Vergleich von Mutter-, Fremd- und verwandter Sprachen</li></ul>		
<b>Lehrinhalte:</b> <p>Erlernen des Alphabets Trainieren der Aussprache und Intonation Vorstellung der eigenen Person Studium an der WHZ Freizeitgestaltung Kontakte mit Freunden Themen der Landeskunde und Kultur Auswahl spezieller Lesetexte</p> <b>Literatur:</b> <p>H. Loos, A. Berditschewski: Projekty L. Sokolowa, H. Zeller: Kljutschki M. Wolter, B. Brandt: Privat! Wörterbuch Langenscheidt Russisch-Deutsch, Deutsch-Russisch U. Borgwardt, H. Mey: Russische Übungsgrammatik Zeitungen, Zeitschriften aktuelle Internetseiten</p>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> keine		
<b>Leistungsnachweise:</b>		
<b>Art:</b>	schriftliche Prüfung	<b>Dauer:</b> 90 min.
<b>Vorleistungen:</b>	keine	

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
SPR 541	Grundkurs Russisch 2	Frau Knorr/FrauDietz
<b>Studiengäng(e):</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> Sommersemester	
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
	<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
	<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>	
	Ü: 60 h (4 SWS)	
	Selbststudium: 60 h	
<b>Lernziele:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Niveaustufe nach dem Europäischen Referenzrahmen: A. 1.2. – A. 2.1.</li><li>- Aneignung von Grundlagenkenntnissen der russischen Sprache (Lexik, Grammatik, Schrift)</li><li>- Erwerb und Entwicklung der Sprechfertigkeiten und des verstehenden Hörens in Alltagssituationen</li><li>- Erlernen der Besonderheiten der russischen Sprach- und Volkskultur mit Schwerpunkt auf landeskundlichen Informationen zu kulturellen, historischen und geografischen Aspekten Russlands</li><li>- Entwicklung von Lesefertigkeiten mit Hilfe authentischer Materialien</li><li>- Entwicklung von Kreativität und Sprachgefühl</li><li>- Aneignung allgemeiner Sprachkenntnisse im Vergleich von Mutter-, Fremd- und verwandter Sprachen</li><li>- Vorbereitung auf Reisetätigkeit in Russland/GUS</li><li>- Zielstellung auf weiteres Selbststudium</li></ul>		
<b>Lehrinhalte:</b> <p>Studium an der WHZ Telefonieren Vorstellung einer Firma Reise (Dienstreise) Themen der Landeskunde und Kultur Geographie der russischen Föderation und GUS Auswahl spezieller Lesetexte</p> <b>Literatur:</b> <p>H. Loos, A. Berditschewski: Projekty L.Sokolowa, H. Zeller: Kljutschki M. Wolter, B. Brandt: Privat! Wörterbuch Langenscheidt Russisch-Deutsch, Deutsch-Russisch U. Borgwardt, H. Mey: Russische Übungsgrammatik Zeitungen, Zeitschriften aktuelle Internetseiten</p>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</b> <p>Erfolgreicher Abschluss des Moduls SPR 540</p>		
<b>Leistungsnachweise:</b>		
<b>Art:</b> schriftlich Prüfung 70%	<b>Dauer:</b> 45 min	
mündliche Prüfung 30 %	<b>Dauer:</b> 15 min	

<b>Modulnr.</b> SPR 542	<b>Modulname</b> Wirtschaftsrussisch Vorkurs	<b>Dozent(en)</b> Frau Dietz
<b>Studiengäng(e):</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> Wintersemester	
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Ü: 60 h (4 SWS) Belegarbeit/Selbststudium: 60 h	
<b>Lernziele:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Niveaustufe nach dem Europäischen Referenzrahmen: A. 2.2. – B. 1.1.</li><li>- Befähigung zur fremdsprachigen Kommunikation in studien- und berufsorientierten Situationen</li><li>- Wiederholung und Festigung grammatischer und lexikalischer Strukturen</li><li>- Entwicklung und Training von Sprechfertigkeiten auf Grundlage vorhandener und neuer Lexik</li><li>- Aneignung landeskundlicher Kenntnisse</li><li>- Auswertung russischer aktuell-politischer Internetseiten</li></ul>		
<b>Lehrinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Vorstellung der eigenen Person</li><li>- ausführliche Darstellung des Studiums an unserer Hochschule</li><li>- Übungen zur Grammatik und Lexik</li><li>- landeskundliche Informationen (Kultur, Geschichte, Geografie)</li><li>- ausgewählte Presseartikel aus dem Internet</li></ul>		
<b>Literatur:</b> <p>S.Chawronina : Sprechen Sie Russisch eigenes Lehrmaterial Wörterbuch Daum/Schenk Russisch-Deutsch, Deutsch-Russisch Russische Übungsgrammatik. Hueber aktuelle Internetseiten</p>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</b> mindestens 4 Jahre Russischunterricht		
<b>Leistungsnachweise:</b>		
<b>Art:</b> schriftliche Prüfung 70 %		<b>Dauer:</b> 60 min
mündliche Prüfung 30 %		<b>Dauer:</b> 15 min

Erarbeitet am: 07.11.2006

durch: Dietz

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
SPR 543	Wirtschaftsrussisch	Frau Dietz
<b>Studiengäng(e):</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> Sommersemester	
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
	<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
	<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>	
	Ü: 60 h (4 SWS)	
	Belegarbeit/Selbststudium: 60 h	
<b>Lernziele:</b>		
- Niveaustufe nach dem Europäischen Referenzrahmen: B. 1.1. – B. 1.2. ggf. B. 2.1. - Entwicklung von Hör- und Sprechfertigkeiten in Standardsituationen der Geschäftssprache - Verstehen und Verfassen für den Kommunikationsbereich typischer Geschäftsbriefe - Entwicklung sprachlicher Fertigkeiten zur selbständigen Auswertung russischsprachiger Presseartikel - Vorbereitung auf Reisetätigkeit in Russland/GUS		
<b>Lehrinhalte:</b>		
- Kundenkontaktgespräche - Telefonieren - Messekontakte - Anfragen - Angebote - Aufträge - Lieferungen - Geschäftskorrespondenz - ausgewählte Presseartikel		
<b>Literatur:</b>		
Saprykina/Pribyl: Wirtschaftsrussisch G.Frank: Russisch für Geschäftsleute Zeitungen und Zeitschriften Wörterbuch Daum/Schenk Russisch-Deutsch, Deutsch-Russisch aktuelle Internetseiten		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</b>		
mindestens 4 Jahre Russischunterricht		
<b>Leistungsnachweise:</b>		
<b>Art:</b> schriftliche Prüfung		<b>Dauer:</b> 90 min.
<b>Vorleistungen:</b> erfolgreicher Abschluss des Vorkurses Wirtschaftsrussisch SPR 542		

Erarbeitet am: 07.11.2006

durch: Dietz

## Katalog 2: Kommunikation, Interkulturelle Kommunikation, Forschungsmethoden

<b>Modulnr.:</b> SPR 551	<b>Modulname:</b> Interkulturelle Verhandlung	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. Fetscher/ Prof. Dr. Weidemann
<b>Studiengang:</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> Sommersemester	
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> S: 60h (4 SWS) Selbststudium: 60h	
<b>Lernziele</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen deskriptive und normative Modelle der Verhandlungsführung</li><li>• können Aspekte ihres individuellen Kommunikationsstils in ihrer Wirkung auf Verhandlungspartner einschätzen</li><li>• kennen kulturspezifische Ausprägungen des Verhandeln und können diese an exemplarischen Verhandlungssituationen erkennen</li><li>• können Strategien der Verständnissicherung und der Klärungshilfe in interkulturellen Verhandlungssituationen einsetzen</li></ul>		
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• deskriptive und normative Modelle der Verhandlungsführung</li><li>• Kommunikations- und Verhandlungsstile</li><li>• Individuelle Kommunikationsstrategien</li><li>• Kulturspezifische Konventionen des Verhandeln</li><li>• Konflikte und Bewältigungsformen interkultureller Verhandlungen</li><li>• Interkulturelles Planspiel <i>interact</i></li></ul>		
<b>Literatur</b> Aktuelle Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> keine		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> schriftliche Prüfung	<b>Dauer:</b> 90 min	

Erstellt am: 08.11.06

Überarbeitet am: 14.10.08

durch: Helmolt/ Weidemann

durch: Prof. Fetscher

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
SPR 552	Mediation nach M. Rosenberg	Prof. Berkenbusch
<b>Studiengäng(e):</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> WS u./o. SS	
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
	<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
	<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>	
	<b>Seminar:</b> 30 h	
	<b>Selbststudium:</b> 90 h	
<b>Lernziele</b> Kenntnis des Konzepts der Mediation nach dem Ansatz der Gewaltfreien Kommunikation von Marshall Rosenberg, Kenntnis des Kommunikationsmodells, Reflexion der Anwendungsbereiche in Privat- und Berufsleben, Erwerb der Fähigkeit das Kommunikationsmodell auf verschiedene Situationen zu übertragen und der praktischen Fertigkeit es dem jeweiligen Umfeld anzupassen und es erfolgreich anzuwenden.		
<b>Lehrinhalte</b> Das Konzept der gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg, Das Kommunikationsmodell, Praktische Übungen am Modell anhand von authentischen Einzelfällen, Bearbeitung von Fallstudien der TeilnehmerInnen, Erarbeitung von eigenen Mediations-Lösungsmodellen auf der Grundlage der Fallstudien.  Literaturhinweise werden vor der Lehrveranstaltung ausgegeben.		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Offenheit für neue und ungewöhnliche Konzepte und den Mut diese auszuprobieren, Bereitschaft zu engagierter Mitarbeit		
<b>Leistungsnachweise</b>  <b>Art:</b> alternative Prüfungsleistung: Präsentation/Belegarbeit 100 % Dauer: 30 Min.  <b>Vorleistungen:</b> keine		

überarbeitet am: 07.11.06 überarbeitet am 10.10.08 FG: Spanisch

<b>Modulnr.</b> SPR 553	<b>Modulname:</b> Einführung in die Konversationsanalyse	<b>Dozent(en):</b> Prof. Berkenbusch Prof. Fetscher						
<b>Studiengäng(e):</b>  Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> WS u./o. SS							
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> V: 30 h (2 SWS) S: 30 h (2 SWS) Selbststudium: 60 h							
<b>Lernziele</b> Kenntnis des theoretischen Zugangs und der praktischen Durchführung konversationsanalytischer Forschung, im Einzelnen: Kenntnis des Forschungsstands Fähigkeit der Beurteilung bestehender Untersuchungen Kenntnis der Anwendungsfelder konversationsanalytischer Forschung Fertigkeiten im praktischen Umgang mit Aufnahmen und Transkriptionen Teamfähigkeit								
<b>Lehrinhalte</b> Einführung in die Grundlagen der Konversationsanalyse: Theoretische Grundlagen: Lektüre grundlegender Texte, Recherche des aktuellen Forschungsstands, Entwicklung von Kriterien zur Beurteilung vorliegender Untersuchungen speziell im Bereich Wirtschaftskommunikation und der interkulturellen Kommunikation, Reflexion der technischen Voraussetzungen von Aufnahmen und Transkripten, Praktische Übungen: eigene Aufnahmen und Transkripte, Entwicklung von Fragestellungen, die sinnvoller Weise konversationsanalytisch erforscht werden können, Die Bedeutung kontextuellen Wissens, Die Entwicklung eines eigenen Forschungsdesigns.  <a href="http://www.gespraechsforschung.de">www.gespraechsforschung.de</a> Weitere umfangreiche Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung mitgeteilt.								
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> keine								
<b>Leistungsnachweise</b>  <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 10%;"><b>Art:</b></td> <td style="width: 50%;"><b>aP: Belegarbeit:</b> Datenerhebung, Tanskript,</td> <td style="width: 40%; text-align: right;">60%</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>aP: Präsentation:</b> Dauer 15 Min</td> <td style="text-align: right;">40 %</td> </tr> </table>			<b>Art:</b>	<b>aP: Belegarbeit:</b> Datenerhebung, Tanskript,	60%		<b>aP: Präsentation:</b> Dauer 15 Min	40 %
<b>Art:</b>	<b>aP: Belegarbeit:</b> Datenerhebung, Tanskript,	60%						
	<b>aP: Präsentation:</b> Dauer 15 Min	40 %						
<b>Vorleistungen:</b>  überarbeitet am: 07.11.06      überarbeitet 10.10.08      durch: Berkenbusch								

<b>Modulnr.</b> SPR 554	<b>Modulname:</b> Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung	<b>Dozent(en):</b> Prof. Berkenbusch Prof. Fetscher
<b>Studiengäng(e):</b> Alle Studiengänge	<b>Semester:</b> WS u./o. SS	
	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> S: 30 h (2 SWS) Selbststudium: 90 h	
<b>Lernziele</b> Die Studierenden erwerben die Kenntnis verschiedener Methoden der qualitativen Sozialforschung, die für die Untersuchung der interkulturellen Kommunikation nutzbar gemacht werden können. Im Einzelnen sind das: <ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse des theoretischen Zugangs qualitativer Forschung</li><li>- praktische Fertigkeiten der Literaturrecherche und Literatursichtung</li><li>- Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands</li><li>- praktische Fertigkeiten im Umgang mit der Vorbereitung und Durchführung kleinerer empirischer Erhebungen</li><li>- Erfahrungen in der Teamarbeit</li></ul>		
<b>Lehrinhalte</b> Einführung in die wichtigsten Methoden der qualitativen Sozialforschung zur Erforschung der interkulturellen Kommunikation: Theoretische Zugänge qualitativer Methoden Lektüre zentraler Texte Recherche des aktuellen Forschungsstands Praktische Übungen zu ausgewählten Methoden wie z.B.: <ul style="list-style-type: none"><li>• Teilnehmende Beobachtung</li><li>• Artefaktanalyse</li><li>• Verschiedene Interviewtypen</li><li>• Konversationsanalyse</li></ul> <a href="http://qualitative-research.net/fqs/fqs.htm">http://qualitative-research.net/fqs/fqs.htm</a> Weitere Literaturhinweise erfolgen vor der Lehrveranstaltung.		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> keine		
<b>Leistungsnachweise</b>  <b>Art:</b> alternative Prüfungsleistung: Belegarbeit/Präsentation 15 min 100 % <b>Vorleistungen:</b> Teilnahme an den praktischen Übungen		

Überarbeitet: 07.11.06 überarb. 10.10.08

durch: Berkenbusch  
Fetscher

<b>Modulnr.</b> SPR 555	<b>Modulname:</b> Interkulturelle Kommunikation: Forschungsrichtungen und -befunde	<b>Dozent(en)</b> Dr. Weidemann
<b>Studiengäng(e):</b> Languages and Business Administration	<b>Semester:</b> Wintersemester	
<b>Studienschwerpunkte:</b> Alle Schwerpunkte	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Seminar: 30 h (2 SWS) Selbststudium: 90 h	
<b>Lernziele</b>  Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• können wissenschaftliche Texte selbstständig erschließen und sich zu diesen kritisch positionieren;</li><li>• verfügen über schwerpunktübergreifendes, vertieftes Wissen im Forschungsfeld Interkulturelle Kommunikation und Interkulturelles Management;</li><li>• sind in der Lage, aktuelle Forschungsschwerpunkte und –befunde im Forschungsfeld Interkulturelle Kommunikation darzustellen und zu bewerten.</li></ul>		
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsbeiträge aus den Bereichen Interkulturelle Kommunikation und Interkulturelles Management;</li><li>• Einüben der Methoden zur systematischen Lektüre und kritischen Analyse fachbezogener wissenschaftlicher Texte;</li><li>• Überblick über verschiedene wirtschaftsrelevante Anwendungsfelder im Themenfeld Interkulturelle Kommunikation.</li></ul> <b>Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Straub, Jürgen; Weidemann, Arne und Weidemann, Doris (Hg.) (2007). Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler. (In Vorbereitung)</li><li>• jeweils aktuelle Neuerscheinungen in den Fachgebieten Interkulturelle Kommunikation und Interkulturelles Management</li></ul>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> keine		
<b>Leistungsnachweise</b> <b>Art:</b> aP: Belegarbeit 70 % <b>Vorleistungen:</b> aP: Präsentation 30 %		

Erarbeitet am: 13.11.06

durch: D. Weidemann

### Katalog 3: Wirtschaft

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW200	Externes Rechnungswesen	Prof. G. Janke, Dr. R. Mietke
<b>Abschluss:</b>		<b>Semester:</b> Wintersemester
Bachelor of Arts		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studiengäng(e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen		Vorlesung mit integrierter Übung:
alle BA-/Diplomstudiengänge FB GPW		60 (4 SWS)
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		Selbststudium (incl. Lösen von Fallbsp): 60
<b>Lernziele</b>		
<p>Die Teilnehmer des Moduls sind mit den relevanten handelsrechtlichen und steuerlichen Grundsachverhalten zum externen Rechnungswesen vertraut. Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls beherrschen die Teilnehmer die Technik der doppelten Buchführung und können selbständig Geschäftsvorfälle buchen. Sie besitzen ein fundiertes Basiswissen zur Bilanzierung i.w.S. und haben durch Training praxisrelevanter Übungsfälle Problemlösungskompetenz erworben. Darüber hinaus sind sie in der Lage, durch Kenntnis der Ansatz- und Bewertungswahlrechte und durch ein vermitteltes Rentabilitätsbewusstsein auch Entscheidungen im bilanzpolitischen Kontext treffen zu können.</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das betriebliche Rechnungswesen und Einordnung in den Unternehmensprozess (Aufbau, Gliederung und Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens)</li> <li>• Grundlagen der (Industrie-)Buchführung (Wesen, Zweck, wesentliche rechtliche Vorschriften)</li> <li>• Inventur und Inventar</li> <li>• Bilanz (Aufbau, Aussagewert, Bilanzveränderungen durch Geschäftsvorfälle)</li> <li>• System und Technik der doppelten Buchführung (Kontensystem mit Bestandskonten, Erfolgskonten, gemischten Konten, div. Unterkonten, Eröffnung und Abschluss von Konten, Buchungssatz)</li> <li>• Organisation der Buchführung (Kontenrahmen, insbes. IKR, Kontenplan, Belegorganisation, Bücher)</li> <li>• Die Umsatzsteuer und Grundlagen der Verbuchung im Einkaufs- und Verkaufsbereich</li> <li>• GuV-Konto und ausgewählte Buchungsvorgänge auf Erfolgskonten (Umsatzerlöse, Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen, Abschreibungen, Personalaufwand ua)</li> <li>• Hauptabschlussübersicht</li> <li>• Ziele, Wesen und Grundlagen des Jahresabschlusses</li> <li>• Bilanzierung dem Grunde nach (Bilanzierungsfähigkeit, Bilanzierungswahlrechte und –hilfen, Bilanzierungsverbote) an ausgewählten Beispielen</li> <li>• Bilanzierung der Höhe nach (Allgemeine Bewertungsgrundsätze, Grundlegende bilanzielle Wertbegriffe, insbes. Anschaffungs- und Herstellungskosten)</li> <li>• Anhang und Lagebericht</li> </ul>		
<b>Literatur:</b>		
<p>Coenenberg, Adolf, G.: Jahresabschluß und Jahresabschlussanalyse, Verlag Moderne Industrie, Landsberg</p> <p>Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, Verlag Vahlen, München</p> <p>Federmann, R.: Bilanzierung nach Handelsrecht und Steuerrecht, Erich Schmidt Verlag, Berlin</p>		

**Leistungsnachweise****Art:**

schriftliche Prüfungsleistung

**Vorleistungen:** keine**Gewichtung:**

100 %

**Zeitdauer:**

120 min

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Dr. R. Mietke

<b>Modulnr.:</b> WIW502	<b>Modulname</b> Internes Rechnungswesen	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. Janke, Prof. Dr. Mietke												
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester												
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (Pflicht) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (Wahl) alle BA-/Diplomstudiengänge FB GPW (Pflicht)		<table> <tr> <td><b>ECTS-Punkte:</b></td> <td><b>Arbeitsaufwand in h:</b></td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>120</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><b>Lehr- und Lernformen in h:</b></td> </tr> <tr> <td>Vorlesung mit integrierter Übung:</td> <td>60 (4 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Übungen/Projektarbeit</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>30</td> </tr> </table>	<b>ECTS-Punkte:</b>	<b>Arbeitsaufwand in h:</b>	4	120	<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>		Vorlesung mit integrierter Übung:	60 (4 SWS)	Übungen/Projektarbeit	30	Selbststudium	30
<b>ECTS-Punkte:</b>	<b>Arbeitsaufwand in h:</b>													
4	120													
<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>														
Vorlesung mit integrierter Übung:	60 (4 SWS)													
Übungen/Projektarbeit	30													
Selbststudium	30													
<p><b>Lernziele</b></p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung verfügen die Studierenden über ein fundiertes Basiswissen im Themengebiet Internes Rechnungswesen (Kosten- und Leistungsrechnung). Sie sind in der Lage buchhalterisches, kostenrechnerisches und controlling-orientiertes Denken und Handeln unterscheiden und in den Dimensionen, Begriffen und Kategorien des Internen Rechnungswesens bzw. eines Kostenrechners denken und argumentieren zu können. In anwendungsorientierter Hinsicht verfügen Sie über die Kompetenz (Fach- und Methodenkompetenz) unterschiedliche Ausgestaltungsformen der Kostenrechnung/des Internen Rechnungswesens kennen, verstehen und in Bezug auf ihren Informationsgehalt beurteilen zu können. Darüber hinaus sind Sie in der Lage, eine einfache Form der Kostenrechnung/des Internen Rechnungswesens für ein Unternehmen konzipieren/ anpassen und umsetzen zu können.</p> <p>Auf Basis des didaktischen Lehr-Lern-Konzepts (u.a. Bearbeitung prospektiver Fallstudien in Arbeitsteams) ermöglicht es die Veranstaltung den Studierenden auch, ihre Problemlösungskompetenz sowie ihre Team- und Konfliktfähigkeit auszubauen bzw. zu festigen</p>														
<p><b>Lehrinhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionelle Grundlagen des Internen Rechnungswesens (Externes und Internes Rechnungswesen als Elemente des betrieblichen Rechnungswesens; Rechnungszwecke/-systeme und Grundaufbau des IRW).</li> <li>• Kostenartenrechnung im Rahmen der Vollkostenrechnung (Grundlagen der Kostenartenrechnung, Erfassung/ Bewertung ausgewählter Kostenarten wie z.B. Materialkosten, Personalkosten sowie kalkulatorische Kosten).</li> <li>• Kostenstellenrechnung im Rahmen der Vollkostenrechnung (Grundlagen der Kostenstellenrechnung, Bildung von Kostenstellen, Betriebsabrechnungsbogen (BAB) als Instrument der Kostenstellenrechnung, Innerbetriebliche Leistungsverrechnung, Bildung von Kalkulationssätzen).</li> <li>• Kostenträgerrechnung im Rahmen der Vollkostenrechnung (Grundlagen der Kostenträgerrechnung, Basismethoden der Kostenträgerstückrechnung (Divisions-, Zuschlags- und Bezugsgrößenkalkulation), Kostenträgerzeitrechnung und Kurzfristige Ergebnisrechnung).</li> <li>• Teilkostenrechnung (Rechnungszwecke und Grundprinzipien der Teilkostenrechnung, Teilkostenrechnungssysteme (ein-/mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung, Relative Einzelkosten- und Deckungsbeitragsrechnung), Teilkostenrechnung als Instrument zur Entscheidungsunterstützung (Produkt-, Programm-, Verfahrens- und Make-or-Buy-Entscheidungen)).</li> <li>• Normal- und Plankostenrechnung (Rechnungszwecke von Normal-/Plankostenrechnungen, Normal-/Plankostenrechnungssysteme (Normalkostenrechnung, starre Plankostenrechnung, Flexible Plankostenrechnung)).</li> </ul>														
<p><b>Basisliteratur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Däumler, K.-D.; Grabe, J.: Kostenrechnung 1- Grundlagen, 9. Aufl., Herne/Berlin 2001.</li> <li>• Haberstock, L.: Kostenrechnung I, 11. Aufl., Berlin 2005.</li> <li>• Mildenerger, U.: Grundlagen des Internen Rechnungswesens, 2. Aufl., Edingen 2001.</li> <li>• Weber, J./Weißberger, E.: Einführung in das Rechnungswesen, 7. Aufl., Stuttgart 2006.</li> </ul>														
<p><b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b></p> <p>Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Externes Rechnungswesen</p>														
<p><b>Leistungsnachweise</b></p>														

**Art:**  
schriftliche Prüfungsleistung

**Gewichtung:** 100 %  
**Zeitdauer:** 120 min

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.04.2006  
Aktualisiert am: 07.05.2008

durch: Prof. Dr. U. Mildenberger  
durch: Prof. Dr. G. Janke/Prof. Dr. R. Mietke

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW401	Systemmanagement	Prof. Dr. T. Teich Prof. Dr. J. Baumann
<b>Abschluss:</b>		<b>Semester:</b> Sommersemester
Bachelor of Arts		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studiengang(e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (PM)		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen		Vorlesung : 30 (2 SWS)
(WPM)		Übung: 30 (2 SWS)
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		
<b>Lernziele</b>		
<p>Streben nach Optimalität in komplexen Systemen, wie sie wirtschaftliche Organisationen darstellen, macht den Einsatz der Wirtschaftsinformatik und des Operations Research unverzichtbar. In beiden Fächern bedient man sich der modellhaften Abbildung von betriebswirtschaftlichen Objekten und ihren Beziehungen untereinander. Gegenstand der Wirtschaftsinformatik ist die Gestaltung und der Betrieb computergestützter Informationssysteme in der Wirtschaft. Die Studierenden erlernen in der Lehrveranstaltung insbesondere die Modellierung von Geschäftsprozessen und deren Abbildung in betriebswirtschaftlichen Informationssystemen. Besonderer Wert wird hierbei auf die Abstraktionsfähigkeit von Studenten gelegt. Sie werden befähigt, die betriebswirtschaftlich relevanten Informationen und Aspekte des abzubildenden Teils der Realität zu modellieren. In zahlreichen dieser Abbildungen sind betriebswirtschaftliche Optimierungsprobleme enthalten, deren Lösung auf den Methoden des Operations Research aufbaut. Die Studierenden werden mit der Formulierung und Lösung von OR-Modellen zu wirtschaftlichen Problemstellungen und der Übertragung der Ergebnisse auf den realen Sachverhalt einführend vertraut gemacht. Sie lernen an Fallbeispielen, dass in ökonomischen Entscheidungssituationen die optimale Variante gesucht werden muss und diese auch gefunden werden kann. Sie erwerben Fähigkeiten in der Modellierung ökonomischer Sachverhalte und handwerkliche Fähigkeiten zu besonders wichtigen OR-Verfahren. Sie lernen im betriebswirtschaftlichen Kontext das Wesen der Optimierung verstehen, werden mit der Vorgehensweise bei OR-Anwendungen vertraut gemacht und erhalten einen gewissen Überblick über die Systematik der Problemstellungen und über Leistungsfähigkeit und Grenzen von OR-Verfahren. Im Ergebnis der Lehrveranstaltung sollen die Studierenden der Nutzung von Operations Research zur Erschließung von Effektivitätsreserven aufgeschlossen gegenüberstehen und über dazu</p>		
<b>Lerninhalte</b>		
<p>Grundkenntnisse verfügen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Systemtheorie</li> <li>- Modellierung von Geschäftsprozessen und Datenmodellen</li> <li>- Abbildung der Modelle in betriebswirtschaftlicher Standardsoftware</li> <li>- Einführung in Operations Research</li> <li>- Lineare Optimierung: Modellierung, Lösungsverfahren, Dualität, Anwendungen</li> <li>- Ganzzahlige und 0-1-Optimierung: Problemstellung, Verfahrenüberblick, Branch-and-Bound- Methode, Anwendungen</li> <li>- Graphen und Netzwerke: Grundbegriffe, Graphentheoretische Verfahren/Optimierungsbeispiele, Netzpläne</li> </ul>		
<b>Literatur:</b>		
Balzert, H.: Lehrbuch der Softwaretechnik: Softwaremanagement, Software-Qualitätssicherung, Unternehmensmodellierung, Spektrum, 1998		
Scheer, A. W.: Wirtschaftsinformatik, Springer, 1995		
Stahlknecht, P.; Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 9. Auflage, Springer, 1999		
Domschke,W. / Drexl,A.: Einführung in Operations Research, Springer, 2005		
Zimmermann,W./ Stache,U.: Operations Research, Oldenbourg, 2001		

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Wirtschaftsmathematik

**Leistungsnachweise****Art:**

schriftliche Prüfungsleistung

**Gewichtung:**

100 %

**Zeitdauer:**

120 min

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. T. Teich/Prof. Dr. J. Baumann

<b>Modulnr.:</b> WIW172	<b>Modulname</b> Makroökonomie und Wirtschaftspolitik (ehemals Volkswirtschaftslehre II)	<b>Dozent(en)</b> <b>Prof. Dr. R. Wrobel, Prof. Dr. R. Fischer; Prof. Dr. A. Sonntag</b>
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts	<b>Semester:</b> Sommersemester	
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (PM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WPM)	<b>ECTS-Punkte:</b> 4	<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>	<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Seminaristische Vorlesung: 60 (4 SWS) Selbststudium (inkl. Projektarbeit): 60	
<b>Lernziele</b> In der Vorlesung Volkswirtschaftslehre MAKROÖKONOMIE UND WIRTSCHAFTSPOLITIK erwerben die Studierenden Grundkenntnisse in der makroökonomischen Theorie und der Wirtschaftspolitik. Die Studierenden begreifen die strukturellen Zusammenhänge zwischen den aktuellen wirtschaftlichen Problemen, angefangen von der hohen Arbeitslosigkeit in Europa oder den Auswirkungen der einheitlichen Geldpolitik im Europäischen Währungsraum, bis hin zu den Implikationen sinkender Aktienkurse und der Entwicklung des Dollars. Sie verfügen über das volkswirtschaftliche Grundlagenwissen, um mithilfe des makroökonomischen und wirtschaftspolitischen Instrumentariums unterschiedlichste Probleme der Wirtschaftspolitik eigenständig analysieren zu können.		
<b>Lehrinhalte</b> <b>1. Wirtschaftspolitische Rahmenentscheidungen:</b> Theorie der Wirtschaftspolitik: Träger und Ziele, Gesellschaftliche Werte, Operationalisierung von Zielen, Ordnungspolitik: Ordnungspolitik im weiteren Sinne (Marktwirtschaftliche Ordnungen, Zentralverwaltungs-wirtschaftliche Ordnungen), Ordnungspolitik im engeren Sinne, Wettbewerbspolitik: Wettbewerbskonzepte, Wettbewerbsbeschränkungen, Kartelle und Kollusionen, Marktbeherrschende Unternehmen, Wettbewerbspolitik in Deutschland und der EU <b>2. Makroökonomische Grundlagen der Wirtschaftspolitik:</b> Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, gesamtwirtschaftliches Wachstum, Arbeitsmarkt, Konsum- und Sparentscheidung, die Komponenten der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage, der reale Wechselkurs, Geldnachfrage und Geldangebot sowie das makroökonomische Gleichgewicht bei flexiblen und festen Preisen <b>3. Stabilisierungspolitiken:</b> Grundfragen der Geldordnung und –politik, Institution Zentralbank (EZB), Strategien und Instrumente der Geldpolitik, Währungspolitik (Währungssysteme, Währungsintegration, Europäische Wirtschafts- und Währungsunion), Fiskalpolitik, Europäischer Stabilitätspakt <b>4. Sozial- und Arbeitsmarktpolitik:</b> Ziele und Instrumente der Sozialpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sicherungspolitik (Gestaltungsprinzipien, soziale Sicherung in Deutschland, Umverteilungspolitik (Einkommensverteilung in Deutschland, Steuerpolitik in Deutschland) <b>5. Struktur- und Regionalpolitik:</b> Theorie und Praxis des Strukturwandels („Drei-Sektoren-Hypothese“, intrasektoraler Wandel), Gründe des Strukturwandels, (Angebots- und Nachfragedynamik), Strategien der Strukturpolitik, Gemeinsame Agrarpolitik der EU, Regionale Strukturpolitik (Regionale Disparitäten in Europa, Ziele und Strategien der Regionalpolitik, Regionalpolitik der EU) <b>6. Außenhandelspolitik:</b> Internationale Handelsströme, Begründung von internationalem Handel, komparative Kostenvorteile, intraindustrieller Handel, Handelsbeschränkungen (Zollwirkungen, Nichttarifäre Handelshemmnisse, Strategische Handelspolitik), Freihandel und Globalisierung <b>Literatur:</b> Mussel, G.: Einführung in die Makroökonomie, Verlag Vahlen 2004 Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik (1990) oder neuere Auflage		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</b> Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Mikroökonomie		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> schriftliche Prüfungsleistung	<b>Gewichtung:</b> 100 %	<b>Zeitdauer:</b> 120 min

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 01.11.2006

Aktualisierung am: 07.05.2008

durch: Prof. Dr. R. Wrobel

durch: Prof. Dr. R. Wrobel

Modulnummer	Modulname	Dozent(en)
WIW300	Recht für Ingenieure/ Informatiker	Prof. Dr. J. Gruber D.E.A. (Paris I), FB WIW
<b>Studiengäng(e):</b>		<b>Semester:</b> Sommer- und Wintersemester
Physikalische Technologien (B. Eng.)* (W) Mikrotechnologie (B. Eng.): Direkt- u. Dualst. (W) Bachelorstudiengänge MBK und ELT		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e)</b>		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
*Mess- und Verfahrenstechnik		Vorlesung 60 (4 SWS)
*Energie und Umwelt		Selbststudium: 60
*Biomedizintechnik		
<small>(P) Pflichtmodul (w) Wahlpflichtmodul</small>		
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind befähigt, Lebenssachverhalte unter juristischen Gesichtspunkten zu erfassen und auszuwerten. Dies umfasst zum einen die Vermittlung von juristischen Grundkenntnissen. Zum anderen sollen die Studierenden üben, einen Sachverhalt genau zu analysieren und ein Ergebnis durch einen logischen Aufbau der Argumente zu begründen.		
<b>Lehrinhalte:</b>		
<u>I. Arbeitsrecht</u>		
1. Rechtsschutz und Rechtsgrundlagen		
2. Die Begründung von Arbeitsverhältnissen		
3. Inhalt des Arbeitsverhältnisses		
4. Kündigung und Vertragsaufhebung		
5. Folgen der Beendigung von Arbeitsverhältnissen		
6. Haftungsfragen		
7. Befristung von Arbeitsverhältnissen und Teilzeitarbeit		
8. Arbeitnehmererfinderrecht		
9. Arbeitskampfrecht		
<u>II. Handelsrecht und BGB</u>		
1.) Einführung		
■ Abgrenzung zwischen HGB und BGB ■ Aufbau des HGB		
2.) Kaufmannseigenschaft und Firma		
■ Kaufleute ■ Das Handelsregister ■ Die Firma ■		
3.) Der Kaufmann und seine Hilfspersonen		
■ Vertretung des Kaufmanns ■ Rechtsbeziehungen zwischen dem Kaufmann und seinen unselbständigen Hilfspersonen ■ Selbständige Hilfspersonen des Kaufmanns ■		
4.) Gesellschaftsrecht		
■ Unterschiede zwischen Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften ■ Die Kapitalgesellschaftsformen GmbH und AG ■ Die Offene Handelsgesellschaft (OHG) ■ Die Kommanditgesellschaft (KG) ■ Die Stille Gesellschaft ■ Insolvenzrecht ■		
5.) Handelsgeschäfte		
■ Allgemeine Vorschriften über Handelsgeschäfte ■ Einzelne Handelsgeschäfte ■ Internationaler Handelsverkehr ■ Handelsstreitigkeiten ■		
<u>III. Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht</u>		
Urheberrecht		Geschmacksmusterrecht
Patentrecht		Markenrecht und Namensrecht
Internationales Patentrecht		Wettbewerbsrecht
Gebrauchsmusterrecht		
Literatur/Arbeitsmaterial: J. Gruber, Handelsrecht – schnell erfasst, 5. Aufl. 2006, Springer Verlag Skript „Arbeitsrecht“ im Intranet unter Y:/Lehre/WIWI/FG Recht/Prof. Gruber J. Gruber, Standardfälle Arbeitsrecht, Jan Niederle Media 2005 J. Gruber, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Jan Niederle Media 2006		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</b> keine		
<b>Leistungsnachweise:</b>		
<b>Art:</b> Schriftliche Prüfungsleistung		<b>Zeitdauer:</b> 90 min
<b>Vorleistungen:</b> keine		

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW470	Personalmanagement/Organisation	Prof. Dr. A. Walter Prof. Dr. G. Tolksdorf
<b>Abschluss:</b>		<b>Semester:</b> Sommersemester/Wintersemester
Bachelor of Arts		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studiengang(e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (PM)		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WPM)		Vorlesung mit integrierter Übung 60 (4 SWS)
<b>Studienrichtung(-en)/- schwerpunkt(-e):</b>		Selbststudium / Prüfungsvorbereitung: 60
<b>Lernziele</b>		
Für die Handhabung personalwirtschaftlicher und organisatorischer Aufgaben in der betrieblichen Praxis erwerben künftige Führungskräfte auf der Basis theoretischer Ansätze grundlegendes Wissen zu wesentlichen Gestaltungsfeldern des Personalmanagements und der Organisationsgestaltung. Gleichzeitig wird ein Verständnis für personalbezogene und organisatorische Problemstellungen entwickelt, mit denen Führungskräfte in Unternehmen konfrontiert werden. Die Studierenden erkennen die Interdependenzen zwischen ökonomischen und sozialen Zielen in Unternehmen und erlangen Analyse- sowie Problemlösungskompetenzen		
<b>Lehrinhalte</b>		
<b>Personalmanagement:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Ansätze des Personalmanagements (Grundmodelle des arbeitenden Menschen in Organisationen)</li> <li>- Relevanz und Zusammenhänge ökonomischer und sozialer Ziele in Unternehmen</li> <li>- Personalmarketing</li> <li>- Gestaltungsfelder in der Prozesskette des Personalmanagements (quantitative und qualitative Personalbedarfsermittlung, Rekrutierung und Personalauswahl, Personalentwicklung, Personalführung, Entgeltgestaltung, Arbeitszeitgestaltung, Personalbeurteilung, Beendigung des Arbeitsverhältnisses)</li> <li>- ausgewählte Methoden und Instrumente zur Handhabung personalwirtschaftlicher Aufgaben in wesentlichen Gestaltungsfeldern (Anforderungsprofil, Stellenplan, Stellenbeschreibung, Methoden der Bedarfsermittlung, Nachfolge- und Laufbahnplanung, Zielvereinbarung, Methoden der Personalauswahl, Assessment Center, Beurteilungsbogen)</li> <li>- Organisation der Personalarbeit (z.B. Referentensystem)</li> <li>- Personalkosten (Arten, Zusammenhänge und Beeinflussungsmöglichkeiten)</li> </ul>		
<b>Organisation:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung organisatorischer Regelungen in einer dynamischen Wirtschaftswelt</li> <li>- Situativer Ansatz der Organisation</li> <li>- Elemente (Aufgaben, Aufgabenträger, Sachmittel, Informationen)</li> <li>- Beziehungen (Aufbau- und Ablaufbeziehungen)</li> <li>- Dimensionen (Raum, Zeit, Ort)</li> <li>- Stellenbildung (Prinzipien, Stellenarten, Regelungen)</li> <li>- Leitungssystem (Grundmodelle, Primär- und Sekundärorganisation)</li> <li>- Informations- und Kommunikationssystem</li> <li>- Sachmittelsystem</li> <li>- Prozessorganisation</li> <li>- Methoden und Techniken der Organisation</li> </ul>		
<b>Literatur:</b>		
Hentze, J.: Personalwirtschaftslehre., Bd. 1: 7. Auflage 2001, Bd. 2: 7. Auflage 2005, Bern u.a.		
Schreyögg, G.: Organisation, 4. Aufl., Wiesbaden 2003		
Scholz,C.: Personalmanagement, 5. Auflage, München 2005		
Scullion, H./ Collings, D.G.: Global Staffing. 2006		
Walter, A. : Personalwirtschaft. In.: Härdler, J. (Hrsg.): Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure,		

München, Wien, 3. Auflage 2006, S. 108-152

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Einführung in die Wirtschaftswissenschaften

**Leistungsnachweise**

**Art:**

schriftliche Prüfungsleistung

**Gewichtung:**

100 %

**Zeitdauer:**

120 min

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. A. Walter, Prof. Dr. G. Tolksdorf

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW475	E-Business HRM	Prof. Dr. A. Walter
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester/Wintersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Seminaristische Vorlesung: 30 (2 SWS) Selbststudium (inkl. Projektarbeit) 90
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		
<b>Lernziele</b> Ziel der Lehrveranstaltung ist die Verstärkung der Fähigkeit bei der Bewältigung personalbezogener Aufgaben die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes moderner Informations- und Kommunikationstechnik beurteilen sowie Anwendungskonzepte entwickeln und umsetzen zu können. Gegenstand der Lehrveranstaltung sind aktuelle Möglichkeiten der Unterstützung personalwirtschaftlicher Aufgabenfelder durch Informations- und Kommunikationstechnik und insbesondere die Wirkungen des Technikeinsatzes auf Abläufe und Prozesse der Personalbeschaffung und -auswahl sowie der Personalentwicklung in Unternehmen. Dabei wird auf konzeptionelle Fragen des E-Recruiting und E-Learning eingegangen und Praxisbeispiele vorgestellt. Aspekte der Hard- und Software werden nur ergänzend thematisiert. Im Rahmen der Lehrveranstaltung sind ausgehend von den Inhalten der Vorlesung von den Studierenden selbstständig spezielle Themen oder Unternehmensbeispiele von Projektgruppen (drei bis fünf Teilnehmer) zu erarbeiten und die Ergebnisse im Rahmen der Veranstaltung zu präsentieren. Grundlagen sind Literatur (angegebene und selbst recherchierte) und relevante Internetquellen.		
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stand und Entwicklungsperspektiven der Virtualisierung des Human Resource Managements in Unternehmen</li> <li>• E-Recruiting <ul style="list-style-type: none"> <li>- E-Recruiting im Gesamtprozess der Personalrekrutierung</li> <li>- Recruiting über Jobbörsen</li> <li>- Die digitale Personalbeschaffung</li> <li>- Die HRM-Homepage</li> <li>- Online-Spiele als innovatives Recruiting-Instrument</li> <li>- Anwendungsbeispiele</li> </ul> </li> <li>• E-Learning <ul style="list-style-type: none"> <li>- E-Learning im Prozess der Personalentwicklung</li> <li>- Begriff und Entwicklungstrends des E-Learning</li> <li>- Anforderungen an eine E-Learning-Strategie</li> <li>- Gestaltungsansätze des E-Learning</li> <li>- Lernportale als integrative Systeme</li> <li>- Der Einsatz pädagogischer Agenten (Avatare)</li> <li>- Anwendungsbeispiele</li> </ul> </li> <li>• Mitarbeiter-Portale (Enterprise Information Portal) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff und Entwicklung</li> <li>- Funktionen im Rahmen des Human Resource Managements</li> <li>- Anwendungsbeispiele</li> </ul> </li> <li>• Wirkungen/Tendenzen</li> </ul>		

**Literatur:**

Back, A., Bendel, O., Stoller-Schai, D.: E-Learning im Unternehmen. Zürich 2001  
Beck, C.: Professionelles E-Recruitment, Neuwied 2002  
Hünninghausen, L.: Die Besten gehen ins Netz - Innovative Wege bei der Personalauswahl, Düsseldorf 2002  
Konradt, U., Sarges, W.: Recruitment und E-Assessment, Göttingen 2003

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Personalmanagement/Organisation

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
alternative Prüfungsleistung (Präsentation Projekt)	100 %	

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. A. Walter

<b>Modulnr.</b> WIW 370	<b>Modulname</b> Dienstleistungsmarketing	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. G. Baier
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Wintersemester
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit int. Übung: 60 (4 SWS) Selbststudium: 60
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		
<b>Lernziele</b>		
<p>Der Handel stellt einen bedeutenden Wirtschaftssektor innerhalb des tertiären Sektors jeder Volkswirtschaft dar. Die Studierenden erkennen die Bedeutung des Wirtschaftssektors und erarbeiten, daß das Handelsmarketing einen wesentlichen Erfolgsfaktor für Handelsbetriebe darstellt. Die Studenten lernen die besonderen Fragestellungen und Herausforderungen des Marketings für Handelsbetriebe kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Marktforschung im Handel</li> <li>▪ Absatzkonzeptionen im Handel</li> <li>▪ Marketing-Mix-Gestaltung im Handel Sie werden befähigt, Absatzkonzeptionen für Handelsbetriebe zu bewerten und in Eckpunkten zu entwickeln.</li> </ul> <p>In dem Teilmodul Marketingkonzeption für Dienstleistungsbetriebe erkenne die Studenten, dass die Tertiärisierung der Wirtschaft immer weiter voranschreitet und Dienstleistungen sowie Dienstleistungsbetriebe dementsprechend eine immer größere Bedeutung erlangen. Die Studenten erarbeiten die marketingrelevanten Unterschiede des Dienstleistungssektors zu den anderen Sektoren und leiten daraus die Notwendigkeit einer eigenständigen Betrachtung ab.</p> <p>Die Studenten lernen die besonderen Fragestellungen und Herausforderungen des Marketings für Dienstleistungsbetriebe kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Marktforschung für Dienstleistungsbetriebe</li> <li>Absatzkonzeptionen für Dienstleistungen</li> <li>Marketing-Mix-Gestaltung bei Dienstleistungen</li> </ul> <p>Sie werden befähigt, Absatzkonzeptionen für Dienstleistungsbetriebe zu bewerten und in Eckpunkten zu entwickeln.</p> <p>Hierzu lernen die Studenten wichtige Analyse- und Planungsinstrumente kennen und werden befähigt, diese anzuwenden.</p> <p>Die Interdependenzen der Ziel-, der Strategie- und der Maßnahmenebene werden deutlich.</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<u>Teil Handelsmarketing</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand des Handelsmarketing – Abgrenzung und Einordnung</li> <li>• Entwicklung und Funktionen des Handels</li> <li>• Betriebstypen und ihre Entwicklung</li> <li>• Marktforschung im Handel</li> <li>• Absatzkonzeptionen des Handels</li> <li>• Ausgewählte Elemente des Marketing-Mix des Handels (insbesondere Sortiments- und Servicepolitik, Handelsmarkenpolitik, Standortpolitik)</li> </ul>		
Literatur		
Weis, H.-C.: Handelsmarketing, Ludwigshafen 1997		
Oehme, W.: Handels-Marketing, München 2001		
Müller-Hagedorn, L.: Handelsmarketing, Stuttgart 2002		

Teil Marketingkonzeption für Dienstleistungsbetriebe

Teil Marketingkonzeption für Dienstleistungsbetriebe

- Gegenstand des Dienstleistungsmarketing – Abgrenzung und Einordnung
- Entwicklung des Dienstleistungsbereichs; Stellung in der Gesamtwirtschaft
- Ausgewählte Dienstleistungsbranchen und ihre Besonderheiten
- Besonderheiten der Marktforschung für Dienstleistungen
- Absatzkonzeptionen von Dienstleistungsbetrieben
- Ausgewählte Elemente des Marketing-Mix von Dienstleistungsbetrieben

Literatur

Haller, S.: Dienstleistungsmanagement, 3. Aufl., 2005

Meffert, H./ Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing- Grundlagen – Konzepte – Methoden, 4. Aufl., 2003

Kuß, A./Tomczak, T.: Marketingplanung – Einführung in die marktorientierter Unternehmens- und Geschäftsfeldplanung, 3. Aufl., 2002

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Einführung in die Wirtschaftswissenschaften und Marketing

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
schriftliche Prüfungsleistung (Klausur Teil Handelsmarketing)	50 %	60 von 120 min
schriftliche Prüfungsleistung (Klausur Teil Marketingkonzeption für Dienstleistungsbetriebe)	50 %	60 von 120 min

Vorleistungen: **keine**

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. G. Baier

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW371	Industriegütermarketing und Marketingkonzeption	Prof. Dr. A. Büchner
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte/ WPM WB1 und WB2		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit int. Übung: 60 (4 SWS) Selbststudium: 60
<b>Lernziele</b>		
<p>Es sollen Kenntnisse vermittelt werden zur Vermarktung von Industriegütern. Damit soll eine Lücke geschlossen werden, da traditionell im Marketing die Vermarktung von Konsumgütern im Vordergrund steht. Die Lehrveranstaltungen sollen dazu beitragen die Transaktionsprozesse zwischen Unternehmen bzw. Organisationen zu verstehen. Es sind Kenntnisse zu vermitteln zum organisationalen Beschaffungsverhalten einschl. des Informations- und Entscheidungsverhaltens der am Kaufprozess beteiligten Personen um das Marketing- Mix eines Industriegüteranbieters, besonders die Kommunikationspolitik entsprechend auszurichten. Der Studierende soll die Besonderheiten der Marktforschung im Industriegüterbereich, strategische Entscheidungen von Industriegüteranbietern und die verschiedenen Geschäftstypen, die die Heterogenität der Vermarktungsprozesse bei Industriegütern verdeutlichen, kennen lernen.</p> <p>Durch das Teilmodul Marketing- Konzeption erkennen die Studenten, dass zur Sicherung eines effektiven und effizienten Mitteleinsatzes im Marketing kein rein aktionistisches, sondern ein konzeptionelles Handeln erforderlich ist. Die Studenten erwerben das Wissen, aus welchen Ebenen eine Marketingkonzeption besteht und werden in die Lage versetzt, Marketing- Konzeptionen für unterschiedliche Gegenstandsbereiche zu entwickeln.</p> <p>Hierzu lernen die Studenten wichtige Analyse- und Planungsinstrumente kennen und werden befähigt, diese anzuwenden.</p> <p>Die Interdependenzen der Ziel-, der Strategie- und der Maßnahmenebene werden deutlich.</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<u>Teil Industriegütermarketing</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einordnung und Definition des Industriegütermarketing</li> <li>- Besonderheiten des Industriegütermarketing im Vergleich zum Konsumgütermarketing</li> <li>- Beschaffungsverhalten von Organisationen</li> <li>- Strategisches Marketing</li> <li>- Marktforschung ( spezielle Probleme im Industriegüterbereich und zur Erstellung von Absatzprognosen für Industriegüter unter Anwendung von Abnehmergruppenanalysen)</li> <li>- Geschäftsspezifisches Marketing (Marketing im Produkt-, System-, Anlagen- und Zuliefergeschäft)</li> </ul>		
<b>Literatur:</b>		
<p>Backhaus, K.: Industriegütermarketing, München 2006          Godefroid, P.: Business-to-Business Marketing, Ludwigshafen 2003          Richter, H.P.: Investitionsgütermarketing, Business-to-Business Marketing, München 2001          Pepels, W.: Technischer Vertrieb, Berlin 1998          Kleinaltenkamp, M./Plinke, W.: Technischer Vertrieb, Grundlagen des business-to-business Marketing, Berlin 2000</p>		
<u>Teil Marketingkonzeption</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Notwendigkeit eines konzeptionellen Marketing- Ansatzes (Herausforderung der Marketing-Umwelt)</li> <li>- Grundlagen Marketingkonzeption (Definition und Gegenstandsbereiche einer Marketingkonzeption)</li> </ul>		

- Prozess der Erarbeitung einer Marketingkonzeption
- Methoden der Situationsanalyse
- Inhaltliche Hauptebenen einer Marketingkonzeption
  - Ziele (Zielsystem eines Unternehmens einschl. Zielbeziehungen und Formulierung von Marketingzielen)
  - Strategien und ihre Kombination zu Strategieprofilen
  - Marketing- Mix
- Umsetzung einer Marketingkonzeption (betriebl. Voraussetzungen und Marketingcontrolling)

**Literatur**

Becker, J.: Marketing-Konzeption, Grundlagen des strategischen und operativen Marketing-Managements, 8. Aufl., München 2006

Meffert, H.: Marketing, Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden 2005

Uhe, G.: Strategisches Marketing, vom Ziel zur Strategie, Berlin 2002

Simon, H./ Gathen, A. von der: Das große handbuch der Strategieinstrumente, Frankfurt/M. 2002

Ehrmann, H.: Marketing-Controlling, Ludwigshafen 2004

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Einführung in die Wirtschaftswissenschaften und Marketing

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
schriftliche Prüfungsleistung (Klausur Teil Industriegütermarketing)	50 %	60 von 120 min
schriftliche Prüfungsleistung (Klausur Teil Marketingkonzeption)	50 %	60 von 120 min

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. A. Büchner

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW372	Internationales Marketing und Marketingkonzeption	Prof. Dr. A. Mahefa
<b>Abschluss:</b>		<b>Semester:</b> Wintersemester
Bachelor of Arts		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studiengang(e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM)		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		Vorlesung mit int. Übung: 60 (4 SWS)
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		Selbststudium: 60
Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		
<b>Lernziele</b>		
<p>Ziel der Lehrveranstaltung zum Internationalen Marketing ist es, den Studierenden dazu zu befähigen, das während des bisherigen Studiums erworbene Marketingwissen im Lichte der Herausforderungen der globalen Märkte des 21. Jahrhunderts zu durchdenken und die erlernten Instrumente, Methoden und Strategien entsprechend zu gestalten.</p> <p>Durch das Teilmodul Marketing- Konzeption erkennen die Studenten, dass zur Sicherung eines effektiven und effizienten Mitteleinsatzes im Marketing kein rein aktionistisches, sondern ein konzeptionelles Handeln erforderlich ist.</p> <p>Die Studenten erwerben das Wissen, aus welchen Ebenen eine Marketingkonzeption besteht und werden in die Lage versetzt, Marketing- Konzeptionen für unterschiedliche Gegenstandsbereiche zu entwickeln.</p> <p>Hierzu lernen die Studenten wichtige Analyse- und Planungsinstrumente kennen und werden befähigt, diese anzuwenden.</p> <p>Die Interdependenzen der Ziel-, der Strategie- und der Maßnahmenebene werden deutlich</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<u>Teil Internationales Marketing</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Länder der Welt und ihre Einteilung</li> <li>• Globalisierung und die damit einhergehenden Herausforderungen</li> <li>• Legitimation des Internationalen Marketing aus theoretischen und praktischen Gesichtspunkten</li> <li>• Internationale Marketing-Strategien</li> <li>• Methoden der Bewertung und Auswahl von internationalen Märkten</li> <li>• Markteintritts- und Bearbeitungsstrategien</li> <li>• Globalisierung vs. Differenzierung des Marketing- Mix und des Marketing- Prozesses</li> <li>• Entwicklungsländer als Zukunftsmärkte</li> </ul>		
Literatur		
Duerr, E., Albaum, G., Strandskov, J.: Internationales Marketing und Exportmanagement, München 2001		
Müller, S., Gelbrich, K.: Interkulturelles Marketing, München 2004		
Berndt, R., Fantapie-Altobelli, C., Sander, M.: Internationales Marketing-Management, Berlin 2005		
Graham, J. 1., Cateora, P.: Internationales Marketing, ED.: McGraw-Hall Publ. Comp. 12th. Ed., 2004		
<u>Teil Marketingkonzeption</u>		
- Notwendigkeit eines konzeptionellen Marketing- Ansatzes (Herausforderung der Marketing-Umwelt)		
- Grundlagen Marketingkonzeption (Definition und Gegenstandsbereiche einer Marketingkonzeption)		
- Prozess der Erarbeitung einer Marketingkonzeption		

- Methoden der Situationsanalyse
- Inhaltliche Hauptebenen einer Marketingkonzeption
  - Ziele (Zielsystem eines Unternehmens einschl. Zielbeziehungen und Formulierung von Marketingzielen)
  - Strategien und ihre Kombination zu Strategieprofilen
  - Marketing- Mix
- Umsetzung einer Marketingkonzeption (betriebl. Voraussetzungen und Marketingcontrolling)

Literatur

Becker, J.: Marketing-Konzeption, München, 2006

Ehrmann, H.: Kompakt-Training Strategische Planung, Ludwigshafen, 2006

Meffert, H.: Marketing-Management, Wiesbaden

#### **Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Einführung in die Wirtschaftswissenschaften und Marketing

#### **Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
schriftliche Prüfungsleistung (Klausur Teil Internationales Marketing)	50 %	60 von 120 min
schriftliche Prüfungsleistung (Klausur Teil Marketingkonzeption)	50 %	60 von 120 min

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. A. Mahefa

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW388	Interkulturelles Marketing	Prof. Dr. G. Baier
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Wintersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 6
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 180
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung: 45 (3 SWS) Seminar: 15 (1 SWS) Selbststudium: 60
<b>Lernziele</b>		
<p>Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden dazu zu befähigen, den Herausforderungen der sich internationalisierenden Wirtschaft begegnen zu können. Die Studenten werden für das internationale und interkulturelle Marketing sensibilisiert. Sie erkennen, dass die Kultur eine Schlüsselvariable darstellt, deren Berücksichtigung sowohl auf strategischer als auch operativer Ebene des Marketings möglich und von zunehmend größer werdender Bedeutung ist.</p> <p>Die Studenten werden im Rahmen der Projektarbeit bzw. des Seminars befähigt, sich mit einer abgegrenzten Fragestellung des Marketing auseinanderzusetzen. Während es bei der Projektarbeit um die praktisch-konzeptionelle Lösungserarbeitung geht, werden im Rahmen des Seminars die wissenschaftliche Erörterung und Lösung einer Fragestellung trainiert. Über die Vertiefung fachlichen Wissens hinaus, werden dadurch überfachliche Qualifikationen befördert. Hierzu gehören vor allem die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, die Selbstorganisationsfähigkeit sowie die Präsentations- und Diskussionsfähigkeit.</p> <p>Die Veranstaltung dient auch dazu, die Studenten auf die Anfertigung der Abschlussarbeit vorzubereiten.</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Internationalisierung und des Interkulturellen Marketing <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Phasen der Internationalisierung von Unternehmen</li> <li>○ Merkmale und Besonderheiten des interkulturellen Marketing</li> </ul> </li> <li>• Kultur als Kontingenzfaktor <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kulturbegriff und Kulturstudien</li> <li>○ Kultur als Anknüpfungspunkt der internationalen bzw. integralen Marktsegmentierung</li> </ul> </li> <li>• Informationsgrundlagen im interkulturellen Marketing <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufgaben und Gegenstand der internationalen Marktforschung</li> <li>○ Formen und Ansatzpunkte der internationalen Marketingforschung</li> <li>○ Marktbeurteilung als zentrale Aufgabe der Umweltanalyse</li> </ul> </li> <li>• Strategische Planung des interkulturellen Marketing <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Motive und Ziele internationaler Betätigung</li> <li>○ Marktwahlentscheidungen im internationalen Marketing</li> <li>○ Strategien des Markteintritts und der Marktbearbeitung</li> </ul> </li> <li>• Maßnahmenplanung im interkulturellen Marketing <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Internationale Produkt- und Produktprogrammpolitik</li> <li>○ Internationale Kommunikationspolitik</li> <li>○ Internationale Kontrahierungspolitik</li> <li>○ Internationale Distributionspolitik</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Literatur:</b> Berndt, R., Altobelli, C.F., Sander, M.: Internationale Marketing-Politik, Berlin et al. 1997 Meffert, H., Bolz, J.: Internationales Marketing-Management, Stuttgart, et al. 1998 Müller, S., Gelbrich, K.: Interkulturelles Marketing, München 2004 Usunier, J.-C.: Marketing across cultures, Prentice hall, Third Ed., 2000		

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Einführung in die Wirtschaftswissenschaften und Marketing

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b> schriftliche Prüfungsleistung	<b>Gewichtung:</b> 66,66%	<b>Zeitdauer:</b> 120 min
alternative Prüfungsleistung (Projektarbeit/Seminar)	33,33%	

**Vorleistungen:** keine

durch: Prof. Dr. G. Baier

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW833	Quantitative Planung	Prof. Dr. J. Baumann Prof. Dr. T. Teich
<b>Abschluss:</b>		<b>Semester:</b> Sommersemester
Bachelor of Arts		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studiengäng(e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM)		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		Vorlesung mit integrierter
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		Übung: 45 (3 SWS)
Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		Praktikum: 15 (1 SWS)
		Selbststudium: 60
<b>Lernziele</b>		
<p>Operations Research liefert das Instrumentarium, um betriebswirtschaftliche Planungsprobleme unter Berücksichtigung von Zielen und verfügbaren Mitteln einer Quantifizierung zugänglich und dadurch ihre Lösungen berechenbar zu machen. In dieser Lehrveranstaltung werden mit der Optimierung in Graphen und Netzwerken, den Netzplantechniken und der Planungsrechnung OR- Gebiete behandelt, die aus Praxissicht besonders wichtig sind. Die Studierenden eignen sich grundlegende Begriffe der Graphentheorie an. Sie lernen spezielle Entscheidungsprobleme, die vielfältige praktische Anwendungsgebiete aufweisen, als Optimierungsaufgaben in Graphen zu formulieren und erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten zu ihrer Lösung mit exakten bzw. heuristischen Verfahren. In Rechnerübungen lernen sie, Standardsoftware zur Lösung derartiger Probleme zu nutzen.</p> <p>Die Studierenden lernen die Netzplantechnik als zentrales Instrument des Projektmanagements kennen und gewinnen einen Überblick über die verschiedenen Darstellungsarten der Projektstruktur in Netzplänen. Sie werden befähigt, für Beispielprojekte eine Struktur- und Zeitanalyse vorzunehmen und erwerben Kenntnisse zur Kapazitäts- und Kostenanalyse. Sie werden in die Lage versetzt, ein Projekt softwaregestützt zu planen und zu verwalten.</p> <p>In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden den sicheren Umgang mit dem Instrumentarium der linearen, ganzzahligen und kombinatorischen Planungsrechnung. Sie werden anhand von Beispielen zur Produktionsprogrammplanung und anderen Aufgabengebieten befähigt, Entscheidungssituationen in derartigen mathematischen Modellen abzubilden, die Modelle mit geeigneter Software zu lösen, die Lösungen ökonomisch zu interpretieren und postoptimale Analysen vorzunehmen.</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Optimierung in Graphen <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Grundbegriffe der Graphentheorie</li> <li>1.2. Kürzeste Wege, Minimalgerüstproblem, Flussproblem</li> <li>1.3. Reihenfolge- und Zuordnungsproblem (Rundfahrt-, Briefträger-, Tourenproblem, Maschinenbelegungsprobleme) mit Rechnerübungen</li> <li>1.4. Modellierung von Bediennetzen</li> </ol> </li> <li>2. Netzplantechniken <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1. Grundbegriffe</li> <li>2.2. Struktur- und Zeitanalyse von Projekten (MPM, PERT)</li> <li>2.3. Rechnergestützte Kosten- und Kapazitätsplanung</li> </ol> </li> <li>3. Anwendungen zur linearen, ganzzahligen und kombinatorischen Planungsrechnung mit Rechnerübungen LINDO / LINGO</li> </ol>		
<b>Literatur:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Domschke W./Drexl A.: Einführung in Operations Research, Berlin, 2005</li> <li>• Neumann K./Morlock M.: Operations Research, München-Wien, 2002</li> <li>• Schwarze J.: Projektmanagement mit Netzplantechnik, Herne/Berlin, 2001</li> <li>• Domschke W.: Logistik: Rundreisen und Touren, München, 1997</li> </ul>		

- Domschke W. Logistik: Transport, München, 1995

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Systemmanagement

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
schriftliche Prüfungsleistung	80 %	90 min
alternative Prüfungsleistung (Rechnerpraktikum)	20 %	

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. J. Baumann/Prof. Dr. T. Teich

<b>Modulnr.</b> WIW314	<b>Modulname</b> Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. J. Gruber D.E.A. (Paris I)	
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Wintersemester	
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit int. Übung: 60 (4 SWS) Selbststudium: 60	
<b>Lernziele</b> Die Studierenden sollen befähigt werden, Lebenssachverhalte unter juristischen Gesichtspunkten zu erfassen und auszuwerten. Dies umfasst zum einen die Vermittlung von juristischen Grundkenntnissen. Zum anderen sollen die Studierenden üben, einen Sachverhalt genau zu analysieren und ein Ergebnis durch einen logischen Aufbau der Argumente zu begründen.			
<b>Lehrinhalte</b> I. Finanzbehörden und Rechtsgrundlagen des Steuerrechts II. Fristen und Wiedereinsetzung in den vorigen Stand III. Steuerverfahrensrecht IV. Steuerverwaltungsakte V. Die Außenprüfung VI. Korrektur von Steuerverwaltungsakten VII. Steuerschuldverhältnis VIII. Haftung IX. Rechtsmittelverfahren und Finanzgerichtsprozesse X. Steuerstraftaten und Steuerordnungswidrigkeiten XI. Steuerbegünstigte Zwecke XII. Die steuerlichen Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten  Literatur: Vorlesungsskript „Abgabenordnung“ Lammerding, J.: Abgabenordnung und FGO, 2005 Friemel, R./ Schiml, K.: Lehrbuch der Abgabenordnung, Herne 2001			
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> keine			
<b>Leistungsnachweise</b>			
<b>Art:</b> schriftliche Prüfungsleistung	<b>Gewichtung:</b> 100 %	<b>Zeitdauer:</b> 120 min	
<b>Vorleistungen:</b> keine			

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. J. Gruber

<b>Modulnr.</b> WIW315	<b>Modulname</b> Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. J. Gruber D.E.A. (Paris I)
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Wintersemester
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit int. Übung: 60 (4 SWS) Selbststudium: 60
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		
<b>Lernziele</b> Die Studierenden sollen befähigt werden, Lebenssachverhalte unter juristischen Gesichtspunkten zu erfassen und auszuwerten. Dies umfasst zum einen die Vermittlung von juristischen Grundkenntnissen. Zum anderen sollen die Studierenden üben, einen Sachverhalt genau zu analysieren und ein Ergebnis durch einen logischen Aufbau der Argumente zu begründen.		
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Urheberrecht</li><li>• Patentrecht</li><li>• Internationales Patentrecht</li><li>• Gebrauchsmusterrecht</li><li>• Geschmacksmusterrecht</li><li>• Markenrecht und Namensrecht</li><li>• Wettbewerbsrecht</li></ul> Literatur: Gruber, J.: Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Altenberge 2006 Hubmann, H./Götting, H.P.: Gewerblicher Rechtsschutz, 7. Aufl., München 2002 Ilzhöfer, V.: Patent-Marken- und Urheberrecht, 6. Aufl., München 2005		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> keine		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> schriftliche Prüfungsleistung	<b>Gewichtung:</b> 100 %	<b>Zeitdauer:</b> 120 min
<b>Vorleistungen:</b> keine		

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. J. Gruber

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW860	Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung	Prof. Dr. habil. K. Schumann
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung: 30 (2 SWS) Literaturstudium: 30 Projektarbeit: 60
<b>Lernziele</b> Wie entstehen (z.B. in der Marktforschung) repräsentative Untersuchungen? Der Absolvent dieses Moduls wird Anforderungen an Sorgfalt, Vollständigkeit, Gültigkeit derartiger auch für Unternehmen unverzichtbarer Arbeitsmittel erkennen, sie würdigen und für eigene Erhebungen handhaben lernen.  Ergebnisse empirischer Arbeit, wie auch Tragfähigkeit und Erfolg daraus resultierender Maßnahmen stehen und fallen mit der Qualität und Zuverlässigkeit des verfügbaren Datenmaterials. Aus dieser Sicht haben Objektivität, Reliabilität und Validität bei der Datenerhebung entscheidende Bedeutung. Diese Einstellung wird handlungsbestimmend für jeden Teilnehmer. Vorteile, Nachteile und Anwendungsgebiete verschiedener Erhebungsarten sind darzustellen. Die Teilnehmer erwerben im Selbststudium zu vertiefende Grundkenntnisse zum Design empirischer Untersuchungen, beginnend bei der theoretischen Aufbereitung des Analysegegenstandes bis hin zur Interpretation der Ergebnisse. Sie sind dadurch angehalten, ihrem gewählten Thema entsprechendes betriebswirtschaftliches oder sozialwissenschaftliches Wissen und statistisch-methodische Kenntnisse kreativ miteinander zu verbinden und zu plausiblen Schlussfolgerungen / Lösungsvorschlägen für die Auftrag gebende Instanz zu führen. Dies schließt vielfältiges Selbststudium, teils umfangreiche Recherche zum Gegenstand ein, um unter Verwendung sinnvoller Darstellungstechniken und –mittel überzeugend und nachvollziehbar zu publizieren. Wichtiges Ergebnis der Veranstaltungsreihe ist daher die als Teamarbeit geforderte Erarbeitung eines Forschungsberichtes zur selbst erkundeten Aufgabenstellung (möglichst mit Praxiskoooperation). Die Einheit von Entdeckungszusammenhang–Begründungszusammenhang–Verwertungszusammenhang in der empirischen Forschung wird hier entweder durch ein eigenes Projekt demonstriert oder an Hand einer vorliegenden Studie kritisch nachvollzogen.		
<b>Lehrinhalte</b> – Begriff und Erkenntnisziele, resp. –fähigkeit der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung; – Organisation und prinzipieller Ablauf empirischer Forschungsarbeit; – Datenquellen / Datenerhebung / Stichprobenverfahren (mit und ohne Zufallsauswahl) in der Markt- und Meinungsforschung; – Mess- und Aggregationsverfahren insbesondere für direkt nicht messbare theoretische Konstrukte; – Vorgehensweisen und Besonderheiten der Datenerhebungstechniken Befragung, Beobachtung, Experiment, Inhaltsanalyse; – Designvarianten eines Fragebogens, Fragetechniken und Fragetypen; – Aufbau und Gestaltungsregeln wissenschaftlicher Arbeiten;  Literatur: Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin 2003 Latz, W.: Empirische Methoden, Thun 1993		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Wirtschaftsstatistik I		

**Leistungsnachweise****Art:**

alternative Prüfungsleistung (Forschungsbericht)

**Gewichtung:**

100 %

**Zeitdauer:****Vorleistungen:**

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. habil. K. Schumann

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW841	Wirtschaftsstatistik II	Prof. Dr. habil. K. Schumann
<b>Abschluss:</b>		<b>Semester:</b> Sommersemester
Bachelor of Arts		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studiengang(e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM)		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		Vorlesung mit integrierter Übung: 30 (2 SWS)
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		Softwarepraktikum: 30 (2 SWS)
Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		Selbststudium: 60
<b>Lernziele</b>		
<p>Informationen über interessierende Gesamtheiten sind im Rahmen der Wirtschafts- und Sozialforschung nur sehr selten verfügbar. In den meisten Fällen stützen sich Analyse und Entscheidung auf unvollständige Informationsgrundlagen im Ergebnis von Teilerhebungen (Stichproben). Teilnehmer an dieser Veranstaltung werden die überragende Bedeutung der Datenbeschaffung erkennen und verfügen über das notwendige Wissen, um selbständig repräsentative Datengrundlagen auf Stichprobenbasis zu erstellen. Nachfolgend erwirbt man Grundkenntnisse und Fähigkeiten, um der Situation entsprechende Instrumente auswählen und handhaben zu können, mit denen Rückschlüsse auf unbekannte Parameter der Grundgesamtheit möglich sind. Im Ergebnis des dritten Komplexes kennt der Teilnehmer Ziel, Arbeitsschritte, Anwendungsfälle, methodische Variationen und Fehlerquellen statistischer Signifikanztests. Er kann selbständig alle notwendigen Entscheidungen treffen und Schlussfolgerungen formulieren, um mit diesem vor allem im Rahmen der statistischen Qualitätskontrolle wichtigen Instrument sicher umgehen zu können. Er wird souverän erkennen, ob und mit welcher Zuverlässigkeit Abweichungen aus Stichprobenergebnissen von bereits vorliegenden Vergleichswerten noch als Zufall oder bereits als wesentlich einzuordnen sind.</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<p>Gegenstand des Moduls ist das Gebiet der induktiven Statistik. Im Einzelnen werden folgende Schwerpunkte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung Neben Begriffsbestimmungen und elementaren Sätzen für das Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten stehen verschiedene spezielle diskrete und stetige Verteilungen im Mittelpunkt dieses Komplexes.</li> <li>• Stichprobentheorie Insbesondere werden ausgewählte Verfahren und Techniken der Zufallsauswahl dargestellt sowie der maximal zu erwartenden Stichprobenfehler und der für vorgegebene Bedingungen notwendige Mindeststichprobenumfang im heterograden und homograden Fall werden bestimmt.</li> <li>• Schätztheorie Nach der Darstellung wünschenswerter Eigenschaften statistischer Schätzfunktionen werden Punkt- und Intervallschätzungen für Mittelwerte und Anteile sowie die freie Hochrechnung behandelt.</li> <li>• Testtheorie Es erfolgt eine Konzentration auf Signifikanztests für Mittelwerte, Anteile und Verteilungen in unterschiedlichen Fällen und auf Signifikanztests für Korrelations- und Regressionskoeffizienten.</li> <li>• Parallel erfolgt eine Einführung in die Statistik-Software SPSS mit dem Schwerpunkt der Bausteine für die induktive Statistik.</li> </ul>		
<b>Literatur:</b>		
Sachs, L.: Angewandte Statistik, Berlin 1992		
Bleymüller, J./Gehlert, G./ Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München 1992		

Bourier, G.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, Wiesbaden 2006

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

keine

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
schriftliche Prüfungsleistung	100 %	90 min
<b>Vorleistungen:</b> Alternative Prüfungsleistung (Beleg)	100%	

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. habil. K. Schumann

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW540	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	Prof. Dr. R. Wrobel Prof. Dr. H. Strunz
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts	<b>Semester:</b> Wintersemester	
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen alle BA-/Diplomstudiengänge FB GPW	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung: 15 (1 SWS) Seminar: 15 (1 SWS) Belegarbeit: 30 Selbststudium: 60	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte		
<b>Lernziele</b> Im Seminar Sozial- und Wirtschaftsgeschichte erwerben die Teilnehmer wissenschaftlich fundierte Grundkenntnisse über die Entwicklung der ökonomischen und sozialen Strukturen weltweit. Die Studierenden verfügen über die Fertigkeit, die komplexen ökonomischen Zusammenhänge der wirtschaftlichen Tätigkeit in ihrer historischen Dimension zu verstehen und zu bewerten.		
<b>Lehrinhalte</b> <b>1. Methoden</b> Ziele und Methoden der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, historische Quellen und ihre Verwendung, Forschung in Archiven und Bibliotheken <b>2. Vom Altertum bis zur frühen Neuzeit</b> Entstehung des Handels und der Geldwirtschaft, ökonomische Verflechtungen im Römischen Reich, Villikationsverfassung im Mittelalter, Entstehung von Städten in Mitteleuropa, Hanse und Ostseehandel, Fugger und Italienhandel, Frühkapitalismus, Merkantilismus <b>3. Zeitalter der Industrialisierung</b> Industrielle Revolution, Bauernbefreiung, Gewerbefreiheit, Entstehung ausgewählter Industrieregionen (z.B. Ruhrgebiet, Oberschlesien, Westsachsen), Gründerzeit, Goldstandard, Kolonialisierung <b>4. Das 20. Jahrhundert</b> Weltkrieg und Inflation von 1923, Zwischenkriegszeit und Weltwirtschaftskrise, nationalsozialistische Kriegswirtschaft, Währungsreform von 1948, „Soziale Marktwirtschaft“ in der Bundesrepublik Deutschland, Zentralverwaltungswirtschaft am Beispiel der DDR, deutsche Wiedervereinigung aus ökonomischer Perspektive, Reformen im Wohlfahrtsstaat <b>5. Besondere Aspekte</b> Geschichte ausgewählter Branchen und Unternehmen, Innovations- und Technikgeschichte, Managementgeschichte  <b>Literatur:</b> Ambrosius, G. [u.a.] (Hg.): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung in die Wirtschaftsgeschichte für Historiker und Ökonomen, München 1996. Kennedy, P.: Aufstieg und Fall der großen Mächte – ökonomischer Wandel und militärischer Konflikt von 1500 bis 2000, o.O. 1987 Schlecht, O.; Stoltenberg, G. (Hrsg.) Soziale Marktwirtschaft – Grundlagen, Entwicklungslinien, Perspektiven, Freiburg 2001.		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Einführung in die Wirtschaftswissenschaften, VWL I und II		

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
schriftliche Prüfungsleistung	30 %	90 min
alternative Prüfungsleistung (Übungen)	30 %	
alternative Prüfungsleistung (Beleg und Referat)	40 %	

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 01.11.2006

durch: Prof. Dr. R. Wrobel/Prof. Dr. H. Strunz

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW173	Aussenwirtschaft	Prof. Dr. habil. A. Sonntag
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester/Wintersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung: 15 (1 SWS) Seminar 15 (1 SWS): Selbststudium (inkl. Belegarbeit): 90
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte		
<b>Lernziele</b> Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse sowohl in der Außenwirtschaftstheorie als auch -politik. Aufbauend auf den Vorteilen der internationalen Arbeitsteilung nach A. Smith stehen die Theorie der komparativen Kostenvorteile nach D. Ricardo und die Aussagen des Heckscher-Ohlin-Theorems im Mittelpunkt der theoretischen Betrachtungen. Die Studenten erarbeiten sich ein Grundraster zur Analyse der realen Außenwirtschaftsprozesse, insbesondere zur Regional- und Güterstruktur in der Triade, können Grundtendenzen der Weltkonjunktur einschätzen, aber auch Bremsfaktoren des Welthandels kritisch einschätzen. Die Aufgaben der auf diesem Gebiet tätigen internationalen Organisationen (WTO, IWF, OECD u.a.) sind den Studierenden bekannt. Ein besonderer Schwerpunkt ist der EU-Binnenmarkt und die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion. Die Studierenden können die Außenwirtschaftspolitik ausgewählter Länder einschätzen, z. B. zur Zoll- als auch zur Währungspolitik und sie sind in der Lage, die Zahlungsbilanz eines Landes zu analysieren.		
<b>Lehrinhalte</b> 1. Außenwirtschaftstheorien 2. Reale Außenwirtschaftsprozesse Entwicklung des Welthandels Regionalstruktur des Welthandels Güterstruktur des Welthandels Weltkonjunktur Bremsfaktoren des Welthandels Internationale Organisationen Europäischer Binnenmarkt Analyse der außenwirtschaftlichen Situation Deutschlands 3. Der internationale Zahlungsverkehr 4. Analyse der Zahlungsbilanz 5. Grundzüge der Außenwirtschaftspolitik  Literatur: Sell, A.: Einführung in die internationalen Wirtschaftsbeziehungen, München 2003 Ströbele, W./ Wacker, H.: Außenwirtschaft, München 2000 Brasche, U.: Europäische Integration, München, Wien 2003 Krugman, P./Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft, Pearson		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Volkswirtschaftslehre I und II		

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit)	50 %	
alternative Prüfungsleistung (Vortrag)	50 %	
<b>Vorleistungen:</b> keine		

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. habil. A. Sonntag

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW182	Internationale Wirtschaftspolitik	Prof. Dr. R. Wrobel
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung: 15 (1 SWS) Seminar: 15 (1 SWS) Selbststudium (inkl. Belegarbeit): 90
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte		
<b>Lernziele</b> Im Seminar Internationale Wirtschaftspolitik erwerben die Teilnehmer wissenschaftlich fundierte, tiefgehende Kenntnisse über verschiedene Aspekte internationaler ökonomischer Zusammenhänge und deren wirtschaftspolitische Beeinflussung durch nationale und internationale Institutionen. Insbesondere erwerben sie Kompetenz in den Bereichen Wirtschaftssysteme im internationalen Wettbewerb, Freihandel und Globalisierung sowie internationale Wirtschaftsorganisationen. Sie sollen über die Fertigkeit verfügen, auf Basis wissenschaftlicher Methoden die komplexen internationalen ökonomischen Zusammenhänge zu verstehen und zu bewerten.		
<b>Lehrinhalte</b> <b>1. Wirtschaftssysteme im internationalen Wettbewerb</b> Theorie und Praxis des Systemwettbewerbs, insbesondere des Steuer- und Infrastrukturwettbewerbs, internationale Kapitalströme, Bedeutung ausländischer Direktinvestitionen, internationale Migration, langfristige Entwicklung sozio-ökonomischer Systeme (Aufstieg und Fall großer Mächte), Transformation von Wirtschaftssystemen <b>2. Freihandel und Globalisierung</b> Internationale Handelsströme, theoretische Begründung von internationalem Handel (inter- und intra-industriell), Globalisierung als zunehmende Arbeitsteilung, Vor- und Nachteile des Freihandels, internationaler Strukturwandel, Reaktionen auf Strukturwandel: Protektionismus auf dem Gütermarkt, Protektionismus auf dem Arbeitsmarkt, Beschränkung des Kapitalverkehrs, Protektionismus durch Subventionen <b>3. Internationale Wirtschaftsorganisationen</b> Entstehung und Entwicklung internationaler Organisationen (WTO, OECD, IWF, Weltbank-Gruppe), ihre Aufgaben und Organisationsstrukturen, Kritik der Politik internationaler Organisationen, Fallbeispiele <b>4. Besondere Fragen internationaler Wirtschaftspolitik</b> Bedeutung natürlicher Ressourcen für den Welthandel, internationale Wirtschaftsbeziehungen und internationale Politik, Entwicklungsländer im Spannungsfeld zwischen Freihandel und Protektionismus, internationale Wirtschaftskrisen		
<b>Literatur:</b> Gerken, L.: Institutional Competition: An Orientative Framework, in: ders. (Hrsg.): Competition among Institutions, Freiburg 1995, S. 1-31. Donges, J.: Aktuelle Kontroversen in der Globalisierungsdebatte, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 2003/2, S.19 - 34. Stiglitz, J.: Die Schatten der Globalisierung, Berlin 2002.		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Inhalte des Moduls Volkswirtschaftslehre II		

**Leistungsnachweise****Art:**

alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit)  
alternative Prüfungsleistung (Vortrag)

**Gewichtung:**

60 %  
40 %

**Zeitdauer:****Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 01.11.2006

durch: Prof. Dr. Ralph M. Wrobel

<b>Modulnr.</b> WIW175	<b>Modulname</b> Finanzwissenschaft	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. habil. A. Sonntag	
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester/Wintersemester	
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung: 15 (1 SWS) Seminar: 15 (1 SWS) Selbststudium (inkl. Belegarbeit): 90	
<b>Lernziele</b> Die Studierenden erarbeiten sich die Grundzüge der Theorie öffentlicher Güter sowie des öffentlichen Sektors; sie kennen die Ziele, Instrumente und den Haushaltskreislauf auf den Ebenen der Europäischen Union, des Bundes, der Länder sowie der Städte und Gemeinden. Die öffentlichen Aufgaben und Ausgaben können systematisch dargestellt werden. Aufbauend auf einer Systematik der öffentlichen Einnahmen können die Studierenden die Grenzen der Steuer- und Abgabepolitik problemorientiert darstellen. Infolge der zunehmenden problematischen Staatsverschuldung müssen die Studenten Möglichkeiten zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte erkennen; dies setzt auch ein Verständnis der diversen Staatsaufgaben und der sich daraus ergebenden Ausgabenverpflichtungen des Staates voraus. Die Einflussmöglichkeiten der Finanzpolitik auf Wachstum und Konjunktur, Verteilung sowie Umwelt können problemorientiert dargestellt werden.			
<b>Lehrinhalte</b> 1. Theorie öffentlicher Güter 2. Der öffentliche Sektor in einem gemischtwirtschaftlichen System 3. Die öffentlichen Haushalte der EU, des Bundes, der Länder, Städte und Gemeinden 4. Die öffentlichen Aufgaben und Ausgaben 5. Die öffentlichen Einnahmen 6. Probleme der Staatsverschuldung und der Konsolidierung öffentlicher Haushalte 7. Grundzüge der Finanzpolitik			
<b>Literatur:</b> Zimmermann, H./ Henke, K.: Finanzwissenschaft - Eine Einführung, München 2005 Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, München 2006 Stiglitz, J./Schönfelder, B.: Finanzwissenschaft, München/Wien			
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Volkswirtschaftslehre I und II			
<b>Leistungsnachweise</b>			
<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>	
alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit)	50 %		
alternative Prüfungsleistung (Vortrag)	50 %		
<b>Vorleistungen:</b> keine			

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. habil. A. Sonntag

<b>Modulnr.</b> WIW176	<b>Modulname</b> Geld- und Kredit	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. R. Fischer
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Wintersemester
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung: 15 (1 SWS) Seminar: 15 (1 SWS) Selbststudium: 90
<b>Lernziele</b> Die Studierenden lernen zunächst die verschiedenen monetären Märkte und die theoretischen Grundlagen der Wirkungen des Geldes auf die reale Wirtschaftstätigkeit kennen. Daran anschließend werden die institutionellen und rechtlichen Regelungen und die Ziele des Europäischen Währungssystems dargestellt. Darauf folgen die strategische Konzeption und die operative Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Schließlich werden die Zielkonflikte der Geldpolitik mit anderen wirtschaftspolitischen Zielbereichen und die sich daraus ergebenden Probleme der Geldpolitik analysiert und diskutiert.		
<b>Lehrinhalte</b> - <b>Grundlagen</b> - <b>Die Bedeutung des Geldes für die Wirtschaft</b> - Die monetären Märkte - Die Transmission geldpolitischer Impulse - Die Bedeutung der Banken für die Transmission geldpolitischer Maßnahmen - <b>Das Europäische Währungssystem</b> - Regeln und Einrichtungen des Europäischen Währungssystems - Zielsetzung des Europäischen Währungssystems - <b>Strategien und Instrumente der Geldpolitik in der Europäischen Währungsunion</b> - Elemente der geldpolitischen Strategie - Die geldpolitische Konzeption der Europäischen Zentralbank - Geldpolitik in der Europäischen Währungsunion - <b>Die Probleme der Geldpolitik in der Europäischen Währungsunion</b> - Konzeptionelle Probleme - Der Stabilitätspakt - Lohnpolitik in der Europäischen Währungsunion - Wechselkurspolitik in der Europäischen Währungsunion		
<b>Literatur:</b> Bofinger, P., u.a.: Geldpolitik, München 1996 Duwendag, D., u.a.: Geldtheorie und Geldpolitik in Europa, Berlin 1999 Görgens, E. u.a.: Europäische Geldpolitik, Düsseldorf 2004 Heine, M./ Herr, H.: Die Europäische Zentralbank, Marburg 2004 Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, München 2006		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Volkswirtschaftslehre I und II		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> schriftliche Prüfungsleistung	<b>Gewichtung:</b> 100 %	<b>Zeitdauer:</b> 120 min
<b>Vorleistungen:</b> keine		

<b>Modulnr.</b> WIW177	<b>Modulname</b> Globalisierung	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. R. Fischer
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester/Wintersemester
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Seminaristische Vorlesung: 60 (2 SWS) Selbststudium (inkl. Belegarbeit): 60
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte		
<b>Lernziele</b> Die Studierenden sollen ausgehend von einer historischen Analyse die vielfältigen Aspekte der Globalisierung, ihre theoretischen Grundlagen und die gegenwärtigen Triebkräfte kennen lernen. Mit Hilfe eines Vergleichs zwischen den früheren und heutigen Globalisierungsprozessen sollen die Studierenden die aktuellen Entwicklungen verstehen und analysieren und die sich daraus ergebenden Problemfelder und aktuellen Probleme sowie die Anforderungen an die deutsche und internationale Volkswirtschaften ableiten.		
<b>Lehrinhalte</b> - <b>Die internationalen Wirtschafts- und Finanzbeziehungen im Wandel der Zeit</b> - <b>Die globale Weltwirtschaft heute</b> - Die erweiterten theoretischen Grundlagen - Die Triebkräfte der Globalisierung - Die ökonomischen Ausprägungen der Globalisierung - Die globale Weltwirtschaft früher und heute – ein Vergleich - <b>Problemfelder der Globalisierung</b> - Kritik an den theoretischen Grundlagen - Globale Wirtschafts- und Finanzkrisen - Wirkungen des freien Warenaustauschs auf Einkommen und Beschäftigung - Restriktionen für eine nationale Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik - Globalisierung und Entwicklungsländer - Globalisierung und Umwelt - <b>Konsequenzen</b> - Müssen wir die Globalisierung steuern? - Anforderungen an Deutschland  Literatur: Alt Vater. E.; Mahnkopf, B., Grenzen der Globalisierung, 4. Aufl., Münster 1999 Krugman, P.R.; Obstfeld, M., Internationale Wirtschaft, München 2003 OECD, The Future of the Global Economy, 1999 Luttwak, E.: Turbo-Kapitalismus, Hamburg 1999 Stiglitz, J.: Die Schatten der Globalisierung, Berlin 2002		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Volkswirtschaftslehre I und II		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> alternative Prüfungsleistung (Vortrag und Essay)	<b>Gewichtung:</b> 100 %	<b>Zeitdauer:</b>
<b>Vorleistungen:</b> keine		

<b>Modulnr.</b> WIW180	<b>Modulname</b> Ordnungspolitik	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. R. Wrobel	
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Wintersemester	
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>	
		Vorlesung: 15 (1 SWS)	
		Seminar: 15 (1 SWS)	
		Selbststudium 90	
<b>Lernziele</b> Im Seminar Ordnungspolitik erwerben die Studierenden umfangreiches und tiefgehendes Wissen über das wirtschaftspolitische Konzept der Ordnungspolitik sowie die aktuellen Möglichkeiten seiner Anwendung in Deutschland und Europa. Zunächst begreifen die Seminarteilnehmer, wie der institutionelle Ordnungsrahmen in einer Marktwirtschaft funktioniert, dann wie die Elemente dieses Ordnungsrahmens in der Praxis umgesetzt sind. Die Studierenden sind in der Lage, die in Deutschland und Europa vorhandenen Ansätze der Ordnungspolitik kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls alternative Ansätze zu entwickeln.			
<b>Lehrinhalte</b> <b>1. Theorie des ordnungspolitischen Denkens:</b> Marktwirtschaft als „spontane Ordnung“, die Funktionen des Preismechanismus in einer Marktwirtschaft, Das Konzept der Wettbewerbsfreiheit, Kartelle im Spannungsfeld zwischen Vertrags- und Wettbewerbsfreiheit, Common-Pool-Problem, Coase-Theorem: Internalisierung externer Effekte durch Verhandlungen, Haftungsprinzip in der Marktwirtschaft, Bedeutung der Währungspolitik für den Marktmechanismus, Interventionismus – die Anmaßung von Wissen, Machtmissbrauch und Machtgruppen, die Legitimation des Arbeitsmarktes als politischer Ausnahmehereich <b>2. Praxis der Ordnungspolitik:</b> <b>a) Ordnungspolitik in Deutschland:</b> Die ordnungspolitische Bedeutung der Währungsreform von 1948, Was ist „Soziale Marktwirtschaft“?, Die Grenzen des Wohlfahrtsstaates, der Verfall des ordnungspolitischen Denkens in Deutschland, Reformen im deutschen Wohlfahrtsstaat: Renaissance der Ordnungspolitik?, Chancen für ordnungspolitische Reformen im deutschen Wohlfahrtsstaat, Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft im Zeitalter der Globalisierung <b>b) Transformation als ordnungspolitischer Sonderfall:</b> Transformation als Grenzfall langfristigen Wandels, der Konflikt zwischen externen und internen Institutionen im Transformationsprozess			
<b>Literatur:</b> Eucken, W.: Grundsätze der Wirtschaftspolitik, 6. durchgesehene Auflage, Tübingen 1990. Hayek, F.A. von: Die Verfassung der Freiheit, Tübingen 1971. Olson, M.: The Logic of Collective Action. Public Goods and the Theory of Groups, Cambridge 1965.			
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Volkswirtschaftslehre I und II			
<b>Leistungsnachweise</b>			
<b>Art:</b>		<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit)		60 %	
alternative Prüfungsleistung (Vortrag)		40 %	
<b>Vorleistungen:</b> keine			

<b>Modulnr.</b> WIW178	<b>Modulname</b> Regionalpolitik	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. R. Wrobel
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit int. Übung: 30 (2 SWS) Selbststudium 90
<b>Lernziele</b> Im Seminar Regionalpolitik erwerben die Studierenden umfangreiches und tiefgehendes Wissen über die Integration der räumlichen Dimension in die Wirtschaftstheorie. Insbesondere begreifen die Seminarteilnehmer, was die Standortentscheidungen der Unternehmen und Haushalte determiniert und wie raumbezogene (regionale) erwerbswirtschaftliche Aktivität durch wirtschaftspolitische Maßnahmen verbessert werden kann. Die Studierenden sind in der Lage, die in Deutschland und Europa vorhandenen Ansätze zur Regionalpolitik kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls alternative Ansätze zu entwickeln.		
<b>Lehrinhalte</b> <b>1. Die räumliche Dimension der Wirtschaft</b> Theorie der Bodenrente von Johann Heinrich von Thünen, Stadtstrukturmodell von Alonso, Theorie der zentralen Orte von Christaller, Theorie der Marktnetze <b>2. Theorie und Praxis des Standortwettbewerbs</b> Die Bedeutung des Tiebout'schen „Voting-by-feet“ für die Regionalökonomik, Fiskalischer Föderalismus und Systemwettbewerb, das Race-to-the-bottom-Problem in der Theorie des Systemwettbewerbs, Standortpolitik im Steuer- und Infrastrukturwettbewerb, Wanderung von Arbeitskräften innerhalb Deutschlands, Arbeitsmigration nach Deutschland in der erweiterten EU, Migration und Agglomeration, Grenzen der Wanderung <b>3. Regionalpolitik in Deutschland und Europa</b> Die „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Deutschland (GA), „Aufbau Ost“ als kapitalorientierte Förderung, EU-Regionalpolitik im Wandel, die regionalpolitische Komponente in der EU-Agrarpolitik, Umsetzung der EU-Regionalpolitik in den neuen Mitgliedsländern, Umsetzung der regionalen Fördermaßnahmen der EU im Freistaat Sachsen, Finanzierung der Regionalpolitik in der EU, die alten „Kohäsionsländer“, Erfolge und Misserfolge der EU-Regionalpolitik		
<b>Literatur:</b> Maier, G.; Tödting, F.: Regional- und Stadtökonomik: Standorttheorie und Raumstruktur, oder neuere Auflage, Wien 1995 Alonso, W.: Location and Land Use. Cambridge, Mass., Harvard University Press, 1964 Tiebout, C.: A Pure theory of Local Expenditures, in: Journal of Political Economy, Bd. 64, 1956, S. 416-424		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Volkswirtschaftslehre I und II		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit) alternative Prüfungsleistung (Vortrag)	<b>Gewichtung:</b> 60 % 40 %	<b>Zeitdauer:</b>
<b>Vorleistungen:</b> keine		

Erarbeitet am: 01.11.2006

durch: Prof. Dr. Ralph M. Wrobel

Modulnr.	Modulname	Dozent(en)
WIW179	Strukturpolitik	Prof. Dr. R. Wrobel
<b>Abschluss:</b>		<b>Semester:</b> Wintersemester
Bachelor of Arts		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studiengang(e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM)		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		Vorlesung: 15 (1 SWS)
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		Seminar: 15 (1 SWS)
Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		Selbststudium 90
<b>Lernziele</b>		
<p>Im Seminar Strukturpolitik erwerben die Studierenden umfangreiches und tiefgehendes Wissen über den internationalen strukturellen Wandel, dessen theoretische Begründung und seine wirtschaftspolitische Beeinflussung. Insbesondere begreifen die Seminarteilnehmer den prozessartigen Charakter wirtschaftlicher Fragestellungen sowie die Schwierigkeiten, welche mit Eingriffen in diese Prozesse verbunden sind. Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche Theorien auf konkrete strukturpolitische Fragestellungen anzuwenden sowie bestehende Politikansätze zu bewerten und weiterzuentwickeln.</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<b>1. Theorie und Praxis des Strukturwandels</b>		
Die „Drei-Sektoren-Hypothese, intrasektoraler Strukturwandel in Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungs-sektor in Industrienationen, beschleunigter Strukturwandel in osteuropäischen Transformationsländern, Probleme des Strukturwandels in Schwellenländern und Staaten der Dritten Welt		
<b>2. Gründe für strukturellen Wandel</b>		
Angebotsdynamik: Innovationen, Förderung des Strukturwandels durch Patentschutz, Schumpeterscher Unternehmer, „Österreichische“ Marktprozessstheorie, Innovationen in zentral verwalteten Wirtschaftssystemen, Nachfragedynamik: Veränderung der Bedürfnisstrukturen, Entstehung neuer Bedürfnisse in den reichen Industrienationen		
<b>3. Ziele und Strategien der Strukturpolitik</b>		
Wirtschaftspolitische Begründungen für Strukturpolitik, Strukturordnungspolitik, interventionistische Strukturpolitik (Verzögerung und Ersetzung von Marktprozessen), Bedeutung der Strukturpolitik in der evolutorischen Ökonomik, Innovationsförderung, Technologieförderung, Branchenförderung		
<b>4. Strukturpolitik in Deutschland und der EU</b>		
Konzeption und Realität der sektoralen Strukturpolitik in Deutschland, Förderung der deutschen Montanindustrie, Ruhrgebiet und Strukturwandel, Förderung und Probleme des beschleunigten Strukturwandel in den neuen Bundesländern, Industriepolitik in der EU, Gemeinsame Agrarpolitik in der EU: Ziele, Instrumente, Reformen (McSharry-Reform, Agenda 2000, Halbzeitbewertung), Finanzierung, Veränderungen durch die EU-Osterweiterung		
<b>Literatur:</b>		
Fisher, A.: Production, primary, secondary and tertiary, in: Economic Record, Bd. 15, 1939, S. 24 – 38,		
Willms, M.: Strukturpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 1990, S. 365 – 401,		
Koch, L.: Evolutorische Wirtschaftspolitik: Eine elementare Analyse mit entwicklungs-politischen Beispielen, Tübingen 1996		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b>		
Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Volkswirtschaftslehre I und II		

**Leistungsnachweise****Art:**

alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit)

**Gewichtung:**

60 %

**Zeitdauer:**

alternative Prüfungsleistung (Vortrag)

40 %

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 01.11.2006

durch: Prof. Dr. R. Wrobel

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW182	Internationale Wirtschaftspolitik	Prof. Dr. R. Wrobel
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts	<b>Semester:</b> Sommersemester	
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung: 15 (1 SWS) Seminar: 15 (1 SWS) Selbststudium 90	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte		
<b>Lernziele</b> Im Seminar Internationale Wirtschaftspolitik erwerben die Teilnehmer wissenschaftlich fundierte, tiefgehende Kenntnisse über verschiedene Aspekte internationaler ökonomischer Zusammenhänge und deren wirtschaftspolitische Beeinflussung durch nationale und internationale Institutionen. Insbesondere erwerben sie Kompetenz in den Bereichen Wirtschaftssysteme im internationalen Wettbewerb, Freihandel und Globalisierung sowie internationale Wirtschaftsorganisationen. Sie sollen über die Fertigkeit verfügen, auf Basis wissenschaftlicher Methoden die komplexen internationalen ökonomischen Zusammenhänge zu verstehen und zu bewerten.		
<b>Lehrinhalte</b> <b>1. Wirtschaftssysteme im internationalen Wettbewerb</b> Theorie und Praxis des Systemwettbewerbs, insbesondere des Steuer- und Infrastrukturwettbewerbs, internationale Kapitalströme, Bedeutung ausländischer Direktinvestitionen, internationale Migration, langfristige Entwicklung sozio-ökonomischer Systeme (Aufstieg und Fall großer Mächte), Transformation von Wirtschaftssystemen <b>2. Freihandel und Globalisierung</b> Internationale Handelsströme, theoretische Begründung von internationalem Handel (inter- und intra-industriell), Globalisierung als zunehmende Arbeitsteilung, Vor- und Nachteile des Freihandels, internationaler Strukturwandel, Reaktionen auf Strukturwandel: Protektionismus auf dem Gütermarkt, Protektionismus auf dem Arbeitsmarkt, Beschränkung des Kapitalverkehrs, Protektionismus durch Subventionen <b>3. Internationale Wirtschaftsorganisationen</b> Entstehung und Entwicklung internationaler Organisationen (WTO, OECD, IWF, Weltbank-Gruppe), ihre Aufgaben und Organisationsstrukturen, Kritik der Politik internationaler Organisationen, Fallbeispiele <b>4. Besondere Fragen internationaler Wirtschaftspolitik</b> Bedeutung natürlicher Ressourcen für den Welthandel, internationale Wirtschaftsbeziehungen und internationale Politik, Entwicklungsländer im Spannungsfeld zwischen Freihandel und Protektionismus, internationale Wirtschaftskrisen <b>Literatur:</b> Gerken, L.: Institutional Competition: An Orientative Framework, in: ders. (Hrsg.): Competition among Institutions, Freiburg 1995, S. 1-31. Donges, J.: Aktuelle Kontroversen in der Globalisierungsdebatte, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 2003/2, S.19 - 34. Stiglitz, J.: Die Schatten der Globalisierung, Berlin 2002.		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Inhalte des Moduls Volkswirtschaftslehre II		

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit)	60 %	
alternative Prüfungsleistung (Vortrag)	40 %	

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 01.11.2006

durch: Prof. Dr. Ralph M. Wrobel

<b>Modulnr.</b> WIW181	<b>Modulname</b> Wettbewerbspolitik	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. R. Wrobel	
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester	
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>	
		Vorlesung: 15 (1 SWS)	
		Seminar: 15 (1 SWS)	
		Selbststudium: 90	
<b>Lernziele</b> Im Seminar Wettbewerbspolitik erwerben die Studierenden umfangreiches und tiefgehendes Wissen über theoretische und wirtschaftspolitische Aspekte des Wettbewerbs. Die Seminar-Teilnehmer entwickeln hohe analytische und fachliche Fähigkeiten sowohl im Bereich der theoriegeschichtlichen Grundlagen, als auch in der wettbewerbspolitischen Praxis, welche sie aus internationaler Perspektive zu betrachten lernen. Die Studierenden sind in der Lage, die in Deutschland und Europa vorhandenen Ansätze der Wettbewerbspolitik kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls alternative Ansätze zu entwickeln.			
<b>Lehrinhalte</b>			
<b>1. Wettbewerbspolitische Konzeptionen</b> Gleichgewichtsorientierte Wettbewerbskonzepte (z.B. Klassischer Liberalismus, Ordo-Liberalismus, neoklassische Wettbewerbsvorstellungen, Workable Competition, Chicago School etc.) versus prozessorientierte Wettbewerbskonzepte (z.B. Schumpetersche und „Österreichische“ Marktprozessstheorie, evolutorischer Ansatz)			
<b>2. Wettbewerbspolitik in internationaler Perspektive</b> Unterschiede der Wettbewerbspolitik in Deutschland, Europa, den USA und Ostasien, historische Entwicklung wettbewerbspolitischer Konzepte in diesen Regionen und Ergebnisse ihrer Anwendung			
<b>3. Deregulierung in der EU</b> Einflüsse der Deregulierungspolitik der USA auf Europa, Erfahrungen mit der Deregulierung in Großbritannien, Deregulierung in der EU: Telekommunikationssektor, Energiesektor, Verkehrssektor			
<b>4. Fallstudien zum Thema „Wettbewerbsbeschränkungen“</b> Fallstudien aus dem Bereich der Wettbewerbsbeschränkungen, insbesondere Kartelle, Kollusionen, marktbeherrschende Unternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse (z.B. Microsoft, Daimler-Crysler etc.), und der internationalen Konzernbildung, Auswirkungen auf den „globalen“ Wettbewerb			
<b>Literatur:</b> Hayek, F.A. von: Der Wettbewerb als Entdeckungsverfahren, in: Freiburger Studien, Tübingen 1969, S. 249-265 Gesetz gegen Wettberwerbsbeschränkungen (GWB): in der Fassung der 7. GWB-Novelle (2005), oder neuere Fassung. Herzina, K.: Wettbewerbspolitik, 5. Auflage, Stuttgart 1999 (oder neuere Auflage).			
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Volkswirtschaftslehre I und II			
<b>Leistungsnachweise</b>			
<b>Art:</b>		<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit)		60 %	
alternative Prüfungsleistung (Vortrag)		40 %	
<b>Vorleistungen:</b> keine			

<b>Modulnr.</b> WIW 537	<b>Modulname</b> Public Management	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. H. Strunz
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts	<b>Semester:</b> Sommersemester/Wintersemester	
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)	<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung: 15 (1 SWS) Seminar: 15 (1 SWS) Belegarbeit: 30 Selbststudium: 60	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> Alle Studienschwerpunkte/WPM WB1 und WB2		
<b>Lernziele</b> Im Seminar Public Management erwerben die Teilnehmer wissenschaftlich fundierte Grundkenntnisse über die aktuellen Entwicklungen in der öffentlichen Verwaltung, die durch tiefgreifende Veränderungen und zunehmend knapper werdende Budgets gekennzeichnet sind. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Fertigkeit, die komplexen ökonomischen Zusammenhänge im Rahmen des Managements öffentlicher Aufgaben zu erkennen und zu bewerten sowie darüber hinaus betriebswirtschaftliche Instrumente im öffentlichen Kontext anzuwenden.		
<b>Lehrinhalte</b> 1. Betriebswirtschaftslehre und Gemeinwohl 2. Spezifika der öffentlichen Verwaltung 3. Verwaltungsreform 4. Public Management Strategisches Management, Organisationskultur, Aufgabenkritik, Kontraktmanagement, Produkte/Kundenorientierung, Dezentralisierung, Globalbudgets/Controlling, Qualitätsmanagement, Personalmanagement, Wettbewerbsstrategie 5. Governance 6. Public Leadership  Literatur: Schedler, K./Proeller, I.: New Public Management, Bern/Stuttgart/Wien 2003 Thom, N./ Ritz, A.: Public Management, Wiesbaden 2006 Zapotoczky, K./ Pracher, C./ Strunz, H.: Verwaltung innovativ, Linz 2007		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Volkswirtschaftslehre I und II, Einführung in die Wirtschaftswissenschaften		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> schriftliche Prüfungsleistung oder schriftliche Prüfungsleistung alternative Prüfungsleistung (Projekt) oder alternative Prüfungsleistung (Projekt)	<b>Gewichtung:</b> 100 %  30 % 70%  100 %	<b>Zeitdauer:</b> 120 min  90 min
<b>Vorleistungen:</b>		

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. H. Strunz

## Katalog 4 Wahlpflichtmodule für das Wirtschaftsfachprofil Marketing

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW360	Marketing-Instrumente I – Produktpolitik, Kontrahierungspolitik	Prof. Dr. A. Mahefa Prof. Dr. G. Baier
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit int. Übung: 60 (4 SWS) Selbststudium 60
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Marketing		
<b>Lernziele</b> Ziel der Lehrveranstaltung mit integrierter Übung zu Produktpolitik ist es, den Studierenden in die Lage zu versetzen, den beruflichen Alltag eines Produktmanagers nachzuvollziehen, einzuschätzen und zu erlernen. Dabei wird sich der Studierende die Fähigkeiten aneignen, die von einem Produktmanager im Konsumgüterbereich erwartet werden. Im Teilmodul Kontrahierungspolitik werden die Preis- und die Konditionenpolitik als marketingpolitische Instrumentalbereiche dargestellt und eingeordnet. Die Studenten werden dafür sensibilisiert, welche Bedeutung diese Bereiche sowohl isoliert als auch im Zusammenspiel mit anderen Instrumentalbereichen besitzen. Die Studenten werden befähigt, preispolitische Fragestellungen sowohl aus betriebswirtschaftlicher als auch aus verhaltenstheoretischer Perspektive zu betrachten. Die Studenten erkennen, daß die Preispolitik sowohl eine operative als auch eine strategische Komponente besitzt. Hierzu werden ausgewählte strategische Fragen der Preispolitik behandelt. Zu den operativen Entscheidungsfeldern zählen Preisfindung und Preisdurchsetzung. Die Studenten lernen hier wichtige Techniken kennen und werden befähigt, diese anzuwenden. Zu den Entscheidungsfeldern an der Nahtstelle zwischen operativem und strategischem Bereich gehören die Preisdifferenzierung und die Preisvariation. Die Studenten werden mit diesen Entscheidungsfeldern vertraut gemacht und sollen in die Lage versetzt werden, die dabei kennengelernten Instrumente in der Praxis anzuwenden.		
<b>Lehrinhalte</b> <u>Teil Produktpolitik</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stellung der Produktpolitik im Marketing-Mix</li> <li>▪ Dimensionen der Produktpolitik</li> <li>▪ Instrumente der Produktpolitik</li> <li>▪ Marketing-Grundlagen für den Einsatz produktpolitischer Instrumente</li> <li>▪ Markenmanagement</li> </ul> Literatur Pepels, W.: Produktmanagement, München 2001 Hüttel, K.: Produktpolitik, Ludwigshafen 2005 Meffert, H.: Marketing- Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden 2000		
<u>Teil Kontrahierungspolitik</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einordnung und Stellung der Kontrahierungspolitik im System der Marketing-Instrumentalbereiche</li> <li>▪ Entwicklungen und Herausforderungen der Kontrahierungspolitik</li> <li>▪ Betriebswirtschaftliche und verhaltenstheoretische Modelle der Preistheorie</li> <li>▪ Techniken zur Preisfindung und Fragen der Preisdurchsetzung</li> <li>▪ Preisdifferenzierung und Preisvariation</li> <li>▪ Strategische Fragen der Preispolitik</li> </ul>		

▪ Konditionenpolitik

Literatur

Diller, H.: Preispolitik, Stuttgart 2006

Diller, H., Herrmann, A.: Preispolitik, Stuttgart 2003

Fassnacht, M., Simon, H.: Preismanagement, Wiesbaden 2006

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Einführung in die Wirtschaftswissenschaften und Marketing

**Leistungsnachweise**

**Art:**

schriftliche Prüfungsleistung  
(Teil Kommunikationspolitik)

**Gewichtung:**

50 %

**Zeitdauer:**

60 von 120 min

schriftliche Prüfungsleistung  
( Teil Distributionspolitik)

50 %

60 von 120 min

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. A. Mahefa/ Prof. Dr. G. Baier

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW361	Marketing-Instrumente II – Kommunikationspolitik, Distributionspolitik	Prof. Dr. A. Mahefa Prof. Dr. A. Büchner
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Wintersemester
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Marketing		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit int. Übung: 60 (4 SWS) Selbststudium 60
<b>Lernziele</b> Ziel der Lehrveranstaltung zur Kommunikationspolitik ist die Vermittlung der kommunikationpolitischen Instrumente im Gesamtzusammenhang des modernen Marketing. Der Studierende soll insbesondere die Fähigkeit erwerben, in einer Werbeagentur mitzuarbeiten, und zwar von der Formulierung der Werbeziele bis hin zur kreativen Gestaltung und Produktion. Im Teilmodul Distributionspolitik ist in den Lehrveranstaltungen die Stellung der Distributionspolitik im Marketing- Mix eines Unternehmens und ihre gestiegene Bedeutung im Zusammenhang mit der Globalisierung der Wirtschaft zu verdeutlichen. Es ist ein Überblick zu geben über distributionspolitische Entscheidungen und es ist das Verständnis zu wecken, dass der Aufbau eines kundenorientierten Distributions-management Kreativität erfordert. Der Student/in soll sich Kenntnisse aneignen zur Vorgehensweise bei der Gestaltung effizienter Absatzwege, über die verschiedenen unternehmensinternen und -externen Leistungsträger der Distributionspolitik und deren Leistungspotenziale, zum Verkaufsmanagement und zur physischen Distribution.		
<b>Lehrinhalte</b> <u>Teil Kommunikationspolitik</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Instrumente der Kommunikationspolitik im Vergleich</li> <li>▪ Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen der Kommunikationspolitik</li> <li>▪ Briefing</li> <li>▪ Festlegung von Werbezielen, Werbebudget und Zielgruppen</li> <li>▪ Media- und Streuplanung</li> <li>▪ Ausarbeitung einer Copy Strategie</li> <li>▪ Kreative Prozesse: Scribble, Layout/ Storyboard, Reinzeichnung und Texten</li> <li>▪ Kundenpräsentation und Pre-Test-Methoden</li> <li>▪ Produktion, Einschaltung und Post-Test-Methoden</li> </ul> <b>Literatur</b> Vergossen, H.: Marketing-Kommunikation, Ludwigshafen 2004 Russel, T., Lane, R. W.: Kleppner´s Advertising Procedure, Prentice Hall Rogge, H.-J.: Werbung, Ludwigshafen 2004 Bruhn, M.: Kommunikationspolitik, München 2005		
<u>Teil Distributionspolitik</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Grundlagen Distributionspolitik (Stellenwert, Ziele der Distributionspolitik und Überblick zu distributionspolitischen Entscheidungen)</i></li> <li>▪ Überblick zu Distributionsorganen /Leistungsträger der Distributionspolitik und deren Leistungspotenziale</li> <li>▪ Vertriebssystem - Franchising ( Grundtypen, Chancen, Risiken)</li> <li>▪ Kreierung von Absatzwegen</li> <li>▪ Verkaufsmanagement ( Aufgaben, Organisation, Steuerungsmaßnahmen und Entwicklung geeigneter Anreizsysteme für Mitarbeiter)</li> <li>▪ Kundenmanagement (CRM)</li> <li>▪ Physische Distribution (Aufgabe der physischen Distribution, Lieferservice, zu ausgewählten Prozessen )</li> </ul> <b>Literatur:</b> Specht, W., Fritz, G.: Distributionsmanagement, Stuttgart 2005		

Winkelmann, P: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, München 2005  
Witt, J.: Prozeßorientiertes Verkaufsmanagement, Grundlagen, Konzepte, Organisation, Wiesbaden 1996.

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Einführung in die Wirtschaftswissenschaften und Marketing

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
schriftliche Prüfungsleistung (Teil Kommunikationspolitik)	50 %	60 von 120 min
schriftliche Prüfungsleistung ( Teil Distributionspolitik)	50 %	60 von 120 min
<b>Vorleistungen:</b> keine		

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. A. Mahefa/Prof. Dr. A. Büchner

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW362	Verhaltens- und Informationsgrundlage des Marketing - Konsumentenverhalten, Marktforschung	Prof. Dr. A. Mahefa Prof. Dr. A. Büchner Prof. Dr. G. Baier
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Marketing		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit int. Übung: 60 (4 SWS) Selbststudium 60
<b>Lernziele</b>		
<p>Marketing ist die Führung des Unternehmens vom Markt her. Marktteilnehmer zu kennen, zu verstehen und zielgerichtet zu beeinflussen gehört infolgedessen zu den zentralen Aufgaben des Marketing.</p> <p>Die Studenten erkennen, dass Kenntnisse des Konsumentenverhaltens zu den unabdingbaren Voraussetzungen für fundierte Marketing-Entscheidungen zählen.</p> <p>Die Studenten lernen die Grundbegriffe und ausgewählte Modelle des Konsumentenverhaltens kennen. Sie werden befähigt, diese Grundlagen auf die praktische Marketingarbeit anzuwenden. Hierzu werden in der Vorlesung mit integrierter Übung Bausteine der Wissensvermittlung mit solchen der Wissensanwendung und des Wissenstransfers kombiniert.</p> <p>Der Zusammenhang zum Teilmodul Marktforschung wird deutlich, weil die konzeptionellen Ansätze des Konsumentenverhaltens nur mittels Marktforschung nutzbar gemacht werden können.</p> <p>Im Teilmodul Marktforschung erkennen die Studierenden, dass Marktforschung eine unmittelbare Voraussetzung für eine markt- und kundenorientierte Unternehmensführung darstellt. Marktforschung kann als Lieferant der Informationen betrachtet werden, die für fundierte Marketingentscheidungen benötigt werden.</p> <p>Den Studierenden wird aufgezeigt, wie Marktforschung in der Praxis realisiert wird. Sie werden befähigt, gezielt Sekundär- und Primärerhebungen durchzuführen und auszuwerten. Dazu werden Kenntnisse zur Anwendung ausgewählter Erhebungs-, Auswertungs- und Prognosemethoden vermittelt. Hierzu werden in der Vorlesung mit integrierter Übung Bausteine der Wissensvermittlung mit solchen der Wissensanwendung und des Wissenstransfers kombiniert.</p> <p>Der Zusammenhang zum Teilmodul Konsumentenverhalten wird deutlich, weil zur sinnvoll theoriegeleiteten Konzeption von Marktforschungsprojekten die konzeptionellen Ansätze des Konsumentenverhaltens benötigt werden.</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<u>Teil Konsumentenverhalten</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konsumentenverhalten und Marketing</li> <li>▪ Verhaltenswissenschaftliche Disziplinen und ihre Bedeutung für die Marketingforschung</li> <li>▪ Determinanten des Konsumentenverhaltens</li> <li>▪ Aktivierung, Emotion, Motivation und Einstellung</li> <li>▪ Kognitive Bestimmungsfaktoren des Konsumentenverhaltens</li> <li>▪ Sozialpsychologische Bestimmungsfaktoren des Konsumentenverhaltens</li> <li>▪ Kaufentscheidungen des Konsumenten</li> <li>▪ Konsumentenverhalten und Verbraucherschutz</li> </ul>		
<b>Literatur</b>		
<p>Kroeber-Riel, W., Weinberg, P.: Konsumentenverhalten, München 2003  Assael, H.: Consumer Behavior and Marketing Action, South Western College Publishing  Carlson, Neil R.: Physiologische Psychologie, Pearson Studium, München et al. 2004  Rost, W.: Emotionen, Berlin et al. 2000</p>		

### Teil Marktforschung

- Grundlagen Marktforschung (Stellung der Marktforschung, Arten und Anwendungsbereiche der Marktforschung)
- Organisation der Marktforschung ( Eigen - und Auftragsmarktforschung)
- Allgemeiner Ablauf des Marktforschungsprozesses und Entscheidungsalternativen in den Arbeitsstufen
- Erhebungsmethode Befragung (Einsatz der verschiedenen Befragungsarten und deren Durchführungsprobleme einschl. Fragebogenentwicklung)
- Erhebungsmethode Beobachtung und praktische Einsatzfelder
- Panelforschung und Durchführungsprobleme
- Einsatz von Experimenten
- Datenauswertung
- Quantitative und qualitative Prognoseverfahren

### **Literatur:**

Berekhoven/Eckert/Eleenrieder: Marktforschung, Wiesbaden 2004

Hüttner, K.: Grundzüge der Marktforschung, München, 2002

Weis/Steinmetz: Marktforschung, Ludwigshafen 2005

### **Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Einführung in die Wirtschaftswissenschaften und Marketing

### **Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
schriftliche Prüfungsleistung (Klausur Teil Konsumentenverhalten)	50 %	60 von 120 min
schriftliche Prüfungsleistung (Klausur Teil Marktforschung)	50 %	60 von 120 min

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. A. Mahefa/Prof. Dr. A. Büchner

<b>Modulnr.</b> WIW363	<b>Modulname</b> Spezielle Themen des Marketing	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. G. Baier Prof. Dr. A. Büchner Prof. Dr. A. Mahefa
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Wintersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Seminar: 30 (2 SWS) Selbststudium (inkl. Belegarbeit): 90
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Marketing		
<b>Lernziele</b> Die Studenten werden befähigt, sich mit einer abgegrenzten Fragestellung des Marketing wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Sie lernen zunächst unterschiedliche Arten wissenschaftlicher Arbeiten kennen und werden mit dem Entstehungsprozeß und den Ansprüchen an eine wissenschaftliche Arbeit vertraut gemacht. Parallel zur Wissensvermittlung durchleben die Studenten diesen Prozeß durch Anfertigung einer Seminararbeit und Halten eines Seminarvortrags. Über die Vertiefung fachlichen Wissens hinaus, werden dadurch überfachliche Qualifikationen befördert. Hierzu gehören vor allem die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, die Selbstorganisationsfähigkeit sowie die Präsentations- und Diskussionsfähigkeit. Die Veranstaltung dient insbesondere dazu, die Studenten auf die Anfertigung der Abschlußarbeit vorzubereiten.		
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Arten wissenschaftlicher Arbeiten</li><li>▪ Entstehungsprozeß einer wissenschaftlichen Arbeit im Themengebiet Marketing<ul style="list-style-type: none"><li>○ Themenfindung und –eingrenzung</li><li>○ Literaturrecherche und –auswertung</li><li>○ Inhaltliche Strukturierung und Schreiben der Arbeit</li></ul></li><li>▪ Ansprüche wissenschaftlichen Arbeitens (inhaltliche und formale Aspekte)</li><li>▪ Halten wissenschaftlicher Vorträge</li></ul>		
<b>Literatur:</b> Theisen, M.: Wissenschaftliches Arbeiten, München 2005 Metger: Lern- und Arbeitsstrategien, 2004		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Marketing, Marketing- Instrumente I und Verhaltens- und Informationsgrundlage des Marketing		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit)	66,66 %	
alternative Prüfungsleistung (Vortrag)	33,33 %	
<b>Vorleistungen:</b> keine		

<b>Modulnr.</b> WIW364	<b>Modulname</b> Marketing-Fallstudien	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. G. Baier Prof. Dr. A. Büchner Prof. Dr. A. Mahefa
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Wintersemester
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Seminaristische Vorlesung: 30 (2 SWS) Selbststudium (inkl. Projektarbeit): 90
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Marketing		
<b>Lernziele</b> Die Studenten sollen ihre im Fachprofil Marketing erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten festigen und ausbauen. Sie werden in die Lage versetzt, Marketing-Wissen auf konkrete, möglichst praxisnahe bzw. direkt aus der Praxis stammende Fragestellungen anzuwenden. Hierzu werden Einzelaufgaben und Komplex-Fälle zu den Themen des Fachprofils Marketing ausgegeben und in der Vorlesung mit integrierter Übung gemeinsam gelöst. Darüber hinaus werden Praxisfälle und die in der Praxis gewählten Lösungen vorgestellt und diskutiert (Fallgeschichten). Die Studenten erkennen und lernen dabei, daß die Lösung komplexer Aufgaben, die integrative Anwendung der Fachbausteine und Module erfordert. Durch die Ausgabe von Komplex-Fällen, die in der Regel in kleinen Teams als Projektarbeit zu Hause zu lösen und später in der Veranstaltung zu präsentieren sind, werden über die fachlichen Qualifikationen hinaus, wichtige Schlüsselqualifikationen gefördert. Hierzu gehören die Teamfähigkeit, die Fähigkeit zur Selbstorganisation, die Präsentations- und Diskussionsfähigkeit sowie Kritikfähigkeit und Toleranz.		
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wechselnde Übungsaufgaben und Komplexfälle zu ausgewählten Themen des Marketing.</li> <li>▪ Vorstellung und Diskussion von Praxisfällen (Fallgeschichten)</li> </ul>		
<b>Literatur</b> Helm, R., Gierl, H.: Marketing Arbeitsbuch, 2005 Pepels, W.: Fallstudien im Marketing, Köln 2000 Gierl, H.: Übungsaufgabe Marketing, Köln 2002 Meffert, H.: Marketing Arbeitsbuch, Wiesbaden 2003 Brühn, M.: Marketingübungen, Wiesbaden 2004		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Marketing		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> alternative Prüfungsleistung (Projektarbeit und Präsentation)	<b>Gewichtung:</b> 100 %	<b>Zeitdauer:</b>
<b>Vorleistungen:</b> keine		

## Katalog 5: Wahlpflichtmodule für das Wirtschaftsfachprofil Unternehmensführung

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW526	Führungskompetenz	Prof. Dr. R. Karbach
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Unternehmensführung		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Seminaristische Vorlesung: 30 (2 SWS) Selbststudium (inkl. Belegarbeit – Leadership Diary) 90
<b>Lernziele</b> Die Studierenden sollen für die persönlichkeitsbildenden Kompetenzen, über die sie als zukünftige Führungskräfte in Wirtschaft und Gesellschaft verfügen müssen, sensibilisiert werden. Dazu werden die Seminarteilnehmer zu einer Eingangsdiagnose ihrer momentanen sozialen Kompetenz befähigt und erlernen ausgehend von dieser Eingangsdiagnose grundlegende Techniken und Fertigkeiten der Führungskompetenz. Dieser Prozess wird mit einer ständigen (angeleiteten) Reflexion der Fortentwicklung der eigenen Führungskompetenz begleitet mit dem Ziel, die Studierenden zu einem langfristigen Self-Development ihrer sozialen Kompetenz zu befähigen.		
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einführung</b> Führen heißt: Menschen bewegen! Das magische Dreieck der Führungskompetenz</li> <li>• <b>Strategisch-konzeptionelle Kompetenz von Führungskräften</b> Pyramide des Strategieentwicklungsprozesses <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vision, Mission, Zielsystem, Strategien, Operative Taktiken</li> </ul> Der Werkzeugkasten der Strategieentwicklung</li> <li>• <b>Interaktiv-kommunikative Kompetenz von Führungskräften</b> Grundlagen der Kommunikationspsychologie für Führungskräfte Der Werkzeugkasten der interaktiven-kommunikativen Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>- Techniken der Mitarbeitergesprächsführung</li> <li>- Werkzeuge zur Teamentwicklung</li> <li>- Werkzeuge der Konfliktbewältigung</li> <li>- Basiswerkzeuge der Rhetorik, Moderation und Präsentation</li> </ul> </li> <li>• <b>Authentizitätskompetenz von Führungskräften</b> Die Biopolarität der Authentizitätskompetenz Werkzeuge des Self-Assessment und des Self-Development Autorität, Lebendigkeit und Dramaturgie als Motoren der persönlichen Führungskompetenz</li> </ul>		
<b>Literatur</b> Karbach, R.: Grundlagen der Unternehmensführung. Eine kompakte Darstellung für den schnellen Einstieg, Altenberge 2005		

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Einführung in die Wirtschaftswissenschaften

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
schriftliche Prüfungsleistung (Klausur)	25 %	90 Min.
alternative Prüfungsleistung (Präsentation)	25 %	
alternative Prüfungsleistung (Beleg – Leadership Diary)	25 %	
alternative Prüfungsleistung (Kolloquium)	25 %	

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 29.11.2006

durch: Prof. Dr. R. Karbach

<b>Modulnr.</b> WIW527	<b>Modulname</b> Strategisches Management	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. U. Sadowski, Prof. Dr. U. Mildenerger	
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester	
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen		<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Unternehmensführung		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Seminaristische Vorlesung: 60 (4 SWS) Selbststudium (inkl. Projektarbeit): 60	
<b>Lernziele</b> Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung sind die Studierenden der Lage die wesentlichen Ansätze und Instrumente des Strategischen Managements zu verstehen und zu beurteilen sowie strategische Analysen durchzuführen und darauf aufbauend, strategische Konzepte zu entwickeln und strategisch orientierte Handlungsempfehlungen für das Management abzuleiten. Auf Basis des didaktischen Lehr-Lern-Konzepts (u.a. Bearbeitung eigener Projekte bzw. prospektiver Fallstudien in wechselnden Teams) ermöglicht es die Veranstaltung den Studierenden auch ihre Problemlösungskompetenz sowie ihre Team- und Konfliktfähigkeit auszubauen bzw. zu festigen.			
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Controlling (Controllingbegriffe und -konzeptionen, Controlling als Funktion/ Controlling als Prozess, Ziele und Aufgabenbereiche des Controlling, Controllingdimensionen usw.)</li> <li>• Basisansätze des strategischen Controlling/strategischen Managements (Market-Based-View, Resourced-Based-View)</li> <li>• Strategische Planungs- und Analysetechniken (GAP-Analyse, SWOT-Analyse, Wertkettenanalysen, Portfoliotechniken)</li> <li>• Umsetzung strategischer Pläne (Vision und Mission, Innovative Geschäftsmodelle, Prozessgestaltung usw.)</li> <li>• Strategische Kontrolle</li> <li>• Zur Bedeutung von Komplexität im strategischen Management (Komplexität als Realphänomen und als Herausforderung an das Management, Instrumente zum Management von Komplexität bzw. komplexer Problemsituationen)</li> </ul>			
<b>Basisliteratur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baum, H.-G./Coenenberg, A./Günther, T.: Strategisches Controlling, 3. Aufl., Stuttgart 2004.</li> <li>• Lombriser, R./Abplanalp, P.: Strategisches Management, 3. Aufl., Zürich 2004.</li> <li>• Müller-Stevens, G./Lechner, C.: Strategisches Management, 2. Aufl., Stuttgart 2003.</li> <li>• Welge, M./ Al-Laham, A.: Strategisches Management, 4. Aufl., Wiesbaden 2003.</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Externes Rechnungswesen, Finanzierung/Financial Reporting, Internes Rechnungswesen, Leistungsprozesse, Marketing, Personal/Organisation, Unternehmensführung/Informationsmanagement und Systemmanagement			
<b>Leistungsnachweise</b>			
<b>Art:</b> schriftliche Prüfungsleistung alternative Prüfungsleistung (Projekt-/Fallstudienarbeit)	<b>Gewichtung:</b> 50 % 50 %	<b>Zeitdauer:</b> 120 min	
<b>Vorleistungen:</b> keine			

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW533	Management-Planspiel II	Prof. Dr. Udo Mildenberger
<b>Abschluss:</b>		Semester: Wintersemester
Bachelor of Arts		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studiengang(e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen		Seminar: 60 (4 SWS)
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		Selbststudium: 60
FP Unternehmensführung		
<b>Lernziele</b>		
<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul "Management-Planspiel II (TopSim General Manager II)" sind die Studierenden in der Lage, vernetzte Zusammenhänge in Unternehmen zu erkennen und damit in Grundzügen umzugehen. Die Studierenden kennen insbesondere die Zielkonflikte, die sich in der Führung eines Unternehmens systembedingt ergeben. Im Zuge des Planspiels erleben sie die geplanten und ungeplanten sowie die direkten und indirekten Wirkungen von Managemententscheidungen in unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen (isoliert und vernetzt). Durch die Teilnahme am Planspiel erwerben die Studierenden damit sowohl direkte fachliche Kompetenzen durch die Anwendung von erlernten Managementkonzepten und -instrumenten als auch extrafunktionale Kompetenzen durch den Umgang mit komplexen Entscheidungssituationen. Das Managementplanspiel vermittelt und vertieft jedoch nicht nur betriebswirtschaftliches Wissen und betriebswirtschaftliche Kompetenzen, sondern bedingt durch die didaktische Konzeption fördert es auch die Fähigkeit zur Teamarbeit. Die Studierenden sind grundsätzlich in Teilnehmergruppen organisiert, die als "Geschäftsführungs-/Leitungsteams ihres Unternehmens" für die getroffenen Entscheidungen und die daraus resultierenden Unternehmensergebnisse "gerade stehen müssen".</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmensziele und -strategien</li> <li>• Absatz: Konkurrenzanalyse, Marketing-Mix, Produktlebenszyklen, Produkt-Neuein-führung/-Relaunch, Markteintritt in einen neuen Markt, Kalkulation von Sondergeschäften, Deckungsbeitragsrechnung und Marktforschungsberichte als Informationsgrundlage für Marketingentscheidungen</li> <li>• F &amp; E: Technologie, Ökologie, Wertanalyse</li> <li>• Beschaffung/Lagerhaltung: Optimale Bestellmenge</li> <li>• Fertigung: Investition, Desinvestition, Eigenfertigung oder Fremdbezug, Auslastungsplanung, ökologische Produktion, Rationalisierung, Lernkurve</li> <li>• Personal: Personalplanung, Qualifikation, Produktivität, Fehlzeiten, Fluktuation</li> <li>• Finanz- und Rechnungswesen: Kostenarten-, -stellen-, trägerrechnung, Deckungsbeitragsrechnung, Finanzplanung, Bilanz- und Erfolgsrechnung, Cash Flow, Aktienkurs und Unternehmenswert</li> <li>• Portfolioanalyse</li> </ul>		
<b>Basisliteratur:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnehmerhandbuch der Software TOPSIM General Manager II.</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b>		
<p>Kenntnisse der Lehrinhalte der Module: Externes Rechnungswesen, Finanzierung/Financial Reporting, Internes Rechnungswesen, Leistungsprozesse, Management-Planspiel (TopSim General Manager I), Marketing, Personal/Organisation, Unternehmensführung/ Informationsmanagement, Systemmanagement, VWL I, VWL II, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsmathematik und Wirtschaftsstatistik.</p>		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit)	100 %	
<b>Vorleistungen:</b>		

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. U. Mildenberger

<b>Modulnr.</b> WIW529	<b>Modulname</b> Internationale Wirtschaft und Management	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. H. Strunz
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Unternehmensführung		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung: 15 (1 SWS) Seminar: 15 (1 SWS) Belegarbeit: 30 Selbststudium: 60
<b>Lernziele</b> Im Seminar Internationale Wirtschaft und Management werden die Teilnehmer für Zusammenhänge und Problembereiche im Rahmen der internationalen Wirtschaft sensibilisiert. Die Studierenden werden über die Fertigkeit verfügen, die Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit im internationalen Kontext aufmerksam wahrzunehmen und kritisch zu hinterfragen. Sie werden befähigt, Bewusstsein und Verantwortung sowie alternative Handlungswege und Perspektiven zu entwickeln.		
<b>Lehrinhalte</b> <i>Entwicklungen und Trends</i> Internationale Märkte Internationalisierungsprozesse Schattenseiten der Globalisierung  <i>Handlungsnotwendigkeiten und -strategien</i> Staat, Wirtschaft und Governance Einzelwirtschaft und Gemeinwohl Wirtschafts- und Unternehmensethik Corporate Social Responsibility  <i>Perspektiven</i> Zukunft der Arbeitsgesellschaft Ökonomische Alternativen		
<b>Literatur:</b> Strunz, H./ Dorsch, M.: Internationale Märkte, München/Wien 2001 Strunz, H. /Dorsch, M.: Internationalisierung der mittelständischen Wirtschaft, Frankfurt/M. 2001 Strunz, H.: Tagebuch der Weltwirtschaft 2000-2005, Plauen 2005		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Einführung in die Wirtschaftswissenschaften		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
schriftliche Prüfungsleistung	30 %	90 min
alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit)	70 %	
<b>Vorleistungen:</b> keine		

<b>Modulnr.</b> WIW530	<b>Modulname</b> Spezielle Themen der Unternehmensführung	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. R. Karbach Prof. Dr. U. Mildenberger Prof. Dr. H. Strunz Prof. Dr. U. Sadowski
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Wintersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Unternehmensführung		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Seminar: 30 (2 SWS) Selbststudium (inkl. Belegarbeit) 90
<b>Lernziele</b> Im Seminar Unternehmensführung Strategisches Management erfolgt die Wissensvermittlung sowohl auf theoretischer als auch auf praktischer Basis. Basierend auf den in zeitlich vorgelagerten betriebswirtschaftlichen Modulen erlangten Erkenntnissen lernen die Teilnehmer, strategische Entscheidungen im Unternehmen zu konzipieren und deren Umsetzung im Rahmen der betrieblichen Abläufe zu gestalten.		
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Semesterweise wechselnde Schwerpunkte aus dem Gebiet Unternehmensführung.</li> <li>• Gemeinsame inhaltliche Basiselemente: Strategie und Strategisches Management, Führen als Vision, Management komplexer Problemsituationen und Prozessgestaltung.</li> <li>• Beispielhafte Schwerpunkthemen: Umsetzung innovativer Geschäftsmodelle, Kompetenzentwicklung in Netzwerken, strategische Entscheidungen in Verbundbeziehungen, Leadership und soziale Verantwortung.</li> </ul>		
<b>Basisliteratur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wechselnd; je nach Veranstaltungsschwerpunkt</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Einführung in die Wirtschaftswissenschaften, Führungskompetenz, Grundlagen des Controlling, Internationale Wirtschaft und Unternehmensführung/Informationsmanagement.		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> alternative Prüfungsleistung (Seminararbeit/Projektarbeit)	<b>Gewichtung:</b> 100 %	<b>Zeitdauer:</b>
<b>Vorleistungen:</b> keine		

Erarbeitet am: 30.10.2006

durch: Prof. Dr. U. Mildenberger

## Katalog 6: Wahlpflichtmodule für das Wirtschaftsfachprofil Unternehmenslogistik

<b>WModulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW675	Unternehmenslogistik I	Prof. M. Schwarz, Prof. T. Teich Prof. Dr. A.. Kobylka
<b>Abschluss:</b>		<b>Semester:</b> Sommersemester
Bachelor of Arts		<b>ECTS-Punkte:</b> 10
<b>Studiengang(e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 300
alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM)		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		VÜ: 90 (6 SWS)
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		Übung (Computertraining): 30 (1 SWS)
FP Unternehmenslogistik		Projektarbeit: 60
		Selbststudium (inkl. Belegarbeit): 120
<b>Lernziele</b>		
<p>Die Studierenden sollen zunächst den Gegenstand der Unternehmenslogistik kennen lernen sowie anwendungsbereites Wissen über wichtige systemtechnische und betriebswirtschaftliche Grundlagen logistischer Systeme als Teil- und Gesamtlösungen erwerben. Hierauf aufbauend soll im Rahmen des Teilsystems Beschaffungslogistik anwendungsbereites Wissen zu logistischen Systemlösungen bzw. Konzepten erworben werden. Die selbstständige Wissensvertiefung und die Ausprägung von Fertigkeiten zur Wissensanwendung erfolgt anhand von Projektarbeiten und fallstudienbezogenen Computertrainings mit der Standard-Software SAP/R3</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<b>Betriebswirtschaftliche Grundlagen: (2SWS)</b>		
<p>Geschichtliches, Logistikbegriffe im Militärwesen, in Wissenschaft und Ökonomie, Entwicklungstendenzen in der Logistik, Logistikprozesse und logistische Systemstrukturen (Kern- und unterstützende Logistikprozesse; ein- und mehrstufige logistische Systeme), Systemabgrenzungen auf volkswirtschaftlicher und betrieblicher Ebene</p>		
<p>Logistische Ketten, logistische Schnittstellen, Gesamt- und Teilzielsetzungen in der Logistik, Zielkonflikte, Einordnung der Logistik in die Unternehmensstrategie</p>		
<b>Technische Grundlagen (TUL-Systeme): (2SWS)</b>		
<p>Einordnung der TUL -Prozesse in die gesamtbetrieblichen Abläufe; Grundlagen der TUL-Prozesse,</p>		
<p>TUL- Hilfsmittel, Gliederung und Auswahl/Gestaltung, Technische und wirtschaftliche Einflussgrößen auf die Lagergestaltung, Lagertypen, Lagerbereiche und –prozesse</p>		
<p>Methoden der Lagerplanung</p>		
<p>Aufbau und Gestaltung von Kommissioniersystemen</p>		
<p>Einflussgrößen auf die Transportsystemgestaltung, Überblick zu Transportmitteltypen, Grundsätze der Transportsystemplanung</p>		
<p>Werkzeuge und Methoden der Materialflussanalyse, Verfügbarkeit von Materialflusssystemen.</p>		
<b>Beschaffungslogistik (2 SWS)</b>		
<p>Analyse von Wertbindung und Wertbildung in Beschaffung und Produktion, Formulierung von Logistikstrategien im Beschaffungsprozess, Gestaltung strategisch-orientierter Zulieferer-Abnehmer-Beziehungen, Materialauswahl mittels kombinierter ABC-XYZ-Analyse, Wahl zwischen Eigenfertigung und Fremdbezug, Lieferantenauswahl und –entwicklung, Planung optimaler Bestellmengen (ausgewählte Verfahren), Gestaltung ausgewählter beschaffungslogistischer Konzepte</p>		
<b>SAP R/3- Anwendungen I (1 SWS)</b>		
<p>Einführung in das System und die Bedienoberfläche</p>		
<p>Stammdatengenerierung in Materialwirtschaft, Produktion und Logistik</p>		
<p>Spezielle Probleme der Planung und Steuerung von Beschaffungs- und Produktionsproz.</p>		

**Literatur**

Jünemann, R., Beyer, A.: Steuerung von Materialfluß- und Logistiksysteme, Berlin et al. 1998  
Koether, R.: Technische Logistik, München/Wien 2001  
Pfohl, H.-Chr.: Logistiksysteme- Betriebswirtschaftliche Grundlagen, München/Wien 2001  
Schulte, G.: Material- und Logistikmanagement, München/Wien 2000

**Tempelmeier, H.: Materiallogistik, Berlin et al. 2005**

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Leistungsprozesse und Marketing

**Leistungsnachweise****Art:**

schriftliche Prüfungsleistung  
alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit)

**Gewichtung:**

70 %  
30 %

**Zeitdauer:**

90 min

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. M. Schwarz/  
Prof. Dr. T. Teich/Prof. Dr. A. Kobylka

<b>Modulnr.</b> WIW685	<b>Modulname</b> Unternehmenslogistik II	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. M. Schwarz
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Wintersemester
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 10 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 300 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit integrierter Übung: 120 (8 SWS) Projektarbeit (Belegarbeit): 60 Selbststudium: 120
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Unternehmenslogistik		
<b>Lernziele</b> Die Studierenden sollen Prozessinhalte der Produktionslogistik kennen lernen und ausgewählte Instrumente und Verfahren der Planung und Steuerung der Produktion anwenden können. Im Ergebnis des Studiums absatzlogistischer Prozesse sollen die Studierenden nationale und internationale Warenwege unter Anwendung spezifischer Geschäftsarten und unter Beachtung relevanter Bestimmungen für den Export und Import von Waren gestalten können. Insbesondere in Verbindung mit absatzlogistischen Problemen sollen die Studierenden Aufgaben und Einsatz wichtiger Transportsysteme und Verkehrsträger kennen lernen und hieraus eine begründete Systemauswahl treffen können.		
<b>Lehrinhalte</b>		
<b>Produktionslogistik (4SWS)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziele, Zielkonflikte, Grundinhalte der Produktionslogistik</li> <li>– Logistikkerechte Produktionsstrategien und Produktionskonzepte</li> <li>– Planungs- und Steuerungsansätze bei verschiedenen Produktionskonzepten</li> <li>– MRP II als klassisches PPS- System (Aufbau, Funktionsinhalte; Probleme)</li> <li>– Neuere PPS- Systeme</li> <li>– Ausgewählte Instrumente zur Planung und Steuerung der Produktion (insb Anwendungen zu Verfahren der Netzplantechnik)</li> <li>– Anwendungen zur Lösung weiterer spezieller Probleme, wie Durchlaufzeitverkürzung, Zykluszeitberechnungen, Reihenfolgeoptimierung von Fertigungsaufträgen)</li> </ul>		
<b>Absatzlogistik (2 SWS)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziele, Zielkonflikte, Grundinhalte der Absatzlogistik,-Konsumverhalten, Service und Marketing</li> <li>– Physischer Warenfluss (Nationale und Internationale Warenwege und Geschäftsarten,</li> <li>– Organisation grenzüberschreitender absatzlogistischer Prozesse, International Commercial Terms</li> <li>– (Incoterms), Pflichten von Verkäufer und Käufer)</li> <li>– Zollwesen-Grundlagen, Export und Import von Waren</li> </ul>		
<b>Transportlogistik (2SWS)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Charakteristik von Transport-, Umschlag- und Lagerprozessen und –systemen</li> <li>– Ziele, Aufgaben und Prozesse der Transportlogistik</li> <li>– Aufgaben und Einsatz von Verkehrsträgern</li> <li>– Leistungsprofile und Organisationsformen in Transportsystemen</li> <li>– Bewertungskenngrößen des Gütertransports</li> <li>– Wesentliche gesetzliche Regelungen für den Binnengütertransport</li> </ul>		
<b>Literatur:</b>		
<p>Arnold, D., Isermann, H., Kuhn, A., Tempelmeier, H.: Handbuch Logistik; Berlin et al. 2002  Isermann, H.: Logistik, verlag moderne industrie, Landsberg/Lech; 1994  Jünemann, R, Beyer, A.: Steuerung von Materialfluß- und Logistiksystemen, 2. Aufl.; Berlin et al. 1998</p>		

Kiesel, J. (Hrsg. SIEMENS AG): Fachwörterbuch Logistik und Supply Chain Management- Engl.- Dt./Dt. Engl., 13.Aufl.; Publicis Corporate Publishing, Erlangen; 2003  
Koether, R.: Technische Logistik, 2., bearb. Aufl., Wien; 2001  
Koether, R. (Hrsg.): Taschenbuch der Logistik, Wien; 2004  
Schulte, Chr.: Logistik- Wege zur Optimierung der Supply Chain; München; 2005

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Unternehmenslogistik I

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
schriftliche Prüfungsleistung	70 %	90 min
alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit mit Präsentation)	30 %	

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. G. Sommerer/Prof. Dr. M. Schwarz

**Katalog 7: Wahlpflichtmodule für das Wirtschaftsfachprofil betriebliche Informationssysteme SAP/ERP-Systeme alternativ SAP/PLM-Systeme**

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW402	Einführung prozessorientierte, betriebliche Informationssysteme	Prof. Dr. T. Teich Prof. Dr. C.A. Schumann Prof. Dr. S. Kassel Prof. Dr. S. Winkelmann
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Betriebliche Informationssysteme I /ERP-Syst.		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit integrierter Übung: 60 (4 SWS) Selbststudium (inkl. Beleg) 60
<b>Lernziele</b> Die Studierenden werden in die Thematik der betrieblichen Informationssysteme eingeführt. Anhand der Architektur betrieblicher Informationssysteme werden die generellen Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Schnittstellen der Profillinien der betriebswirtschaftlichen, prozessorientierten und der betrieblichen, produktorientierten Informationssysteme vermittelt. Die grundlegenden Gestaltungsregeln für Informationssysteme werden dargestellt. Am Beispiel der Profillinie betriebswirtschaftlicher, prozessorientierter Systeme werden den Studierenden die betriebswirtschaftlichen Prozesse verständlich gemacht. Zudem lernen die Studierenden wichtige Grundlagen der Kommunikation und der Datenorganisation, die für die weitere Vermittlung von Anwendungswissen und -fertigkeiten im Bereich der betriebswirtschaftlichen, prozessorientierten Informationssysteme relevant sind, kennen.		
<b>Lehrinhalte</b> Grundlagen der Architektur betrieblicher Informationssysteme und deren unterschiedliche Ausprägungen und Profilierungen Einführung in die Modellierung betrieblicher Prozesse und Funktionen am Beispiel der betriebswirtschaftlichen, prozessbezogenen Restriktionen Architekturbeispiel für betriebswirtschaftliche, prozessbezogene Informationssysteme Grundlagen der Kommunikation determiniert am Beispiel betriebswirtschaftlicher, prozessbezogener Informationssysteme Grundlagen der Datenorganisation determiniert am Beispiel betriebswirtschaftlicher, prozessbezogener Informationssysteme		
<b>Literatur:</b> Heuser, R. et al.: Integrierte Planung mit SAP Konzeption, Methodik, Vorgehen, SAP PRESS, 2003 Käschel, J., Teich, T.: Produktionswirtschaft Band1: Grundlagen, Produktionsplanung und Steuerung, 2004 Balzert, H.: Lehrbuch der Softwaretechnik: Softwaremanagement, Software-Qualitätssicherung, Unternehmensmodellierung, Spektrum, 1998 Scheer, A. W.: Wirtschaftsinformatik, 1995 Stahlknecht, P.; Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 9. Auflage, 1999 Fidrich, P.: Kommunikationssysteme mit Strategie; Vieweg 2004		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Wirtschaftsinformatik und Systemmanagement		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> schriftliche Prüfungsleistung	<b>Gewichtung:</b> 100 %	<b>Zeitdauer:</b> 90 min
<b>Vorleistungen:</b> Beleg		

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW403	SAP-Organisation/ HR	Prof. Dr. T. Teich Prof. Dr. A. Walter
<b>Abschluss:</b>		<b>Semester:</b> Sommersemester
Bachelor of Arts		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studiengang(e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM)		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		Vorlesung mit integrierter Übung: 60 (4 SWS)
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		Selbststudium: 60
FP Betriebliche Informationssysteme I /ERP-Systeme		
<b>Lernziele</b>		
<p>Die Studierenden erweitern und vertiefen das Wissen und das Grundverständnis hinsichtlich der Strukturierung von Organisationen und der Gestaltungsfelder des Personalmanagements. Die Zusammenhänge zwischen den Möglichkeiten organisatorischer Gestaltung und personalwirtschaftlicher Prozesse und Instrumente werden dabei sowohl im betriebswirtschaftlichen Zusammenhang als auch im Anwendungsbeispiel der Standardsoftware SAP R/3 dargestellt und reflektiert. Möglichkeiten und Grenzen personalwirtschaftlicher Verfahren und deren Interdependenzen sowie der eingesetzten Instrumentarien werden für Studierende erkennbar. In diesem Modul setzen sich die Lernenden im Kontext des Beispielunternehmens selbstständig und intensiv mit relevanten Ansätzen der Strukturgestaltung und den Prozessschritten entsprechend der HR-Teilkomponenten auseinander und wenden diese konsequent für das Beispiel an. Damit werden Kompetenzen auf den Gebieten Organisation und Personalmanagement sowie Selbstständigkeit und Praxisorientierung bei Studierenden verstärkt.</p> <p>Das Erkennen der Zusammenhänge in einer ganzheitlichen, integrierten Sichtweise wird durch eine prozessbezogene Darstellung möglich. Diese wird mit Hilfe von in ARIS modellierten ereignisgesteuerten Prozessketten illustriert. Der Gesamtprozess wird in Lehrabschnitte zerlegt, die jeweils die folgenden drei Betrachtungs- und Analyseperspektiven einschließen:</p> <p><i>Betriebswirtschaftliche Sicht:</i> Die Darstellung der Prozesse erfolgt analog der Darstellung in betriebswirtschaftlicher Literatur und Lehre, zunächst ohne Bezug zu einem speziellen Anwendungssystem. Die grundsätzlichen Möglichkeiten der Gestaltung von Unternehmensstrukturen und personalwirtschaftlichen Prozessen werden erarbeitet und präsentiert.</p> <p><i>SAP/R3-Sicht:</i> Der BWL-Sicht schließt sich die Betrachtung der Prozesse am Beispiel SAP R/3 an. Es werden begriffliche Unterschiede und die inhaltliche Überschneidung von BWL und SAP sowie die spezifischen in SAP implementierten Verfahren der Abbildung von Unternehmens- und Personalstrukturen sowie personalwirtschaftlicher Prozesse erarbeitet.</p> <p><i>Fallstudie:</i> Am Ende jedes Lehrabschnittes schließt sich eine selbstständige Übung an, die in Form von Fallbeispielen absolviert wird.</p> <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Gruppen von Studenten gebildet, die selbstständig und in eigener Verantwortung die bestehende Prozesskette unter den gegebenen didaktischen Prämissen erweitern und eigene Fallstudien entwickeln.</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Unternehmens- und Personalorganisation</li> <li>Personalplanung</li> <li>Personalbeschaffung und -auswahl</li> <li>Personalentwicklung</li> <li>Customizing Grundeinstellung</li> </ul>		
<b>Literatur:</b>		
<p>Drumm, H.-J.: Personalwirtschaft, 5. Auflage, Berlin 2005</p> <p>Wunderer, R./Jaritz, A.: Unternehmerisches Personalcontrolling, 3. Auflage, München 2006</p> <p>Krämer, C.; et al.: mySAP HR Personalwirtschaft, SAP PRESS, 2003</p> <p>Edinger, J.; et al.: SAP-Personalwirtschaft für Anwender, SAP PRESS, 2004</p>		

Krämer, C.; et al.: Personalplanung und -entwicklung mit mySAP HR, SAP PRESS, 2003

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Wirtschaftsinformatik und Personal/Organisation

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
alternative Prüfungsleistung (Projektarbeit)	100 %	--

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 01.11.2006

durch: Prof. Dr. A. Walter

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW404	SAP-Planung	Prof. Dr. T. Teich Prof. Dr. J. Baumann
<b>Abschluss:</b>		<b>Semester:</b> Wintersemester
Bachelor of Arts		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studiengäng(e):</b>		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM)		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>
alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		Vorlesung mit integrierter Übung: 60 (4 SWS)
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b>		Selbststudium: 60
FP Betriebliche Informationssysteme I /ERP-Systeme		
<p>Generelles Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die Entwicklung eines Grundverständnisses der Zusammenhänge verschiedenster Planungsmethoden sowohl in betriebswirtschaftlicher Hinsicht als auch am Anwendungsbeispiel der Standardsoftware SAP R/3. Hierbei sollen Möglichkeiten und Grenzen betriebswirtschaftlichen Verfahren und deren Interdependenzen sowie der eingesetzten Instrumentarien aufgezeigt werden. Im Rahmen des Planungsprozesses entstehen vielfältige und in der Regel komplexe Entscheidungsprobleme, zu deren Lösung die Anwendung modellgestützter Optimierungsmethoden erforderlich ist. Dieses Modul setzt sich im Kontext des Beispielunternehmens durchgängig und intensiv mit relevanten und hierfür notwendigen Modellen und Planungskonzepten auseinander.</p> <p>Die Vermittlung der Zusammenhänge in einer ganzheitlichen, integrierten Sichtweise erfolgt in einer prozessbezogenen Darstellung. Diese wird mit Hilfe von in ARIS modellierten ereignisgesteuerten Prozessketten illustriert. Der Gesamtprozess wird in Lehrabschnitte zerlegt, welche jeweils in drei Sichten vermittelt werden:</p> <p style="padding-left: 40px;"><i>Betriebswirtschaftliche Sicht unter Einbeziehung von mathematischen Modellierungs- und Lösungsansätzen:</i> Hierbei erfolgt die Darstellung der Prozesse, wie sie in der BWL- Literatur und Lehre vermittelt werden ohne Bezug zu einem speziellen Anwendungssystem. Dazu werden Abbildungsmöglichkeiten der Entscheidungssituationen in adäquaten mathematischen Modellen und Lösungsansätze dargestellt.</p> <p style="padding-left: 40px;"><i>SAP/R3-Sicht:</i> Der BWL-Sicht schließt sich die Betrachtung der Prozesse am Beispiel SAP R/3 an. Dabei wird auf begriffliche Unterschiede und die inhaltliche Überdeckung BWL und SAP sowie auf die in SAP implementierten mathematischen Optimierungsverfahren näher eingegangen.</p> <p style="padding-left: 40px;"><i>Fallstudie:</i> Am Ende jedes Lehrabschnittes schließt sich eine selbstständige Übung an, die in Form von Fallbeispielen durchgeführt wird.</p> <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Gruppen von Studenten gebildet, die in eigener Regie und Verantwortung die bestehende Prozesskette unter den gegebenen didaktischen Prämissen erweitern und eigene Fallstudien entwickeln.</p>		
<b>Lehrinhalte</b>		
Grundabläufe der Unternehmensplanung unter Benutzung von EPK's Finanzierungs- und Investitionsplanung Produktprogrammplanung Produktionsprogrammplanung Materialbedarfsplanung (ABC-Analyse, Primär- und Sekundärbedarfe, RSU-Analyse, Prognose) Losgrößenplanung und Sicherheitsbestände Lagerplanung (Lagerpolitiken, Standortplanung) Transportplanung		
<b>Literatur</b>		
Heuser, R. et al.: Integrierte Planung mit SAP Konzeption, Methodik, Vorgehen, SAP PRESS, 2003		

Hoppe, M.: Absatz- und Bestandsplanung mit SAP APO; SAP PRESS, 2006  
Balla, J. et al.: Produktionsplanung mit SAP APO-PP/DS: Prozesse und Customizing in der Praxis, SAP PRESS, 2006  
Käschel, J., Teich, T.: Produktionswirtschaft Band 1: Grundlagen, Produktionsplanung und Steuerung, 2004

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Wirtschaftsinformatik, Einführung prozessorientierter, betrieblicher Informationssysteme und SAP-Organisation/HR

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
alternative Prüfungsleistung (Projektarbeit)	100 %	--

**Vorleistungen:**

Erarbeitet am: 01.11.2006

durch: Prof. Dr. T. Teich

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW405	SAP-Steuerung	Prof. Dr. T. Teich Prof. Dr. M. Schwarz
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Wintersemester
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Betriebliche Informationssysteme I /ERP-Systeme		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit integrierter Übung: 60 (4 SWS) Selbststudium: 60
<b>Lernziele</b> Generelles Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die Entwicklung eines Grundverständnisses der Zusammenhänge der Steuerung der logistischen Hauptprozesse Beschaffung, Produktion und Vertrieb sowohl in betriebswirtschaftlicher Hinsicht als auch am Anwendungsbeispiel der Standardsoftware SAP R/3. Hierbei werden einerseits die Ergebnisse der Planungsprozesse berücksichtigt und andererseits die Betrachtungen auf die Logistikkette ausgedehnt. Auf spezielle Aspekte des SCM wird eingegangen.  Die Vermittlung der Zusammenhänge in einer ganzheitlichen, integrierten Sichtweise erfolgt in einer prozessbezogenen Darstellung. Diese wird mit Hilfe von in ARIS modellierten ereignisgesteuerten Prozessketten illustriert. Der Gesamtprozess wird in Lehrabschnitte zerlegt, welche jeweils in drei Sichten vermittelt werden: <i>Betriebswirtschaftliche Sicht:</i> Hierbei erfolgt die Darstellung der Prozesse, wie sie in der BWL- Literatur und Lehre vermittelt werden ohne Bezug zu einem speziellen Anwendungssystem. <i>SAP/R3-Sicht:</i> Der BWL-Sicht schließt sich die Betrachtung der Prozesse am Beispiel SAP R/3 an. Dabei wird auf begriffliche Unterschiede und die inhaltliche Überdeckung BWL und SAP näher eingegangen. <i>Fallstudie:</i> Am Ende jedes Lehrabschnittes schließt sich eine selbstständige Übung an, die in Form von Fallbeispielen durchgeführt wird.  Am Ende der Lehrveranstaltung werden Gruppen von Studenten gebildet, die in eigener Regie und Verantwortung die bestehende Prozesskette unter den gegebenen didaktischen Prämissen erweitern und eigene Fallstudien entwickeln.		
<b>Lehrinhalte</b> Grundabläufe der Unternehmenssteuerung unter Benutzung von EPK's Teilprozess der Beschaffung Planauftragsumsetzung, Bestellanforderungszuordnung, Orderbuch, Lieferantenauswahl, Lieferabrufe Teilprozess der Produktion Fertigungsauftragseröffnung, Auftragsfreigabe, Durchführung, Rückmeldung, Warenein- und Ausgangsbuchungen Teilprozess des Vertriebes Lieferungsbearbeitung, Warenausgangsbearbeitung, Faktura		
<b>Literatur</b> Heuser, R. et al.: Integrierte Planung mit SAP Konzeption, Methodik, Vorgehen, SAP PRESS, 2003 Hoppe, M.: Absatz- und Bestandsplanung mit SAP APO; SAP PRESS, 2006 Balla, J. et al.: Produktionsplanung mit SAP APO-PP/DS: Prozesse und Customizing in der Praxis, SAP PRESS, 2006 Käschel, J., Teich, T.: Produktionswirtschaft Band1: Grundlagen, Produktionsplanung und Steuerung, 2004		

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Wirtschaftsinformatik, Einführung prozessorientierter, betrieblicher Informationssysteme I, SAP-Organisation/HR

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
alternative Prüfungsleistung (Projektarbeit)	100 %	--

**Vorleistungen:**

Erarbeitet am: 01.11.2006

durch: Prof. Dr. T. Teich

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW535	Controlling mit SAP	Prof. Dr. U. Mildenberger
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts/Diplom	<b>Semester:</b> Wintersemester	
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen	<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Betriebliche Informationssysteme I – ERP-Systeme	<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit integrierter Übung: 60 (4 SWS) Selbststudium (inkl. Projektarbeit): 60	
<b>Lernziele</b> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung verfügen die Studierenden über theoretisches und direkt anwendungs- bzw. praxisbezogenes Wissen über die Architektur, die Komponenten, die Funktionalität sowie über die Einsatzmöglichkeiten und -grenzen der wesentlichen Controllingmodule der integrierten Anwendungssoftware SAP R/3. Die Studierenden sind in der Lage, das in SAP enthaltene Controllingkonzept zu verstehen und zu beurteilen sowie ausgewählte SAP-Controllinginstrumente in der Praxis einzusetzen bzw. fach- und sachgercht bedienen zu können. Insbesondere verfügen Sie über die Kompetenzen unternehmensbezogene, kostenbereichsbezogene, kostenträgerbezogene sowie kostenstellenbezogene Planungs- und Steuerungsinstrumente des SAP Systems für den individuellen Anwendungsfall zu gestalten und die vom System gelieferten Informationen sachgerecht zu interpretieren.</p> <p>Auf Basis des didaktischen Lehr-Lern-Konzepts (u.a. Bearbeitung eigener Projekte bzw. Fallstudien in Arbeitsteams) ermöglicht es die Veranstaltung den Studierenden auch, ihre Problemlösungskompetenz sowie ihre Team- und Konfliktfähigkeit auszubauen bzw. zu festigen.</p>		
<b>Lehrinhalte</b> <p>Grundlagen des Controllings mit SAP R/3 (Grundlegender Aufbau der Rechnungswesenmodule FI und CO in SAP R/3, Architektur und Strukturelemente des Moduls CO sowie der Sub-Module CO-OM, CO-PC und CO-PA, Organisationseinheiten der Rechnungswesenmodule in SAP R/3, Stamm- und Bewegungsdaten, Customizing usw.) Gemeinkostencontrolling mit SAP R/3 (Kostenstellenrechnung) Produktkostencontrolling mit SAP R/3 (Produktkalkulation und Kostenträgerrechnung) Ergebnis- und Marktsegmentrechnung mit SAP R/3 (Kostenträgerzeitrechnung, Kurzfristige Ergebnisrechnung und Profit-Center-Rechnung)</p>		
<b>Basisliteratur:</b> Barisch, K.-H.: Produktkosten-Controlling mit SAP, Bonn 2004. Brück, U.: Praxishandbuch SAP-Controlling, Bonn 2003. Friedl, G./Hilz, C./Pedell, B.: Controlling mit SAP R/3, 2. Aufl., Wiesbaden 2002. Klenger, F./Falk-Kalms, E.: Kostenträgerrechnung mit SAP R/3, Wiesbaden 2003. Wenzel, P. (Hrsg.): Rechnungswesen mit SAP R/3, Wiesbaden 2001.		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Einführung prozessorientierte, betriebliche Informationssysteme, Externes Rechnungswesen, Finanzierung/Financial Reporting, Grundlagen des Controllings, Internes Rechnungswesen, Leistungsprozesse, Unternehmensführung/Informationsmanagement, Systemmanagement und Wirtschaftsinformatik.		

**Leistungsnachweise****Art:**

alternative Prüfungsleistung (Projektarbeit)

**Gewichtung:**

100 %

**Zeitdauer:**

--

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 30.10.2006

durch: Prof. Dr. U. Mildenberger

<b>Modulnr.</b> WIW406	<b>Modulname</b> Einführung produktorientierte, betriebliche Informationssysteme	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. T. Teich Prof. Dr. C.A. Schumann Prof. Dr. S. Winkelmann Prof. Dr. S. Kassel
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Betriebliche Informationssysteme II / PLM-Systeme		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit integrierter Übung: 60 (4 SWS) Selbststudium (inkl. Belegarbeit): 60
<b>Lernziele</b> Die Studierenden werden in die Thematik der betrieblichen Informationssysteme eingeführt. Anhand der Architektur betrieblicher Informationssysteme werden die generellen Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Schnittstellen der Profillinien der betriebswirtschaftlichen, prozessorientierten und der betrieblichen, produktorientierten Informationssysteme vermittelt. Die grundlegenden Gestaltungsregeln für Informationssysteme werden dargestellt. Am Beispiel der Profillinie betriebswirtschaftlicher, produktorientierter Systeme werden den Studierenden die betriebswirtschaftlichen Prozesse verständlich gemacht. Zudem lernen die Studierenden wichtige Grundlagen der Kommunikation und der Datenorganisation, die für die weitere Vermittlung von Anwendungswissen und -fertigkeiten im Bereich der betriebswirtschaftlichen, produktorientierten Informationssysteme relevant sind, kennen		
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen der Architektur betrieblicher Informationssysteme und deren unterschiedliche Ausprägungen und Profilierungen</li> <li>– Einführung in die Modellierung betrieblicher Prozesse und Funktionen am Beispiel der betriebswirtschaftlichen, produktbezogenen Restriktionen</li> <li>– Architekturbeispiel für betriebswirtschaftliche, produktbezogene Informationssysteme</li> <li>– Grundlagen der Kommunikation determiniert am Beispiel betriebswirtschaftlicher, produktbezogener Informationssysteme</li> <li>– Grundlagen der Datenorganisation determiniert am Beispiel betriebswirtschaftlicher, produktbezogener Informationssysteme</li> </ul>		
<b>Literatur:</b> Mertens, P.: Integrierte Informationsverarbeitung 1. Operative Systeme in der Industrie, Wiesbaden 2005 Mertens, P.: Integrierte Informationsverarbeitung 2. Planungs- und Kontrollsysteme, Wiesbaden 2002 Scheer, A.-W.: Wirtschaftsinformatik. Studienausgabe. Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse, Berlin 1998 Tabeling, P.: Softwaresysteme und ihre Modellierung. Grundlagen, Methoden und Techniken, Berlin 2005 Arai, E. Kimura/ F. Shirase, K.: Knowledge and Skill Chains in Engineering and Manufacturing, Berlin 2005 Stahlknecht, P.; Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 9. Auflage, 1999		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und Systemmanagement		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> schriftliche Prüfungsleistung (Klausur)	<b>Gewichtung:</b> 100 %	<b>Zeitdauer:</b> 45 min
<b>Vorleistungen:</b> Beleg		

<b>Modulnr.</b> WIW407	<b>Modulname</b> Betriebliche Informationssysteme für Produkt und Produktion / E-und C-Technologien	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. C.A. Schumann
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts	<b>Semester:</b> Wintersemester	
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)	<b>ECTS-Punkte:</b> 6 <b>Arbeitsaufwand in h:</b> 180 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit integrierter Übung: 60 (3 SWS) Belegarbeit: 60 Selbststudium (inkl. E-Learning) 60	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Betriebliche Informationssysteme II / PLM- Systeme		
<b>Lernziele</b> Die Studierenden lernen Modelle für Produktlebenszyklen kennen. Sie werden in die Lage versetzt, integrierte Informationssysteme für das Produkt- und Produktionsmanagement in ihrer Komplexität zu verstehen, zu analysieren, zu bewerten und zu gestalten. Ausgehend von der Modellierung betrieblicher Prozesse und Funktionen beherrschen sie die Konzipierung und Adaption integrierter Systeme und Subsysteme anhand vorhandener Metamodelle und Best-Practice-Lösungen. Sie lernen E- und C-Technologien aus der Produktentwicklung und -erstellung kennen und ausgewählte Standardsoftware zu benutzen. Am Produktbeispiel werden Fertigkeiten der Anwendung von Methoden, Verfahren und Anwendersoftware entwickelt und die Fähigkeit zur Integration einzelner Subsysteme über Schnittstellen ausgeprägt. Insbesondere das komplexe Verständnis für diese speziellen Informationssysteme und deren Zusammenwirken wird ausgeprägt. Zusätzlich lernen die Studierenden, in der Gruppe gemeinsame Aufgabestellungen zu bearbeiten und zu effizienten Lösungen zu führen.		
<b>Lehrinhalte</b> (1) Integrierte Informationssysteme für das Produkt- und Produktionsmanagement Produktlebenszyklusmodelle im Kontext integrierter, betrieblicher Informationssysteme Modelle, Konzepte und Methoden der Rechner- und Anwendungsintegration Integrierte Systeme der Produktentwicklung und der Produktion (2) E- und C-Technologien für Produktentwicklung und -herstellung Zusammenhang von E- und C-Technologien C-Technologien im Überblick und Anwendung ausgewählter Systeme Integration von Produktentwicklung und Teilemanagement Produktdarstellung und -präsentation inklusive Produktkonfiguration		
<b>Literatur</b> Scheer, A.-W. et al.: Prozessorientiertes Product Lifecycle Management, Berlin; 2005 Conrad, St.; Hasselbring, W.; Koschel, A.: Enterprise Application Integration. Grundlagen - Konzepte - Entwurfsmuster – Praxisbeispiele, Heidelberg; 2005 Scheer, A.-W.: CIM. Computer Integrated Manufacturing. Towards the Factory of the Future, Berlin; 1997		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte s Moduls Einführung produktorientierter, betrieblicher Informationssysteme		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) alternative Prüfungsleistung (Beleg)	<b>Gewichtung:</b> 50 % 50 %	<b>Zeitdauer:</b> 45 min
<b>Vorleistungen:</b> keine		

Erarbeitet am: 06.11.2006

durch: Prof. Dr. C.A. Schumann

<b>Modulnr.</b> WIW408	<b>Modulname</b> Elektronisches Engineering- und Produktdatenmanagement (PDM)	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. S. Kassel
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 6
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Betriebliche Informationssysteme II / PLM-Systeme		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 180
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit integrierter Übung: 60 (3 SWS) Projektarbeit: 60 Selbststudium (inkl. E-Learning) 60
<b>Lernziele</b> Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung verfügen die Studierenden über ein fundiertes Basiswissen im Themengebiet Produktdatenmanagement. Sie verfügen insbesondere über die Kompetenzen, das Produktdatenmanagement aus einer outputorientierten Sichtweise zu beurteilen und gängige Produktdatenmodelle auf ihre Eignung für die vertriebsorientierte Verwendung zu beurteilen. Damit haben sie eine über die Konstruktion und Produktion von Produkten hinausgehende, umfassende Sicht auf die Datenmodellierung, die aktuellen Trends der Produktentwicklung (virtuelle Produktentwicklung, Digital Mock-Ups, etc.) entspricht. Durch das didaktischen Lehr-Lern-Konzeptes (u.a. gemeinsame Erstellung von multimedialen Datenbanken, Aufbereitung der Daten für die Internet-Präsentation) können die Studenten ihre Konflikt- und Teamfähigkeit erproben und erweitern sowie ihre Fähigkeiten zur Eigenorganisation / Zeitmanagement ausbauen.		
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abgrenzung des Begriffs Produktdatenmanagement</li> <li>- Aufbau und Struktur der zu verwaltenden Daten</li> <li>- Aufgaben, Aufbau und Funktionalitäten eines PDM-Systems</li> <li>- Nutzenpotenziale eines PDM-Systems</li> <li>- Datenverwaltung mit einem PDM-System</li> <li>- Produktdaten im CIM</li> <li>- Vernetzte Produktentwicklung und PDM-Systeme</li> <li>- Einführung von PDM-Systemen</li> <li>- Überwachung von Engineering-Prozessen durch PDM-Systeme</li> </ul>		
<b>Literatur:</b> Jörg Wirtz: Ein Referenzmodell zur integrationsgerechten Konzeption von Produktdatenmanagement, 2001 Roman Klement: Agentenbasiertes Produktdatenmanagement, 2005 Pamela Andrea Wehlitz: Nutzenorientierte Einführung eines Produktdatenmanagement-Systems, 2000 Dietmar Trippner: Vorgehensmodell zum Management von Produktdaten in komplexen und dynamischen Produktentwicklungsprozessen, 2002 Ralf Maximilian Jungkuntz: PDM-basierte Überwachung komplexer Entwicklungsprojekte, 2005 Detlef Gerhard: Erweiterung der PDM-Technologie zur Unterstützung verteilter kooperativer Produktentwicklungsprozesse, 2000		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Betriebliche Informationssysteme für Produkt und Profuktion		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) alternative Prüfungsleistung (Beleg)	<b>Gewichtung:</b> 50 % 50 %	<b>Zeitdauer:</b> 90 min
<b>Vorleistungen:</b> keine		

Erarbeitet am: 06.11.2006

durch: Prof. Dr. S. Kassel

<b>Modulnr.</b> WIW409	<b>Modulname</b> Elektronische Produktpräsentation und elektronischer Vertrieb	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. S. Winkelmann
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Betriebliche Informationssysteme II / PLM-Systeme		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit integrierter Übung: 30 (2 SWS) Projektarbeit mit PC-Applikation: 90
<b>Lernziele</b> Die Studenten werden befähigt, Multi Channel Lösungen im Vertrieb zu verstehen und der Spezifik des netzgestützten Vertriebs Rechnung zu tragen. Sie lernen, welche Akteure und Rollen im Internethandel auftreten, welche Phasen der Handelstransaktionen einbezogen werden und welche Gestaltungsmöglichkeiten für Geschäftsmodelle in Vertrieb und Fulfilment bestehen. Besonderes Interesse wird Electronic Procurement und B2B-Marktplätzen gewidmet. An ausgewählten Aspekten der B2B-Integration werden die aktuellen Formate des elektronischen Datenaustauschs, die Gestaltungsmöglichkeiten und Standardisierungsvorgänge im Katalogmanagement und der Prozessintegration betrachtet. Die Grundtechnologien der elektronischen Produktpräsentation einschließlich datenbankbasierter Applikationsarchitekturen, des Webdesigns und der Herstellung von Vertrauen und Sicherheit im elektronischen Handel werden den Studenten erläutert.		
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltungsmöglichkeiten in Geschäftsmodellen des elektronischen Vertriebs</li> <li>- Prozessmodellierung von ECommerce-Applikationen</li> <li>- Gestaltungsmöglichkeiten und Standardisierung in elektronischen Katalogmanagement</li> <li>- Applikationsarchitekturen</li> <li>- Vertrauensinfrastrukturen (Elektronische Unterschrift)</li> <li>- Konzeption und Implementierung von Online-Shops</li> </ul>		
<b>Literatur</b> Hentrich, J.: B2B-Katalogmanagement – Procurement und Sales mit XML; Galileo Press 2001 Mucha, M.; Kett, H.; Renner, T.: Elektronisches Katalogdaten- und Produktmanagement; Fraunhofer Irb-Verlag 2002 Merz, M.: E-Commerce und E-Business; dPunkt-Verlag 2002		
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und Systemmanagement		
<b>Leistungsnachweise</b>		
<b>Art:</b> alternative Prüfungsleistung (Belegarbeit)	<b>Gewichtung:</b> 100%	<b>Zeitdauer:</b> --
<b>Vorleistungen:</b> keine		

Erarbeitet am: 06.11.2006

durch: Prof. Dr. S. Winkelmann

## Katalog 8: Wahlpflichtmodule für das Wirtschaftsfachprofil Human Resource Management

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>	
WIW313	Arbeitsrecht	Prof. Dr. J. Gruber D.E.A. (Paris I)	
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester/Wintersemester	
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (FP) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WPM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Human Resource Management / WPM		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung: 30 (2 SWS) Übung: 30 (2 SWS) Selbststudium: 60	
<b>Lernziele</b> Die Studierenden sollen befähigt werden, Lebenssachverhalte unter juristischen Gesichtspunkten zu erfassen und auszuwerten. Dies umfasst zum einen die Vermittlung von juristischen Grundkenntnissen des Arbeitsrechts. Zum anderen sollen die Studierenden üben, einen Sachverhalt genau zu analysieren und ein Ergebnis durch einen logischen Aufbau der Argumente zu begründen			
<b>Lehrinhalte</b> <i>A) Grundlagen</i> Rechtsschutz und Rechtsgrundlagen Die Begründung von Arbeitsverhältnissen Inhalt des Arbeitsverhältnisses Kündigung und Vertragsaufhebung Folgen der Beendigung von Arbeitsverhältnissen Haftungsfragen <i>B) Einzelfragen</i> Besonderheiten beim Betriebsübergang Befristung von Arbeitsverhältnissen und Teilzeitarbeit Leiharbeitsverhältnisse Arbeitnehmererfinderrecht Deutsches Internationales Arbeitsrecht Betriebsverfassungsrecht Arbeitskampfrecht Arbeitsverhältnisse in der Insolvenz Arbeitsrechtliche Aspekte des PC-Einsatzes Exkurs: Sozialrecht			
<b>Literatur:</b> Vorlesungsskript „Arbeitsrecht“ Gruber, J.: Standardfälle Arbeitsrecht, 2. Aufl., Altenberge 2006 Wörlen, R./Kokemoor, A.: Arbeitsrecht, 7. Aufl., Köln 2005			
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Personal/Organisation, Grundlagen des HRM und Regionale Personalentwicklung			
<b>Leistungsnachweise</b>			
<b>Art:</b> schriftliche Prüfungsleistung	<b>Gewichtung:</b> 100 %	<b>Zeitdauer:</b> 120 min	
<b>Vorleistungen:</b>			

<b>Modulnr.</b> WIW471	<b>Modulname</b> Grundlagen des Human Resource Management	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. G. Tolksdorf Prof. Dr. A. Walter	
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester	
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Human Resource Management		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung mit integrierter Übung: 60 (4 SWS)	
		Literatur- und Selbststudium: 30	
		Projektarbeit: 30	
<b>Lernziele</b> Aufbauend auf Modul WIW 470 erwerben Studierende auf der Basis theoretischer Ansätze vertiefendes Wissen zu wesentlichen Gestaltungsfeldern des Human Resource Management und der Organisationsgestaltung. Ergänzend zur Vorlesung werden in kleinen Gruppen von Studierenden personalwirtschaftliche Fragestellungen der betrieblichen Praxis analysiert und strukturierte Problemlösungsansätze entwickelt und präsentiert. Damit werden Fähigkeiten zur theoriegeleiteten Auseinandersetzung mit personalwirtschaftlichen Problemstellungen verstärkt. Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen bilden die Grundlage für die Erarbeitung und Präsentation einer Seminararbeit im Modul WIW 472.			
<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionelle Grundlagen des Human Resource Management (HRM)</li> <li>• HRM in Unternehmen der Wirtschaftsregion</li> <li>• Entwicklungstendenzen der Fach- und Nachwuchskräfteentwicklung</li> <li>• Strategien des Personalmarketing und der Personalrekrutierung</li> <li>• Berufsausbildung als strategische Nachwuchssicherung in Unternehmen</li> <li>• Tendenzen der Personal- und Organisationsentwicklung</li> <li>• HRM in virtuellen Strukturen und in Netzwerkstrukturen</li> <li>• Neue Formen der Beschäftigung</li> </ul>			
<b>Literatur:</b> Ridder, H.-G. : Vom Faktoransatz zum Human Resource Management, in: Schreyögg, G. / Conrad, P. (Hrsg.): Theorien des Managements, Wiesbaden 2002, 210 – 240; Klimecki, R.G./Gmür, M.: Personalmanagement. 2. Auflage, 2001 Wald, P.M. (Hrsg.): Neue Herausforderungen im Personalmanagement, Wiesbaden 2005 Ausgewähltes Fallmaterial			
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b> Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Personal/Organisation 470			
<b>Leistungsnachweise</b>			
<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>	
schriftliche Prüfungsleistung (Klausur)	50 %	60 min	
alternative Prüfungsleistung (Präsentation der Projektarbeit)	50 %		
<b>Vorleistungen:</b> keine			

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. A. Walter, Prof. Dr. G. Tolksdorf

<b>Modulnr.</b> WIW472	<b>Modulname</b> Regionale Personalentwicklung	<b>Dozent(en)</b> Prof. Dr. G. Tolksdorf Prof. Dr. A. Walter	
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester	
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4	
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Human Resource Management		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120	
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b>	
		Vorlesung: 15 (1 SWS)	
		Seminar: 45 (3 SWS)	
		Selbststudium: 60	
<b>Lernziele</b>			
<p>In dieser Veranstaltung erwerben Studierende Wissenskomponenten aus der Perspektive der Unternehmensumwelt zu Themenfeldern wie z. B. Arbeitsmarkt, Bevölkerungsentwicklung, Tendenzen der Strukturentwicklung sowie deren Wechsel- und Rückwirkungen auf personalwirtschaftliche Gestaltungsfelder. Die seit Jahren im Wissenschaftssystem bekannte Bedeutung der demographischen Entwicklung wird seit kurzer Zeit auch in der Öffentlichkeit zur Kenntnis genommen und die betriebliche Relevanz kaum noch bestritten. In diesem Modul erwerben Studierende Kompetenzen zum vorausschauenden sachgerechten Umgang mit den Wirkungen, d.h. konkret mit der notwendigen qualitativen und quantitativen Personalentwicklung in Unternehmen der Region Sachsen.</p> <p>Von den Studierenden sind konkrete betriebliche Aufgabenstellungen zum Themenfeld Personalentwicklung in Vorbereitung der Workshops in Projektgruppen zu bearbeiten und zu präsentieren. In diese Veranstaltung werden Experten aus Unternehmen und Verbänden eingebunden, so dass der Erwerb von Wissen und Fähigkeiten zur regionalen Personalentwicklung unter Beachtung demografischer Erkenntnisse praxisnah erfolgen kann.</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tendenzen der demografischen Entwicklung in Sachsen und deren Auswirkungen auf die Personalarbeit</li> <li>• Erarbeiten von Personalentwicklungskonzeptionen</li> <li>• Analyse des quantitativen und qualitativen Personalentwicklungsbedarfs kurz-, mittel- und langfristig in unterschiedlichen Unternehmen</li> <li>• Betriebsspezifische Maßnahmen zur Deckung des ermittelten Personalbedarfs</li> <li>• Evaluation durchgeführter Maßnahmen</li> </ul>			
<b>Literatur:</b>			
<p>Birg, H.: Die ausgefallene Generation, München 2005          IZA Reseach Report No 6., Berlin Jan. 2006          Aktuelle empirische Erhebungen zur Personalentwicklung</p>			
<b>Voraussetzungen/Vorkenntnisse</b>			
Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Personal/Organisation 470			
<b>Leistungsnachweise</b>			
<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>	
alternative Prüfungsleistung (Projektarbeit und Präsentation)	100 %		
<b>Vorleistungen:</b> keine			

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW473	Spezielle Themen des Human Resource Management	Prof. Dr. G. Tolksdorf Prof. Dr. A. Walter
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Wintersemester
<b>Studiengäng(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Human Resource Management		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120
		<b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Seminaristische Vorlesung: 60 (4 SWS) Literaturarbeit: 30 Seminararbeit: 30
<b>Lernziele</b> Das in den Modulen WIW 471 und WIW 472 erworbene vertiefte personalwirtschaftliche Wissen und die erlangten methodischen Fähigkeiten werden selbstständig auf eine personalwirtschaftliche Fragestellungen angewendet und strukturierte Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit) schriftlich entwickelt und dokumentiert. Im Rahmen der Arbeit wird eine Konzeption entwickelt, relevante Literatur recherchiert und Ergebnisse formuliert. Die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit werden der Seminargruppe präsentiert. Damit werden neben fachlichen Inhalten insbesondere Fähigkeiten zur selbstständigen Arbeitsweise, zu konzeptionellem Vorgehen und zum Entwickeln von strukturierten Problemlösungen angewendet und verstärkt. Gleichzeitig werden in diesem Modul methodische Fähigkeiten zum selbstständigen Erarbeiten einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminar-/Diplomarbeit) auf dem Gebiet des Human Resource Management erworben. Die Studierenden erwerben Methodenkompetenz zum systematischen Recherchieren und Lesen relevanter Fachliteratur, zum Erfassen der wesentlichen fachlichen Inhalte, zum Erkennen und Strukturieren komplexer Probleme sowie zum systematischen Entwickeln, schriftlichen Formulieren und Darstellen einer Problemlösung sowie deren Präsentation innerhalb einer Gruppe.		
<b>Lehrinhalte</b> Semesterweise wechselnde Themenschwerpunkte des HRM, wie z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitszeitmanagement in Unternehmen</li> <li>- Arbeitszeitflexibilisierung, Gestaltungsalternativen, Chancen und Probleme für Mitarbeiter und Unternehmen</li> <li>- Entgeltgestaltung</li> <li>- anforderungs- und leistungsorientierte Entgeltmodelle,</li> <li>- Personalmanagement in Projekten</li> <li>- Personalbedarfsplanung und Auswahl von Mitarbeitern und Projektleitern, Motivation und</li> <li>- Führung von Projektteams, Gestaltung von Arbeitsorganisation, Kommunikation und</li> <li>- Information in Projekten</li> <li>- Personalentwicklung und moderne Informationstechnologien (E-Learning)</li> <li>- Work-Life-Balance als innovatives Konzept mit ökonomischen Chancen</li> <li>- Internationale Personalarbeit</li> </ul> Expatriates-Management von Fach- und Führungskräften (Rekrutierung, Auswahl, Vorbereitung, Entgeltgestaltung, Reintegration), Zusammenarbeit im multikulturellen Kontext		
<b>Literatur:</b> Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. Auflage, Berlin 2003 Becker, F. G.: Lexikon des Personalmanagements, München 2002, 2. Aufl.; Briscoe, D.: International Human Resource Management. Routledge 2004 Scholz, C.: Personalmanagement, 5 Aufl., München 2000 Stickel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechnik, Wiesbaden 2005		

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte der Module Personal/Organisation, Grundlagen des HRM und Regionale Personalentwicklung

**Leistungsnachweise**

<b>Art:</b>	<b>Gewichtung:</b>	<b>Zeitdauer:</b>
-------------	--------------------	-------------------

alternative Prüfungsleistung (Seminararbeit)	60 %	
--	------	--

alternative Prüfungsleistung (Präsentation)	40 %	
---	------	--

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. A. Walter, Prof. Dr. G. Tolksdorf

<b>Modulnr.</b>	<b>Modulname</b>	<b>Dozent(en)</b>
WIW861	Methoden der empirischen Personalforschung	Prof. Dr. habil. K. Schumann Prof. Dr. G. Tolksdorf Prof. Dr. A. Walter
<b>Abschluss:</b> Bachelor of Arts		<b>Semester:</b> Sommersemester
<b>Studiengang(e):</b> alle BA-/Diplomstudiengänge FB WIWI (WPM) alle BA-/Diplomstudiengänge FB Sprachen (WM)		<b>ECTS-Punkte:</b> 4
<b>Studienrichtung(-en)/-schwerpunkt(-e):</b> FP Human Resource Management		<b>Arbeitsaufwand in h:</b> 120 <b>Lehr- und Lernformen in h:</b> Vorlesung: 30 (2 SWS) Seminar/Präsentation: 30 (2 SWS) Projektarbeit: 30 Literaturstudium: 30
<b>Lernziele</b> Wie entstehen (z.B. bei Mitarbeiterbefragungen) repräsentative Untersuchungen? Der Absolvent dieses Moduls wird Anforderungen an Sorgfalt, Vollständigkeit, Gültigkeit derartiger auch für Unternehmen unverzichtbarer Arbeitsmittel erkennen, sie würdigen und für eigene Erhebungen handhaben lernen. Ergebnisse empirischer Arbeit, wie auch Tragfähigkeit und Erfolg daraus resultierender Maßnahmen stehen und fallen mit der Qualität und Zuverlässigkeit des verfügbaren Datenmaterials. Aus dieser Sicht haben Objektivität, Reliabilität und Validität bei der Datenerhebung entscheidende Bedeutung. Diese Einstellung wird handlungsbestimmend für jeden Teilnehmer. Vorteile, Nachteile und Anwendungsgebiete verschiedener Erhebungsarten sind darzustellen. Die Teilnehmer erwerben im Selbststudium zu vertiefende Grundkenntnisse zum Design empirischer Untersuchungen, beginnend bei der theoretischen Aufbereitung des Analysegegenstandes über Operationalisierung bis hin zur Interpretation der Ergebnisse. Sie sind dadurch angehalten, ihrem gewählten Thema entsprechendes betriebswirtschaftliches oder sozialwissenschaftliches Wissen und statistisch-methodische Kenntnisse kreativ miteinander zu verbinden und zu plausiblen Schlussfolgerungen / Lösungsvorschlägen für die Auftraggebende Instanz zu führen. Dies schließt vielfältiges Selbststudium, teils umfangreiche Recherche zum Gegenstand ein, um unter Verwendung sinnvoller Darstellungstechniken und –mittel überzeugend und nachvollziehbar zu publizieren. Wichtiges Ergebnis der Veranstaltungsreihe ist daher die als Teamarbeit (max. 3 Personen) geforderte Erarbeitung eines Projektberichtes zu selbst untersuchten HR-Themen (möglichst mit Praxiskooperation). Die Einheit von Entdeckungszusammenhang–Begründungszusammenhang–Verwertungszusammenhang in der empirischen Forschung wird hier entweder durch ein eigenes Projekt demonstriert oder an Hand einer Sekundäranalyse (vorliegenden Studie) kritisch nachvollzogen.		
<b>Lehrinhalte</b> – Begriff und Erkenntnisziele, resp. –fähigkeit der empirischen Sozialforschung; Organisation und prinzipieller Ablauf empirischer Studien; – Datenquellen / Datenerhebung / Stichprobenverfahren (mit und ohne Zufallsauswahl) in der Personalarbeit; – Mess- und Aggregationsverfahren insbesondere für direkt nicht messbare theoretische Konstrukte; – Vorgehensweisen und Besonderheiten der Datenerhebungstechniken Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse; – Designvarianten eines Fragebogens, Fragetechniken und Fragetypen; – Aufbau und Gestaltungsregeln der Empirie;		
<b>Literatur:</b> Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin 2003 Latz, W.: Empirische Methoden, Thun 1993 Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung, Methoden und Techniken, Bd. 2, Weinheim 1993		

**Voraussetzungen/Vorkenntnisse**

Kenntnisse der Lehrinhalte des Moduls Wirtschaftsstatistik I

**Leistungsnachweise****Art:**

alternative Prüfungsleistung (Projektarbeit)

**Gewichtung:**

100 %

**Zeitdauer:**

--

**Vorleistungen:** keine

Erarbeitet am: 19.04.2006

durch: Prof. Dr. K. Schumann/Prof. Dr. G. Tolksdorf